

Eine lebenswerte
Energiezukunft gestalten.
Unser Antrieb.
Unsere Energie.

VERBUND AG
Geschäftsbericht 2019

Inhalt

Drei-Jahres-Vergleich	6
Organe der Gesellschaft	7
Bericht des Aufsichtsrats	10
Lagebericht	13
Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage	14
Bericht über Umwelt, Forschung, Entwicklung und Soziales	30
Bericht über die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten	49
Bericht über Zweigniederlassungen	53
Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem	54
Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital	55
Bericht über die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens	57
Jahresabschluss	59
Bilanz	60
Gewinn- und Verlustrechnung	61
Entwicklung des Anlagevermögens	62
Entwicklung der Abschreibungen des Anlagevermögens	64
Fristigkeitspiegel	66
Anhang - Erläuterungen	70
Angaben zu den Beteiligungen gemäß § 238 Abs. 1 Z. 4 UGB	89
Bestätigungsvermerk	91
Glossar	97

Rundungshinweis: Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Drei-Jahres-Vergleich

	in Mio. €, %		
	2017	2018	2019
Umsatzerlöse	282,0	259,6	313,9
Ergebnis vor Zinsaufwendungen und Steuern (EBIT)	-33,5	641,3	682,7
Ergebnis vor Steuern	-113,8	564,7	622,4
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-167,1	563,0	619,5
Bilanzgewinn	145,9	145,9	239,7
Bilanzsumme	4.690,7	4.915,3	5.157,6
Anlagevermögen	4.384,3	4.676,3	4.907,8
Investitionen in Sachanlagen	1,3	1,6	1,2
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	1,4	1,4	1,6
Eigenkapital	2.197,4	2.614,5	3.088,1
Umsatzrentabilität (ROS)	-11,9%	247,1%	217,5%
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	-4,6%	25,7%	23,8%
Gesamtkapitalrentabilität (ROI)	-0,6%	13,7%	13,9%
Return on Capital Employed (ROCE)	-0,5%	10,4%	10,4%
Eigenkapitalquote	46,8%	53,2%	59,9%
Schuldentilgungsdauer	6,3	8,5	7,3
Nettogeldfluss aus operativer Tätigkeit	281,4	217,8	293,4
Gearing	103,9%	84,0%	61,7%
Nettoumlaufvermögen (Working Capital)	-140,1	-915,8	-742,0
Nettoverschuldung	2.283,2	2.196,8	1.905,5
Kurzfristige Schulden	598,2	1.091,1	1.085,7
Kurzfristiges Vermögen	458,1	175,2	343,7
Höchstkurs	21,8	44,8	55,3
Tiefstkurs	14,7	20,0	38,0
Letztkurs	20,1	37,2	44,7
(Vorgeschlagene) Dividende je Aktie	0,42	0,42	0,69
Dividendenrendite	2,08%	1,13%	1,54%
Betriebswirtschaftlicher Personalstand	123	115	132
Stromabgabe Konzern (GWh) ¹	63.264	63.195	66.292

¹ inklusive Systembedarf

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Name	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
Generaldirektor Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber Vorsitzender	1956	1.1.2009	31.12.2020
Vorstandsdirektor Mag. Dr. Michael Strugl Vorsitzender-Stellvertreter	1963	1.1.2019	31.12.2021
Vorstandsdirektor Dr. Peter F. Kollmann	1962	1.1.2014	31.12.2021
Vorstandsdirektor Mag. Dr. Achim Kaspar	1965	1.1.2019	31.12.2021

Aufsichtsrat

Name	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
Dr. Gerhard Roiss	1952	5.4.2017	30.4.2019
Prof. Dipl.-Ing. Dr. Michael Süß	1963	22.4.2015	30.4.2019
MMag. Thomas Schmid Vorsitzender Vorstand der Österreichische Beteiligungs AG; Aufsichtsrat der OMV AG (Stv. Vorsitzender), der Telekom Austria AG (Mitglied), der Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H. (Vorsitzender), der ARE Austrian Real Estate GmbH (Vorsitzender) und der Österreichische Lotterien GmbH (Mitglied)	1975	30.4.2019	o. HV 2024
Mag. Martin Ohneberg 1. Vorsitzender-Stellvertreter Geschäftsführender Gesellschafter der HENN Industrial Group GmbH & Co KG, der HENN GmbH bzw. der HENN GmbH & Co KG; Aufsichtsrat der Aluflexpack AG, Schweiz (Verwaltungsratspräsident) und der ASTA Energy Transmission Components GmbH (Mitglied)	1971	30.4.2019	o. HV 2024
Mag. Elisabeth Engelbrechtsmüller-Strauß 2. Vorsitzender-Stellvertreterin CEO der Fronius International GmbH; Aufsichtsrat der Wels Betriebsansiedlungs-GmbH (Vorsitzende); Mitglied des Board of Trustees des Institute of Science and Technology	1970	22.4.2015	o. HV 2020
Mag. Harald Kaszanits Wirtschaftskammer Österreich	1963	7.4.2010	o. HV 2020
Mag. Werner Muhm Aufsichtsrat der Wiener Städtische Versicherung AG, der AWH Beteiligungsges.m.b.H. und der KA Finanz AG; Vorstand der Leopold Museum Privatstiftung (Mitglied); Kuratorium der Österreichische Nationalbibliothek (Stv. Vorsitzender)	1950	22.4.2015	o. HV 2020

Name	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
Dr. Susanne Riess Vorsitzende des Vorstands der Bausparkasse Wüstenrot AG; Aufsichtsrat der Wüstenrot Versicherungs-AG (Vorsitzende), der Wüstenrot stambena šteditonica d.d., Kroatien (Vorsitzende), der Wüstenrot životno osiguranje d.d., Kroatien (Vorsitzende), der Wüstenrot Fundamenta-Lakáskassa Zrt., Ungarn (Stv. Vorsitzende), der Wüstenrot stavebná sporiteľňa a.s., Slowakei (Stv. Vorsitzende), der Wüstenrot poisťovňa a.s., Slowakei (Mitglied), der SIGNA Development Selection und Prime Selection (Mitglied), der Einlagensicherungsgesellschaft Austria GmbH (Mitglied) und der IHAG Privatbank Zürich (Verwaltungsratsmitglied)	1961	22.4.2015	o. HV 2020
Mag. Jürgen Roth Geschäftsführender Gesellschafter der Tank Roth GmbH; Aufsichtsrat des ICS Internationalisierungcenter Steiermark GmbH (Vorsitzender) und der ELG (Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H.)	1973	22.4.2015	o. HV 2020
Mag. Stefan Szyszkowitz Sprecher des Vorstands der EVN AG; Aufsichtsrat der Burgenland Holding Aktiengesellschaft (Vorsitzender), der EVN Macedonia AD (Vorsitzender), der RAG-Beteiligungs-Aktiengesellschaft (Vorsitzender), der RAG Austria AG (Vorsitzender), der Energie Burgenland AG (Stv. Vorsitzender), der Netz Niederösterreich GmbH (Stv. Vorsitzender); Aufsichtsrat der Österreichische Post AG und der Wiener Börse AG/CEESEG AG (Mitglied)	1964	23.4.2018	o. HV 2020
Christa Wagner Geschäftsführende Gesellschafterin der Wagner - Josko Immobilien GmbH; Gesellschafterin der Josko Fenster und Türen GmbH; Aufsichtsrat der exceet Card Group AG (Mitglied)	1960	7.4.2010	o. HV 2020
Dipl.-Ing. Peter Weinelt Geschäftsführer der Wiener Stadtwerke GmbH und der Wiener Stadtwerke Planvermögen GmbH; Aufsichtsrat der Wien Energie GmbH (Vorsitzender), der Wiener Netze GmbH (Vorsitzender) und der B&F Wien – Bestattung und Friedhöfe GmbH (Vorsitzender); Aufsichtsrat der Burgenland Holding Aktiengesellschaft (Mitglied)	1966	5.4.2017	o. HV 2020

Hinsichtlich der (Neben-)Funktionen sind Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Gesellschaften und in anderen wesentlichen Gesellschaften angeführt. Soweit zutreffend, sind hauptberufliche Funktionen angegeben.

Arbeitnehmervertreter

Name	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	
Kurt Christof Zentralbetriebsratsvorsitzender Aufsichtsrat der Stadtwerke Voitsberg GmbH und der Sparkasse Voitsberg/Köflach Bankaktiengesellschaft	1964	seit 8.3.2004	von der Arbeitnehmer- vertretung entsendet
Doris Dangl Zentralbetriebsratsvorsitzende Vorsitzende der Konzernvertretung der Arbeitnehmer	1963	seit 5.4.2018	von der Arbeitnehmer- vertretung entsendet
Dr. Isabella Hönlinger Betriebsratsvorsitzende	1971	seit 1.9.2016	von der Arbeitnehmer- vertretung entsendet
Ing. Wolfgang Liebscher Zentralbetriebsratsvorsitzender	1966	seit 1.11.2013	von der Arbeitnehmer- vertretung entsendet
Dipl.-Ing. Hans Pfau Betriebsratsvorsitzender	1953	von 1.9.2016 bis 30.4.2019	von der Arbeitnehmer- vertretung entsendet
Veronika Neugeboren Betriebsratsvorsitzende	1967	seit 30.4.2019	von der Arbeitnehmer- vertretung entsendet

Die Entsendung der Arbeitnehmervertreter durch die Konzernvertretung gilt unbefristet und kann jederzeit widerrufen werden.

Bericht des Aufsichtsrats

VERBUND, Österreichs führendem Stromunternehmen, gelang es im Geschäftsjahr 2019, die positiven energiewirtschaftlichen und operativen Rahmenbedingungen zu nutzen und erneut ein sehr gutes Ergebnis zu erzielen. So konnte die profitable und nachhaltige Entwicklung erfolgreich fortgesetzt werden. Der Aufsichtsrat hat diese positive Entwicklung aktiv begleitet und unterstützt.

Erfüllung der Aufgaben. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2019 in fünf Plenarsitzungen die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Befugnisse wahrgenommen. Dabei betrug die Anwesenheitsrate aller Aufsichtsratsmitglieder insgesamt 95 %. Der Vorsitzende hat zudem regelmäßig in wichtigen Angelegenheiten Kontakt mit den Mitgliedern des Aufsichtsrats gehalten. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung und über die Lage und die Strategie des Unternehmens, einschließlich der wesentlichen Konzerngesellschaften, sowie über die Risikolage und das Risikomanagement mündlich und schriftlich informiert.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand in wesentlichen zukunftsorientierten Fragen, insbesondere zu Struktur und Strategie des Unternehmens, beraten und entsprechend der umfangreichen Berichterstattung des Vorstands dessen Geschäftsführung laufend überwacht. Im Zuge dessen wurde nach einem ausführlichen Strategieprozess die überarbeitete Unternehmensstrategie verabschiedet. Die Kontrolle fand in einer offenen und konstruktiven Diskussion zwischen Vorstand und Aufsichtsrat statt und gab keinen Anlass zu Beanstandungen. Die wesentlichen Beschlussfassungen des Aufsichtsrats sind im konsolidierten Corporate Governance Bericht 2019 dargestellt. Zwischen den Sitzungen gab es regelmäßig Gespräche zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und Mitgliedern des Vorstands, insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden.

Neues Präsidium der Aufsichtsrats. Anstelle des aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedenen Dr. Gerhard Roiss wurde in der Hauptversammlung am 30. April 2019 MMag. Thomas Schmid in den Aufsichtsrat und anschließend einstimmig zu dessen Vorsitzenden gewählt. Anstelle des ebenfalls ausgeschiedenen Prof. Dr. Michael Süß wurde als weiterer Kapitalvertreter Mag. Martin Ohneberg in den Aufsichtsrat und zum 1. Stellvertreter des Vorsitzenden gewählt.

Bei den Arbeitnehmervertretern wurde Veronika Neugeboren mit Wirkung vom 30. April 2019 anstelle von Dipl.-Ing. Hans Pfau in den Aufsichtsrat entsendet.

Corporate Governance Kodex, Ausschüsse des Aufsichtsrats. Als eines der führenden börsennotierten Unternehmen bekannte sich VERBUND schon früh zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex. Der Aufsichtsrat sieht sich dem Kodex verpflichtet und ist bestrebt, den Bestimmungen, die den Aufsichtsrat betreffen, konsequent zu entsprechen. In diesem Sinn werden die Regeln, welche die Zusammenarbeit des Aufsichtsrats mit dem Vorstand sowie den Aufsichtsrat selbst betreffen, grundsätzlich eingehalten.

Gemäß der Anforderung des Kodex (Regel 36) führte der Aufsichtsrat wieder eine Selbstevaluierung seiner Tätigkeit, vor allem seiner Organisation und Arbeitsweise, durch. Die Evaluierung wurde mit einem umfangreichen schriftlichen Fragebogen, der von den Mitgliedern beantwortet wurde, vorgenommen. Die Ergebnisse der Auswertung erörterte der Aufsichtsrat in einer Sitzung. Im Zusammenhang mit der Genehmigung von Verträgen mit Unternehmen, die einzelnen Mitgliedern nahestehen, setzte sich der Aufsichtsrat erneut auch mit möglichen Interessenkollisionen auseinander. Dabei stellte er keine Interessenkonflikte fest, die über einzelne Sitzungen hinausgehende Maßnahmen erfordern.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hielt im abgelaufenen Geschäftsjahr drei Sitzungen ab. Er befasste sich dabei vor allem mit dem Halbjahresabschluss und der Vorbereitung der Beschlussfassung über den Jahresabschluss bzw. mit der Bestellung und der Arbeit des Abschlussprüfers. Darüber hinaus beschäftigte er sich eingehend mit dem Chancen- und Risikomanagement und dem Kontroll- und Revisionssystem sowie mit den Prüfungen durch die Interne Revision.

Der Strategieausschuss des Aufsichtsrats ist vor allem zuständig für die Abstimmung der Unternehmensstrategie mit dem Vorstand sowie für die jährliche Überprüfung der Strategie und Begleitung allfälliger Anpassungen. Im Berichtsjahr hielt der Strategieausschuss für die Begleitung der Überarbeitung der Konzernstrategie drei Sitzungen ab.

Entsprechend dem Corporate Governance Kodex und der Geschäftsordnung waren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Dringlichkeitsausschuss sowie ein Nominierungsausschuss und ein Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats eingerichtet. Der Vergütungsausschuss hielt eine Sitzung ab, welche insbesondere die Zielvereinbarungen und die Zielerreichung für die variable Vergütung des Vorstands zum Gegenstand hatte. Der Nominierungsausschuss und der Dringlichkeitsausschuss traten im Berichtsjahr nicht zusammen.

Weitere Informationen über die Zusammensetzung, die Arbeitsweise und die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder sind dem konsolidierten Corporate Governance Bericht 2019 zu entnehmen.

Jahresabschluss und Konzernabschluss. Der Jahresabschluss mit dem Lagebericht sowie der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019 wurden vom Abschlussprüfer, der Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat den zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss gemäß Artikel 11 der Abschlussprüfer-VO gelegt und über das Ergebnis der Abschlussprüfung schriftlich berichtet. Er hat festgestellt, dass der Vorstand die verlangten Aufklärungen und Nachweise erbracht hat, dass Buchführung, Jahresabschluss und Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermitteln. Weiters hat er bestätigt, dass der Lagebericht und der Konzernlagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss stehen.

Nach eingehender Prüfung und Erörterung im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss über das Geschäftsjahr 2019 gebilligt, wodurch dieser gemäß § 96 (4) Aktiengesetz festgestellt ist. Der Lagebericht des Vorstands wurde genehmigt, dem Vorschlag zur Gewinnverteilung wurde zugestimmt. Den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht hat der Aufsichtsrat ebenso zustimmend zur Kenntnis genommen wie den vom Vorstand vorgelegten konsolidierten Corporate Governance Bericht und den gesonderten nichtfinanziellen Bericht. Es gab keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen.

Abschließend spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank für den hohen Einsatz und die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2019 aus. Den Aktionären, Kunden und Partnern dankt der Aufsichtsrat für ihr Vertrauen.

Wien, im März 2020

MMag. Thomas Schmid
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2019 sanken die Rohstoffpreise für Erdöl, Erdgas und Kohle, während die Preise für CO₂-Zertifikate weiter anstiegen. Uneinheitliche Signale waren hingegen am Stromgroßhandelsmarkt zu beobachten. Einerseits war ein deutlicher Preisanstieg am Terminmarkt zu sehen, während andererseits am Spotmarkt ein ebenso deutlicher Preisrückgang zu verzeichnen war.

Die gesamte österreichische Stromnachfrage war 2019 leicht zurückgegangen. Die Stromerzeugung lag 2019 hingegen deutlich über jener von 2018, wodurch der Importsaldo im Vergleich zu 2018 wesentlich reduziert werden konnte.

Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Gedämpfte Weltwirtschaft 2019

Die Weltkonjunktur verlor im Jahr 2019 weiter an Schwung. Der Handelskonflikt und die damit verbundenen steigenden Zölle zwischen China und den USA, geopolitische Spannungen sowie die Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Brexit dämpften die Investitionsnachfrage international, was sich wiederum negativ auf die weltweite Industrieproduktion und den Welthandel auswirkte.

Das bis 2018 relativ stabile Wirtschaftswachstum ging 2019 zurück. Die Prognosen für 2020 liegen unter den Werten der Vorjahre. Das weltweite Wirtschaftswachstum befand sich 2019 mit 2,9% auf dem niedrigsten Niveau seit 2008/09. Für 2020 wird ein leichter Anstieg auf 3,3% erwartet. Für die Jahre 2021 bis 2024 prognostizierte der IWF eine leicht höhere Wachstumsrate.

In den USA wuchs die Wirtschaft 2019 mit +2,3% nach +2,9% im Vorjahr. Der Rückgang des Wirtschaftswachstums im Euroraum ist noch deutlicher. Von +1,9% im Jahr 2018 reduzierte sich das Wirtschaftswachstum auf +1,2% im Jahr 2019.

Das chinesische Wirtschaftswachstum erreichte seit 2009 mit +6,1% einen neuen Tiefstand, was vor allem auf den Handelsstreit zwischen den USA und China sowie die schwächere externe Nachfrage zurückzuführen war.

Das schwächere Wachstum im Euroraum lag neben den Unsicherheiten durch den Brexit und die internationalen Handelskonflikte in der schwächeren Auslandsnachfrage begründet. In einigen Ländern des Euroraums war auch eine schwächere private Nachfrage zu beobachten. Der IWF korrigierte seinen Konjunkturausblick für 2020 um 0,6 Punkte auf +1,1%. Für 2021 sieht der IWF mit +1,4% eine leichte Erholung.

In Österreich kühlte sich die Konjunktur im Frühjahr 2019 ebenfalls ab. Das Wachstum der gesamtwirtschaftlichen Produktion war im Quartal 2/2019 mit +0,3% gegenüber dem Vorquartal so niedrig wie zuletzt im Jahr 2015, wobei insbesondere die Exporte beträchtlich an Dynamik verloren. Die Konjunktur blieb in Österreich im Vergleich zu Deutschland jedoch 2019 vergleichsweise robust. Die schwächere Entwicklung in der Sachgütererzeugung wurde durch die Entwicklungen in den Bereichen Bauwirtschaft und Dienstleistungen überwiegend ausgeglichen. Auch der private Konsum stützte die gesamtwirtschaftliche Nachfrage. Insgesamt erwartet das WIFO ein Wachstum des BIP 2019 um +1,7% und 2020 um +1,2%.

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Deutliche Verbesserung des Importsaldos in Österreich

Österreichs Stromverbrauch (ohne Verbrauch für Pumpspeicherung) lag im Jahr 2019 um 433 GWh (-0,7%) unter jenem des Vorjahres (gesamte Elektrizitätsversorgung, Inlandsstromverbrauch ohne Verbrauch für Pumpspeicherung).

Die Stromerzeugung aus Wasserkraft lag im Jahr 2019 mit +8,0% über den Erzeugungswerten des Vorjahres. Insbesondere ab Juni 2019 übertrafen die Erzeugungswerte jene von 2018. Lediglich in den Wintermonaten Jänner und Februar sowie im Mai und Dezember 2019 waren die Erzeugungswerte niedriger als im Vorjahr.

Die Stromproduktion aus thermischen Kraftwerken übertraf im Jahr 2019 mit +6,2% deutlich die Werte aus dem Jahr 2018. Einzig im Februar und März sowie im November und Dezember 2019 lag die thermische Stromerzeugung unter jener von 2018.

Die Erzeugung aus Windkraftanlagen übertraf mit 20,6% am deutlichsten die Vorjahreswerte. Vor allem in der ersten Jahreshälfte 2019 überstieg das Winddargebot jenes der Vorjahreswerte. Von Juni bis November 2019 lagen die Werte auf ähnlichem oder leicht niedrigerem Niveau, ab November wieder über den Vorjahreswerten. Die „sonstige Erzeugung“ stieg in 2019 leicht um +1,1% und umfasste die Stromproduktion aus sonstigen erneuerbaren Energieträgern (ohne Biomasse – diese fällt unter die thermische Erzeugung) sowie aus den in der Statistik noch nicht zuordenbaren Anlagen. Insgesamt lag die Stromproduktion in Österreich 2019 um +8,0% über dem Vorjahreswert.

Die Stromimporte sanken in 2019 um 7,2%. Die Stromexporte hingegen stiegen um 19,8%. Der Importsaldo erreichte 2019 3.129 GWh. Dies stellte gegenüber 2018 somit eine deutliche Verbesserung dar.

Ölpreis: Preisrückgang gegenüber dem Jahr 2018

Das Barrel der Sorte Brent (Frontmonat) kostete 2019 rund 64 \$/bbl gegenüber knapp 72 \$/bbl im Jahr 2018. Dies entspricht einem Preisrückgang von 11%.

Der Ölmarkt war im Jahr 2019 zum einen durch den nach wie vor schwelenden Handelsstreit zwischen den USA und China und die damit einhergehenden Konjunktursorgen geprägt. Dies wirkte insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2019 belastend auf die Ölpreise. Andererseits führten der Ausstieg der USA aus dem Iran-Abkommen und die dadurch wieder einsetzenden Sanktionen der USA gegenüber dem Iran sowie die US-Sanktionen gegen Venezuela in den ersten vier Monaten des Jahres 2019 zu steigenden Preisen am Ölmarkt. Ausgehend von einem Ölpreis von 55 \$/bbl zu Jahresbeginn stieg der Ölpreis auf sein Jahreshoch von 75 \$/bbl im April 2019. Der weitere Verlauf des Ölpreises war vor allem von den laufenden Handelsgesprächen zwischen den USA und China geprägt. Je nach verlautbarten Informationen führte dies zu steigenden bzw. fallenden Preisen. Insgesamt war aber in der zweiten Jahreshälfte 2019 zunächst eher eine fallende Tendenz zu verzeichnen. Mitte September 2019 gab es noch einmal einen starken Anstieg der Ölpreise auf fast 70 \$/bbl, ausgelöst durch einen Drohnenangriff auf saudische Ölanlagen. Der Preisausschlag war aber nur von kurzer Dauer, und der Lieferrückgang konnte rasch wieder ausgeglichen werden. Anfang Oktober 2019 lag der Ölpreis dann bei 58 \$/bbl. Im letzten Quartal erholte sich der Ölpreis aber wieder und lag zu Jahresende 2019 bei rund 66 \$/bbl.

Preisrückgang bei Gas

Am europäischen Handelspunkt NCG lagen die Preise am gut versorgten Spotmarkt im Jahresdurchschnitt 2019 bei rund 14 €/MWh und damit um gut 9 €/MWh bzw. 39% unter dem Vorjahreswert. Im Terminhandel wurden 2019 Lieferkontrakte für das kommende Jahr (NCG-Frontjahr) mit rund 19 €/MWh abgerechnet. Das sind knapp 2 €/MWh bzw. 10% weniger, als 2018 für das NCG-Frontjahr bezahlt werden musste. Trübe Konjunkturaussichten, der gefallene Ölpreis und die deutlich niedrigeren Preise für Liquefied Natural Gas (LNG) wirkten 2019 belastend auf die Gaspreise in Europa.

Rückgang beim Preis für Kraftwerkskohle

In 2019 kam es gegenüber dem Vorjahr auch bei Kraftwerkskohle zu einem deutlichen Preisrückgang. Mit durchschnittlich 69 \$/t lag der Kohlepreis am Terminmarkt (ARA-Frontjahr) um 18 \$ oder 20% unter dem Vorjahreswert.

Auch die Kohlepreise am Spotmarkt gaben deutlich nach. Diese lagen 2019 mit durchschnittlich 61 \$/t um über 30% unter den durchschnittlichen Notierungen des Vorjahres. Die Kohleverstromung in Europa ging aufgrund der vermehrten erneuerbaren Erzeugung sowie der teureren CO₂-Zertifikate zurück. Auch aus anderen Teilen der Welt waren keine Impulse für den Kohlemarkt zu verzeichnen. Die Kohlelager waren voll, die Konjunkturaussichten eher getrübt, und die Rohstoffwerte litten 2019 generell unter einem Überangebot.

Weiter steigender CO₂-Preis

Die 2018 eingeleitete Reform des Emissionshandelsregimes wirkte auch in 2019 preisstützend auf den Emissionshandelsmarkt. Die Reform führte bereits 2018 zu einer beinahe Verdreifachung der CO₂-Preise gegenüber 2017. 2019 lag der CO₂-Preis mit durchschnittlich 25 €/t dann noch einmal um 56% über dem Wert von 2018 (Terminmarkt Frontjahr). Kurzzeitig stieg der Preis Ende Juli 2019 sogar auf über 30 €/t. Danach wirkte aber die sich fortsetzende Unsicherheit bezüglich des Brexits und damit die Frage nach dem Weiterverbleib Großbritanniens im Emission Trading System (ETS) bzw. der konkreten Ausgestaltung des britischen Emissionshandelssystems belastend auf die CO₂-Preise.

Uneinheitliche Signale am Stromgroßhandelsmarkt

Der Stromgroßhandelsmarkt war 2019 einerseits geprägt von einem deutlichen Preisanstieg am Terminmarkt, andererseits war am Spotmarkt ein ebenso deutlicher Preisrückgang zu verzeichnen. Am Terminmarkt wurde der Preisrückgang bei Kohle und Gas durch den Preisanstieg bei den CO₂-Zertifikaten mehr als kompensiert. So stiegen die Produktionskosten sowohl für Gas- als auch für Kohlekraftwerke an. Am Spotmarkt fiel der Preisrückgang bei den Primärenergieträgern wesentlich stärker aus. Dies führte zumindest bei Gaskraftwerken dazu, dass sie trotz der gestiegenen Preise für CO₂ günstiger produzieren konnten als im Jahr 2018. Zusammen mit der vermehrten Erzeugung der Erneuerbaren in Verbindung mit ihren geringen Grenzkosten führte das im Jahr 2019 zu einem Strompreisrückgang am Spotmarkt.

Der durchschnittliche Preis am Spotmarkt der europäischen Strombörse EPEX SPOT für Grundlaststromlieferungen (Base) im Marktgebiet Österreich lag im Jahr 2019 mit 40,1 €/MWh um 14% unter jenem des Vorjahres. Der Preis für Spitzenenergie (Peak) lag mit 46,4 €/MWh ebenfalls um 14% unter dem Mittelwert von 2018. Für das Marktgebiet Deutschland lag der durchschnittliche Preis für sofortige Grundlaststromlieferungen (Base) im Jahr 2019 bei 37,7 €/MWh, jener für Spitzenenergie (Peak) bei 44,5 €/MWh. Das entspricht einem Rückgang von jeweils 15%.

Am Terminmarkt der European Energy Exchange (EEX) wurde 2019 für das Marktgebiet Österreich Grundlast für 2020 (Frontjahr-Base) im Durchschnitt mit 51,2 €/MWh und Spitzenenergie (Frontjahr-Peak) mit 62,1 €/MWh gehandelt. Das entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 10 % bei Frontjahr-Base bzw. 9 % bei Frontjahr-Peak. Für das Marktgebiet Deutschland lagen die Preise für Frontjahr-Base im Jahr 2019 im Durchschnitt bei 47,8 €/MWh und für Frontjahr-Peak bei 57,7 €/MWh. Das entspricht einem Anstieg von 9 % bzw. 7 %.

VERBUND vermarktet den Großteil der Stromerzeugung im Voraus am Terminmarkt, um kurzfristige Absatz- und Preisrisiken zu reduzieren. Die Preisentwicklung auf dem Terminmarkt im Jahr 2019 hatte nur einen untergeordneten Einfluss auf die Erlöse in der Berichtsperiode.

Politische und regulatorische Rahmenbedingungen

In Österreich wurde die Regierungskoalition zwischen ÖVP und FPÖ im Mai 2019 vorzeitig beendet. Ein Expertenkabinett übernahm in weiterer Folge die Führung der Amtsgeschäfte. Die Intention der Übergangsregierung war es, die kommende Bundesregierung politisch bzw. budgetär nicht zu präjudizieren. Infolgedessen wurden keine Regierungsvorlagen mit politisch richtungsweisenden Entscheidungen vorgelegt. Auf Beamtenebene wurden jedoch die Arbeiten beispielsweise am nationalen Energie- und Klimaplan und an der Wasserstoffstrategie fortgesetzt.

EU-Energiepolitik

Wahlen zum Europa-Parlament

Im Mai 2019 fanden die Wahlen zum Europäischen Parlament für die Legislaturperiode 2019 bis 2024 statt. Die Europäische Volkspartei EVP ging mit rund 24 % als stärkste Fraktion hervor, gefolgt von den Sozialdemokraten mit rund 20 %. Die Liberalen erhielten 14 %, die Grünen rund 9 % der Stimmen. Im Gesamtergebnis stellen EVP und S&D gemeinsam erstmals nicht mehr die Mehrheit der Abgeordneten, sondern benötigen zwingend eine dritte Partei als Mehrheitsbeschafferin.

Neubesetzung der EU-Kommission und geplante Arbeitsschwerpunkte

Am 27. November 2019 wurde die neue EU-Kommission unter Ursula von der Leyen durch das Europäische Parlament bestätigt. Am 1. Dezember 2019 trat sie ihr Amt an. Die Zuständigkeit für Energie- und Umweltfragen wurde dabei neu strukturiert. Während Frans Timmermans als Executive Vice-President für den Green Deal die strategische Gesamtaufsicht über Klima- und Energiefragen übernommen hat, verantwortet Kadri Simson das Dossier Energie und ihr Kollege Virginijus Sinkevičius das Dossier Umwelt. Eines der wichtigsten Ziele der Kommission von Ursula von der Leyen ist der Kampf gegen den Klimawandel. Vor dem Hintergrund des Pariser Klimaschutzabkommens schlug die neue Kommissionspräsidentin eine Anhebung des CO₂-Einsparziels für 2030 von derzeit 40 % (bezogen auf 1990) auf mindestens 50 % bis 55 % vor.

Formale Finalisierung Clean Energy Package

Die unter der österreichischen Ratspräsidentschaft politisch endverhandelten Rechtsakte des Clean Energy Packages (Binnenmarkt-VO, Binnenmarkt-Richtlinie, Risikoversorge-VO, ACER-VO) wurden im Frühjahr 2019 von EU-Parlament und Ministerrat final beschlossen. Diese sind nun – sofern nicht direkt anwendbar – in nationales Recht umzusetzen. Das Clean Energy Package sieht zudem eine Reihe von delegierten Rechtsakten vor, die in den kommenden Monaten vorbereitet werden.

Veröffentlichung des Evaluierungsberichts zur Wasserrahmenrichtlinie

Die EU-Kommission veröffentlichte im Februar 2019 den fünften Umsetzungsbericht zur Wasserrahmen- und zur Hochwasserrichtlinie. Im Bericht werden die Bemühungen der Mitgliedsstaaten im Bereich der Gewässerökologie anerkannt, gleichzeitig wird aber auch das Fehlen von messbaren Ergebnissen kritisiert. Für Österreich empfiehlt die Kommission eine Kontinuität bei der Förderung der notwendigen Gewässerschutzmaßnahmen.

Sustainable Finance

In Umsetzung des Klimavertrags von Paris hat die EU-Kommission im März 2018 das Sustainable Finance Package vorgelegt, um Kapitalflüsse künftig in nachhaltige Investitionen zu lenken. Ziel ist ein gemeinsames EU-weites System, das auf Basis einheitlicher, transparenter Kriterien festlegt, unter welchen Bedingungen ökonomische Aktivitäten zu ökologischen Zielen beitragen. Die Taxonomieverordnung bildet die legislative Grundlage dafür. Eine von der EU-Kommission eingesetzte Expertengruppe erarbeitete Vorschläge für Kriterien in verschiedenen Sektoren, die einer öffentlichen Konsultation unterzogen wurden. Im Dezember 2019 konnte eine politische Einigung zwischen Rat und Parlament zur Taxonomieverordnung erzielt werden.

Gesetzliche Neuerungen für den Energiesektor in Österreich

VERBUND-Positionierung zu energie- und klimapolitischen Schwerpunkten für die kommende Legislaturperiode

Im Hinblick auf den Wahlkampf und die Regierungsverhandlungen hat VERBUND ein Standpunkt Papier mit energie- und klimapolitischen Schwerpunkten für die kommende Bundesregierung erarbeitet. Zentrale VERBUND-Forderungen betreffen die folgenden Themen: die adäquate Bepreisung von CO₂ in allen Sektoren, die Forcierung des Ausbaus erneuerbarer Energien unter Ausnutzung aller Potenziale, die Umstellung auf ein auf strategischen Maßnahmen basierendes System im Bereich der Energieeffizienz, die verstärkte Berücksichtigung von Sektorkopplung und Sektorintegration mithilfe grünen Wasserstoffs, die Ausgestaltung der Regelungen für Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften, die Verankerung der Netzreserve im Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz (EIWOG) sowie die Nutzung von Green Finance zur Lenkung von Investitionsströmen in nachhaltige Projekte.

Erneuerbaren-Ausbau-Paket verschoben

Durch die vorzeitig ausgerufenen Neuwahlen konnte das Erneuerbaren-Ausbau-Paket, mit dem ein neues System der Erneuerbaren-Förderung beschlossen und das EIWOG sowie das Gaswirtschaftsgesetz (GWG) novelliert werden sollten, unter anderem nicht mehr vorgelegt werden. Die Vorbereitungsarbeiten wurden 2019 aber auf Beamtenebene fortgeführt, und das Paket wird von der neuen Bundesregierung 2020 auf den Weg gebracht. Geplant ist, das Erneuerbaren-Ausbau-Paket sowie das novellierte Energieeffizienzgesetz im ersten Halbjahr 2020 in Begutachtung zu schicken. Die noch ausstehenden Rechtsakte aus dem Clean Energy Package, insbesondere die Energiebinnenmarktrichtlinie und -verordnung, sollen im zweiten Halbjahr 2020 in Angriff genommen werden.

Novelle Ökostromgesetz 2019

Um den für die Energieziele der #mission2030 notwendigen Ausbau der erneuerbaren Energien angesichts der Verzögerungen im Hinblick auf das EAG nicht zum Stocken zu bringen, wurde im Parlament im Laufe des Sommers 2019 über eine Reihe von Anträgen eine Überbrückungsförderung verhandelt.

Im Oktober 2019 wurde folglich eine Reform des Ökostromgesetzes beschlossen. Im Bereich Wind- und Kleinwasserkraft wurden Mittel für den Abbau der Warteschlange durch ein Vorziehen von Kontingen-ten bzw. die Umstellung der Kontingentberechnung freigemacht. Für Photovoltaik werden 36 Mio. € Investitionsförderungen (24 Mio. € für Photovoltaik, 12 Mio. € für Speicher) bereitgestellt. Die Förder-töpfe für die mittlere Wasserkraft wurden um 30 Mio. € aufgestockt und die Fördersätze von 10% auf 15% erhöht. Zudem wurde ein Sonderkontingent für Biomasse-Nachfolger Tarife in der Höhe von 8,7 Mio. € geschaffen.

Gaskennzeichnungs-VO der E-Control

Im September 2019 wurde die Gaskennzeichnungsverordnung durch die E-Control verabschiedet. Die Verordnung definiert drei Kategorien von Gasen, nämlich einerseits Erdgas bzw. synthetisches Gas auf Basis von Erdgas, erneuerbares Gas (darunter erneuerbarer Wasserstoff, Biogas sowie synthetisches Gas auf Basis von erneuerbarem Wasserstoff) sowie die Kategorie sonstige Gase (dekarbonisiertes Gas, also konventionell erzeugter Wasserstoff mit CCS/CCU). Die Verordnung trat am 1. Jänner 2020 in Kraft und sieht vor, dass jene erneuerbaren Gasmengen, die in das öffentliche Gasnetz eingespeist werden bzw. daraus entnommen werden, zunächst freiwillig, bei Erreichen eines bestimmten Schwellenwerts ver-pflichtend zu kennzeichnen sind. Die erneuerbaren Gase müssen mit Herkunftsnachweisen belegt werden. In der Endkundenrechnung ist die Gasherkunft tabellarisch auszuweisen. Die Ausstellung, Übertragung und Entwertung der Herkunftsnachweise erfolgt mittels der Registerdatenbank der E-Control.

Energie-Control Austria für die
Regulierung der Elektrizitäts- und
Erdgaswirtschaft

Vorbereitungsarbeiten für eine österreichische Wasserstoffstrategie

Im März 2019 begannen die Vorbereitungen des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT) für die Erarbeitung einer österreichischen Wasserstoffstrategie. Diese soll sich mit den techni-schen, regulatorischen und ökonomischen Aspekten einer Infrastruktur zur Erzeugung von Wasserstoff mithilfe von Strom aus erneuerbaren Quellen sowie zu dessen Speicherung auseinandersetzen. Maß-nahmen für die Strategie wurden unter breiter Stakeholder-Beteiligung in vier Arbeitsgruppen erarbeitet. Auf Basis dieser Analysen und Empfehlungen wird nun auf ministerieller Ebene mit der Erstellung der eigentlichen österreichischen Wasserstoffstrategie begonnen. Die Strategie soll 2020 durch die neue Bundesregierung beschlossen werden.

Nationaler Energie- und Klimaplan

Das BMNT schickte den nationalen Energie- und Klimaplan (NEKP) im November 2019 in Begutach-tung. Gemäß den Vorgaben der EU-Governance-Verordnung waren die Mitgliedsstaaten veranlasst, ihre Beiträge zu den europäischen Energie- und Klimazielen in Form von nationalen Plänen bis Ende 2019 an die EU-Kommission zu melden. Angesichts der politischen Sondersituation im Zusammenhang mit dem Übergangskabinett fanden sich im Plan keine weitreichenden neuen bzw. budgetrelevanten Maß-nahmen. Viele Aspekte wurden lediglich als Maßnahmenoption aufgenommen. Der NEKP soll nach Vorliegen eines Regierungsprogramms aktualisiert und überarbeitet werden.

Gesetzliche Neuerungen für den Energiesektor in Deutschland

Der Umbau des Energiesystems hat im Jahr 2019 deutlich Fahrt aufgenommen. Bis 2038 sollen die letz-ten Kohlekraftwerke in Deutschland aus dem Markt genommen werden. Neben gesellschaftspolitischen Fragen wirft diese Zielvorgabe vor allem Fragen der Versorgungssicherheit in den Bereichen Strom und

Wärme auf. Denn bereits bis 2022 sollen gegenüber 2017 Kohlekraftwerke mit einer Leistung von 12,6 GW vom Netz gehen. Die Zukunft nach dem Kohleausstieg soll von erneuerbaren Energien dominiert werden, die durch Gaskapazitäten abgesichert sind und deren Gasherkunft durch Power-to-Gas optimiert werden soll.

Auch das Klimapaket der Deutschen Bundesregierung hat im Geschäftsjahr 2019 neue Fakten geschaffen, wenngleich einige Punkte zunächst vom Bundesrat an den Vermittlungsausschuss von Bundestag und Bundesrat verwiesen wurden. Nicht betroffen davon war die Einführung eines nationalen Emissionshandels durch CO₂-Bepreisung inklusive eines nationalen CO₂-Zertifikate-System ab 2021. Begleitend wurden verpflichtend Sektoremissionsziele festgeschrieben, deren Einhaltung überwacht und deren Erreichung durch verpflichtende Sofortprogramme bei drohender Nichterreichung sichergestellt werden soll. Übergeordnetes Ziel des Klimaschutzgesetzes ist die Treibhausgasneutralität Deutschlands bis 2050.

Finanzen

Einflussfaktoren auf das Ergebnis

Großhandelspreise für Strom

VERBUND kontrahierte den Großteil der eigenen Erzeugung des Jahres 2019 bereits 2017 und 2018 am Terminmarkt. Aufgrund der Trennung der gemeinsamen Preiszone Deutschland und Österreich stellten sich ab Oktober 2018 in Österreich eigene, höhere Preise ein. Die Preise für Frontjahr-Base AT 2019 (gehandelt 2018) erreichten im Jahresdurchschnitt 46,6 €/MWh, die Preise für Frontjahr-Base DE lagen bei 43,8 €/MWh. Damit stiegen die Terminmarktpreise um 44,0 % bzw. 35,4 % gegenüber dem Vorjahr, in dem noch ein gemeinsamer Preis quotierte (32,4 €/MWh). Frontjahr-Peak AT wurde 2018 mit durchschnittlich 56,8 €/MWh, Frontjahr-Peak DE mit 54,0 €/MWh gehandelt. Damit lagen die Terminmarktpreise um 40,3 % bzw. 33,2 % über dem Vorjahresniveau (40,5 €/MWh).

Am Spotmarkt AT sowie am Spotmarkt DE lagen die Preise auf dem Großhandelsmarkt für Strom in den Quartalen 1–4/2019 unter dem Vorjahresniveau. Die Preise für Grundlast gingen in Österreich um durchschnittlich 13,5 % auf 40,1 €/MWh, in Deutschland um 15,3 % auf 37,7 €/MWh, jene für Spitzenlast in AT um 14,1 % auf 46,4 €/MWh, in DE um 14,7 % auf 44,5 €/MWh zurück.

Entwicklung der Wasserführung

Die Wasserführung der Flüsse ist für VERBUND von besonderer Bedeutung, da rund 90 % des Stroms aus Wasserkraft produziert werden. Sie wird mit dem Erzeugungskoeffizienten gemessen: Der Wert 1,00 steht für den langjährigen Durchschnitt. Im Berichtsjahr 2019 lag der Erzeugungskoeffizient der Lauf- und Laufschriffkraftwerke mit 1,01 leicht über dem Niveau des langjährigen Durchschnitts und um 7 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Die Werte der einzelnen Quartale stellten sich dabei deutlich differenzierter dar (Quartal 1: 1,21 (Vorjahr: 1,17), Quartal 2: 1,05 (1,03), Quartal 3: 0,85 (0,74) und Quartal 4: 0,99 (0,86)).

Stromaufbringung und -absatz

Die Eigenerzeugung von VERBUND stieg in den Quartalen 1–4/2019 um 2.029 GWh bzw. 6,5 % gegenüber dem Vergleichszeitraum 2018 auf 33.159 GWh. Die Erzeugung aus Wasserkraft erhöhte sich im Vergleich zur Vorjahresberichtsperiode um 1.976 GWh. Der Erzeugungskoeffizient der Laufwasserkraftwerke lag mit

1,01 um 7 Prozentpunkte über dem Vergleichswert des Vorjahres und um 1 Prozentpunkt über dem langjährigen Durchschnitt. Die Erzeugung der Jahresspeicherkraftwerke ging in den Quartalen 1-4/2019 wegen verminderten Wälzbetriebs und Speicheraufbaus um 2,2% zurück.

Die Windkraftanlagen von VERBUND produzierten in den Quartalen 1-4/2019 – aufgrund des besseren Windaufkommens – um 95 GWh mehr Strom.

Die Erzeugung aus Wärmekraft wurde in den Quartalen 1-4/2019 um 42 GWh verringert. Das Gas-Kombikraftwerk Mellach produzierte 2019 um 27 GWh weniger Strom. Das Steinkohlekraftwerk Mellach hatte eine um 15 GWh geringere Erzeugung.

Der Bezug von Fremdstrom für den Handel und Vertrieb stieg um 2.018 GWh. Der Fremdbezug von Strom für die Verlust- und Regelenenergie ging hingegen um 950 GWh zurück.

Stromaufbringung Konzern

	in GWh		
	2018	2019	Veränderung
Wasserkraft ¹	28.684	30.660	6,9%
Windkraft	834	929	11,4%
Wärmekraft	1.611	1.570	-2,6%
Eigenerzeugung	31.130	33.159	6,5%
Fremdbezug Handel & Vertrieb	27.039	29.056	7,5%
Fremdbezug Verlust- und Regelenenergie	5.026	4.077	-18,9%
Stromaufbringung	63.195	66.292	4,9%

¹ inkl. Bezugsrechten

Der Stromabsatz von VERBUND ist in den Quartalen 1-4/2019 um 3.270 GWh gestiegen. Die an Endkunden gelieferten Strommengen stiegen um 1.988 GWh. Dabei wurde der leichte Rückgang im Inlandsgeschäft durch eine deutliche Steigerung der Abgabe an Auslandskunden in Deutschland und Rumänien mehr als ausgeglichen. Im Privatkundenbereich belief sich der Kundenstock per 31. Dezember 2019 auf rund 500.000 Strom- und Gaskunden. Der Absatz an Weiterverteiler sank im Vergleich zum Vorjahr um 649 GWh, hauptsächlich bedingt durch die geänderte Zuordnung im rumänischen Vertriebsgeschäft von den Weiterverteilern zu den Endkunden. Die Stromlieferungen an Handelsunternehmen stiegen bedingt durch deutlich höhere Spothandelsmengen um 1.930 GWh. Der Eigenbedarf an Strom stieg geringfügig um 33 GWh.

Stromabsatz und Eigenbedarf Konzern

	in GWh		
	2018	2019	Veränderung
Endkunden	12.490	14.478	15,9%
Weiterverteiler	28.455	27.806	-2,3%
Händler	17.964	19.894	10,7%
Stromabsatz	58.908	62.179	5,6%
Eigenbedarf	3.145	3.178	1,1%
Regelenenergie	1.141	935	-18,1%
Summe aus Stromabsatz und Eigenbedarf	63.195	66.292	4,9%

VERBUND setzte in den Quartalen 1-4/2019 rund 55% des verkauften Stroms auf dem österreichischen Markt ab. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr (49%) resultierte aus der bevorzugten Abgabe in der österreichischen Preiszone. Der deutsche Markt bildete mit rund 85% der im Ausland abgesetzten Mengen den Schwerpunkt der internationalen Handels- und Vertriebsaktivitäten im Jahr 2019.

Stromabsatz nach Ländern

	2018	2019	Veränderung
Österreich	28.615	34.475	20,5%
Deutschland	26.022	23.511	-9,6%
Frankreich	3.036	3.301	8,7%
Rumänien	1.044	865	-17,2%
Sonstige	192	26	-
Stromabsatz	58.908	62.179	5,6%

in GWh

Ertragslage

Umsatz und Ergebnis

	Einheit	2018	2019
Umsatzerlöse	Tsd. €	259.550,3	313.905,8
Ergebnis vor Zinsaufwendungen und Steuern (EBIT)	Tsd. €	641.333,9	682.719,5
Ergebnis vor Steuern	Tsd. €	564.663,4	622.387,6
Jahresüberschuss	Tsd. €	563.049,7	619.537,0
Bilanzgewinn	Tsd. €	145.914,6	239.716,8
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	%	25,7	23,8
Gesamtkapitalrentabilität (ROI)	%	13,7	13,9
Return on Capital Employed (ROCE)	%	10,4	10,4
Umsatzrentabilität (ROS)	%	247,1	217,5

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Stromlieferungen stiegen um 21,3% oder 43.276,9 Tsd. €. Dies ist im Wesentlichen auf höhere durchschnittlich erzielte Terminmarktpreise für langfristig abgesicherte Mengen für das Lieferjahr 2019 zurückzuführen. Leicht geschmälert wurde dieser Effekt durch geringere Spotmarktpreise. Zusätzlich lagen die Erlöse aus dem Verkauf von Strom aus Bezugsrechten von Wasserkraftzeugern im Jahr 2019 aufgrund der besseren Wasserführung über denen des Vorjahres. Dies führte zu höheren Stromerlösen aus Bezugsrechten in Höhe von 37.664,5 Tsd. €. Der Anstieg im Endkundensegment betrug 7.327,1 Tsd. € oder 7,8%.

Bei den Erlösen aus Gaslieferungen kam es zu einer Erweiterung des Kundenstocks und damit zu einer erhöhten Belieferung. Das führte zu einem Anstieg der Umsatzerlöse aus Gaslieferungen von 26.686,8 Tsd. € auf 32.027,2 Tsd. € bzw. um 20,0%.

In Summe ergab sich somit eine Steigerung der Umsatzerlöse um 54.355,5 Tsd. € bzw. 20,9%.

Aufwand für Strombezug

Der Strombezugsaufwand stieg um 1,1% von 147.580,6 Tsd. € auf 149.185,2 Tsd. €. Die Strombezüge aus den Bezugsrechten beruhen auf Kostenersatz und sind deshalb trotz variierender Mengen annähernd gleichbleibend zum Vorjahr. Der Strombezug für das Endkundengeschäft erfolgt zu Marktpreisen und stieg deshalb im Geschäftsjahr 2019 neben gestiegenen Absatzmengen durch höhere Einkaufspreise um 4,0%.

Aufwand für Gasbezug

Bedingt durch den Anstieg im Endkundengeschäft stieg der Gasbezugsaufwand um 11,8% von 22.342,3 Tsd. € auf 24.983,4 Tsd. €.

Personalaufwand

Der Personalaufwand stieg um 6.196,3 Tsd. € bzw. 22,9% auf 33.236,6 Tsd. €. Erhöhend wirkten sich die kollektivvertragliche Anpassung der Gehälter und Nebenkosten um 3,4% und die kollektivvertraglich vorgeschriebenen Biennien aus, erhöhend wirkte auch der Aufbau beim betriebswirtschaftlichen Personalstand um 17 auf 132 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Aufwendungen für das Sozialkapital stiegen um 4.798,1 Tsd. €, was wiederum primär aus der Umstellung der zugrundeliegenden Berechnungsparameter resultierte.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 2.009,3 Tsd. € bzw. 5,5% auf 38.498,4 Tsd. €. Der Anstieg ist im Wesentlichen durch höhere Beratungsaufwendungen (444,1 Tsd. €) sowie erhöhten übrigen Verwaltungsaufwand für Administration (494,1 Tsd. €) zustande gekommen.

Ergebnis vor Steuern

Auf Basis der oben beschriebenen Einflussfaktoren und des im Vergleich zum Vorjahr verbesserten Finanzergebnisses in Höhe von 588.830,5 Tsd. € (Vorjahr: 566.043,5 Tsd. €) stieg das Ergebnis vor Steuern von 564.663,4 Tsd. € auf 622.387,6 Tsd. €.

Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus höheren Zuschreibungen von Beteiligungen in Höhe von 384.905,7 Tsd. € (Vorjahr: 349.918,7 Tsd. €). Des Weiteren sanken die Beteiligungserträge um 40.530,4 Tsd. € von 272.121,9 Tsd. € auf 231.591,5 Tsd. €, wovon im Vorjahr 57.895,7 Tsd. € die Auflösung einer Rückstellung im Zusammenhang mit einer Beteiligung betrafen. Dem standen negative Ergebnisübernahmen in Höhe von 6.347,3 Tsd. € (Vorjahr: 5.164,4 Tsd. €) gegenüber. Zusätzlich gab es Abschreibungen und Vorsorgen für den Beteiligungsbereich in Höhe von 125,0 Tsd. € (Vorjahr: 11.037,8 Tsd. €). Der Zinsaufwand reduzierte sich im Wesentlichen durch den Abbau der Anleihen und Kredite (15.108,1 Tsd. €) um 15.157,1 Tsd. € von 71.833,9 Tsd. € auf 56.676,8 Tsd. €.

Vermögenslage

Vermögenskennzahlen

	Einheit	2018	2019
Anlagevermögen	Tsd. €	4.676.287,1	4.907.778,8
Umlaufvermögen	Tsd. €	64.251,7	120.785,9
Nettoumlaufvermögen (Working Capital)	Tsd. €	-915.848,3	-742.013,4
Nettoverschuldung (Net Debt)	Tsd. €	2.196.806,2	1.905.488,3
Eigenkapital	Tsd. €	2.614.486,4	3.088.108,8
Kurzfristige Schulden	Tsd. €	1.091.066,3	1.085.681,4
Kurzfristiges Vermögen	Tsd. €	175.218,0	343.668,0
Durchschnittlich eingesetztes Kapital	Tsd. €	4.645.854,7	4.902.414,1
Eigenkapitalquote	%	53,2	59,9

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen blieben annähernd gleich. Die Zugänge betrafen immaterielle Vermögensgegenstände (Software) in Höhe von 1.052,7 Tsd. €, Betriebs- und Geschäftsausstattung und elektrische Anlagen in Höhe von 993,8 Tsd. € sowie Investitionen in Gebäude in Höhe von 239,7 Tsd. €. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen betragen im Geschäftsjahr 2.056,3 Tsd. €.

Die Position der Finanzanlagen erhöhte sich im Beteiligungsbereich um 391.271,3 Tsd. €: einerseits durch die Zuschreibungen der Ansätze an ausländischen Beteiligungen in Höhe von 378.546,6 Tsd. € und einer inländischen Beteiligung in der Höhe von 6.359,2 Tsd. €, andererseits gab es Zugänge bei inländischen Beteiligungen in Höhe von 6.134,9 Tsd. € und bei ausländischen Beteiligungen in der Höhe von 2.063,6 Tsd. € und einen Abgang bei inländischen Beteiligungen in Höhe von 1.707,9 Tsd. €. Bei einer ausländischen Beteiligung gab es eine Abschreibung in Höhe von 125,0 Tsd. €.

Die sonstigen Finanzanlagen sanken in Summe um 165.889,2 Tsd. €. Den Gewährungen von Ausleihungen im Ausmaß von 57.425,8 Tsd. € standen Rückzahlungen von Ausleihungen in Höhe von 215.831,8 Tsd. € gegenüber. Der Wertansatz der Wertpapiere des Anlagevermögens verringerte sich durch Abschreibungen in Höhe von 1.262,1 Tsd. € und durch Abgänge in Höhe von 332,6 Tsd. € um 1.594,7 Tsd. €.

Umlaufvermögen

Der Aufbau des Umlaufvermögens um 56.534,2 Tsd. € resultiert aus dem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 6.162,4 Tsd. € und den übrigen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um 50.471,4 Tsd. €, wovon 55.627,3 Tsd. € die Erhöhung noch nicht fälliger Körperschaftsteuerumlagen betreffen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital stieg aufgrund des Jahresüberschusses in Höhe von 619.537,0 Tsd. €, dem die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 145.914,6 Tsd. € gegenüberstand, auf 3.088.108,8 Tsd. €. Die Eigenkapitalquote stieg vorwiegend deshalb von 53,2% auf 59,9%.

Verbindlichkeiten

Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten sanken um 298.797,1 Tsd. € auf 1.908.689,6 Tsd. €. Im Geschäftsjahr 2019 wurden Tilgungen bei Kreditinstituten in Höhe von 718.834,4 Tsd. € getätigt. Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine neuen Kreditaufnahmen getätigt (Vorjahr: 100.000,0 Tsd. €). Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen kam es zu einem Aufbau in Höhe von 440.835,1 Tsd. € im Zuge der konzerninternen Verrechnungen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um 1.199,6 Tsd. € auf 37.760,1 Tsd. €.

Finanzlage

Finanzierungsstrategie

Die Finanzierungsstrategie von VERBUND basiert in einem volatilen energiewirtschaftlichen Umfeld auf drei Säulen: 1. Absicherung der Liquidität und Sicherstellung geeigneter Liquiditätsreserven unter verstärktem Einsatz innovativer, nachhaltiger Finanzinstrumente, 2. Absicherung eines langfristig soliden Ratings sowie 3. Optimierung der Kapitalstruktur.

Absicherung der Liquidität und Sicherstellung geeigneter Liquiditätsreserven

Die jederzeitige Absicherung der Liquidität hat für VERBUND oberste Priorität. Per 31. Dezember 2019 verfügte die VERBUND AG über einen ESG-linked syndizierten Kredit (Environmental, Social, Governance) in Höhe von 500,0 Mio. €, welcher nicht gezogen wurde. Dieser Kredit hat eine Laufzeit bis 2023 mit zusätzlich zweimaliger Verlängerungsmöglichkeit für je ein Jahr und wird von zwölf nationalen und internationalen Banken mit guter Bonität zur Verfügung gestellt. Zusätzlich standen VERBUND Ende 2019 nicht kommittierte Kreditlinien in Höhe von rund 500,0 Mio. € zur Verfügung. Diese Linien waren per 31. Dezember 2019 in Höhe von 65,0 Mio. € ausgenutzt.

Absicherung eines langfristig soliden Ratings

Je besser die Bonität eines Unternehmens ist, desto umfassender, einfacher und kostengünstiger ist der Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten. Ein solides Rating eröffnet der VERBUND AG u. a. am Kapitalmarkt unterschiedliche Finanzierungsinstrumente. Die Kreditwürdigkeit der VERBUND AG wurde zum 31. Dezember 2019 mit einem Langfrustrating von „A mit stabilem Ausblick“ (Standard & Poor's/S&P) bzw. „Baa1 mit positivem Ausblick“ (Moody's) bewertet. Die Ratingeinstufung bei S&P wurde im Dezember 2019 von „A-“ auf „A mit stabilem Ausblick“ angehoben. Moody's beließ das Rating im Jahr 2019 unverändert und hob im Jänner 2020 das Rating von „Baa1/positive outlook“ auf „A3/stable outlook“ an. Langfristig strebt VERBUND ein solides Rating in der Kategorie A an. Daher fokussiert sich VERBUND bei der Konzernsteuerung unter anderem auf die Optimierung des Free Cashflows und auf die zwei wesentlichen ratingrelevanten Kennzahlen FFO/Net Debt und RCF/Net Debt.

Finanzierungsmaßnahmen

Hinsichtlich der Finanzierung des laufenden Investitionsprogramms und der weiteren Entschuldung des Konzerns konnte die VERBUND AG auch 2019 auf ihre starke Innenfinanzierungskraft zurückgreifen. Im Rahmen eines aktiven Liability Managements unterzieht die VERBUND AG ihre Finanzverbindlichkeiten permanent einem Monitoring, um Möglichkeiten zur Optimierung des Zinsaufwands (z. B. durch vorzeitige Tilgungen) zu evaluieren.

Die VERBUND AG wird auch in Zukunft eine „grüne“ nachhaltige Finanzierungsstrategie verfolgen. Nach einigen innovativen Transaktionen in den vergangenen Jahren, wie z. B. der Begebung des ersten Green Bonds im deutschsprachigen Raum, des ersten digitalen grünen Schuldscheins weltweit, der über eine Plattform begeben wurde, und dem ersten syndizierten Kredit, dessen Margenstruktur während der Laufzeit ausschließlich an das ESG-Rating (Nachhaltigkeitsrating) der VERBUND AG gekoppelt ist, kam es in 2019 aufgrund der hervorragenden Liquiditätssituation zu keinen Aufnahmen neuer Finanzmittel am Kapitalmarkt.

Finanzkennzahlen

	Einheit	2018	2019
Nettogeldfluss aus operativer Tätigkeit	Tsd. €	217.843,1	293.366,6
Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit	Tsd. €	101.687,5	189.738,0
Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit	Tsd. €	-319.546,9	-483.104,7
Finanzergebnis	Tsd. €	566.043,5	588.830,5
Gearing (Nettoverschuldungsgrad)	%	84,0	61,7
Schuldentilgungsdauer	Jahre	8,5	7,3

Das Finanzergebnis verbesserte sich zum Vorjahr um 22.787,0 Tsd. € auf 588.830,5 Tsd. €. Hauptverantwortlich dafür war, dass es im Geschäftsjahr zu höheren Zuschreibungen von Beteiligungen in Höhe von 384.905,7 Tsd. € (Vorjahr: 349.918,7 Tsd. €) kam, während im Geschäftsjahr 2018 noch Abschreibungen von Beteiligungen in Höhe von 11.073,8 Tsd. € (laufendes Jahr: 125,0 Tsd. €) zum Ansatz kamen. Da 2018 sämtliche Vorsorgen für den Beteiligungsbereich bereinigt wurden, gab es im Geschäftsjahr aus diesem Bereich keinen positiven Effekt mehr (Vorjahr: 57.895,7 Tsd. €). Die Beteiligungserträge aus Ausschüttungen stiegen um 17.365,2 Tsd. € auf 231.591,5 Tsd. €. Im Jahr 2019 kam es zu Verlustübernahmen in Höhe von 6.347,3 Tsd. € (Vorjahr: 5.164,4 Tsd. €). Das Zinsergebnis verbesserte sich um 14.600,0 Tsd. €, zusätzlich stiegen die Erträge aus Ausleihungen um 1.579,5 Tsd. €. Im Jahr 2019 kam es zu Ausschüttungen von Wertpapieren in Höhe von 1.832,2 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €). Die Abschreibungen von Wertpapieren betragen 784,9 Tsd. € (Vorjahr: 218,2 Tsd. €).

Der starke Abbau der verzinlichen Nettoverschuldung um 291.317,9 Tsd. € und der gleichzeitige Aufbau des Eigenkapitals um 473.622,4 Tsd. € führten zu einer Verringerung des Gearings um 22,3 Prozentpunkte auf 61,7%. Durch den erhöhten Mittelzufluss aus dem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 281.841,7 Tsd. € (Vorjahr: 269.208,5 Tsd. €) bei gleichzeitigem stärkerem Abbau der Schulden um 10,0% (Abbau Vorjahr: 7,7%) sank die Schuldentilgungsdauer von im Vorjahr 8,5 auf 7,3 Jahre.

Die Zusammensetzung des Kassenbestands und der Guthaben bei Kreditinstituten (Fonds der flüssigen Mittel) kann der Anhangeläuterung (5) entnommen werden.

Geldflussrechnung

Im Geschäftsjahr 2019 wurde die Geldflussrechnung gemäß Fachgutachten der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer KFS/BW 2 aufgestellt. Da die VERBUND AG auch als operativ wirkende Holding tätig ist, wurden die Erträge und Aufwendungen aus Beteiligungen jedoch im Nettogeldfluss aus operativer Tätigkeit belassen. Die Vorjahreswerte wurden angepasst.

(1) Nettogeldfluss aus operativer Tätigkeit

Der Nettogeldfluss aus der operativen Tätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt und führte zu einem Mittelzufluss in Höhe von 293.366,6 Tsd. € (Vorjahr: Mittelzufluss 217.843,1 Tsd. €).

Im Periodenergebnis sind zahlungswirksame Beteiligungserträge saldiert um Verlustübernahmen in Höhe von 225.244,1 Tsd. € (Vorjahr: 209.061,9 Tsd. €) enthalten.

Die Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen ist vor allem dem Abbau der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 4.503,4 Tsd. € und dem Abbau der sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 3.854,6 Tsd. €, dem der Aufbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 6.041,9 Tsd. € gegenübersteht, zu verdanken.

Die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Verbindlichkeiten resultierte hauptsächlich aus dem Aufbau der Verbindlichkeiten aus dem Strom- und Gasgeschäft in Höhe von 2.359,1 Tsd. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgenommen das Strom- und Gasgeschäft sanken um 3.558,7 Tsd. €. Im Bereich der sonstigen Verbindlichkeiten kam es zu einem Aufbau von 1.444,6 Tsd. €. Die Verbindlichkeiten aus der Umsatzsteuer gegenüber dem Finanzamt sanken um 2.974,2 Tsd. €.

Die Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen ist vorwiegend durch eine Vorsorge für das Endkundengeschäft in Höhe von 3.334,0 Tsd. € sowie durch Vorsorgen für das Personal in Höhe von 1.164,1 € bedingt.

Der positive Überhang aus den Ertragsteuerzahlungen in der Höhe von 41.569,0 Tsd. € (Vorjahr: 2.111,3 Tsd. €) resultiert einerseits aus Veranlagungen der Vorjahre in Höhe von 10.011,3 Tsd. €, andererseits aus der Gutschrift von Steuerumlagen von Gruppenmitgliedern in Höhe von 78.720,6 Tsd. €. Dem stehen Vorauszahlungen an das Finanzamt in Höhe von 46.301,6 Tsd. € gegenüber. Sonstige Ertragsteuern wie z. B. die Kapitalertragsteuer führten zu einem Abfluss in Höhe von 861,2 Tsd. €.

(2) Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit

Beim Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit ergab sich insgesamt ein Mittelzufluss in Höhe von 189.738,0 Tsd. € (Vorjahr: 101.687,5 Tsd. €), der insbesondere aus der Tilgung von Ausleihungen in Höhe von 215.831,8 Tsd. € resultierte. Dem stehen vorwiegend die Gewährungen von Ausleihungen in Höhe von 57.425,8 Tsd. € und Investitionen in verbundene Unternehmen in Höhe von 6.490,6 Tsd. € gegenüber.

Bei den Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen handelte es sich um Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 1.547,4 Tsd. €, Investitionen in Software in Höhe von 1.052,7 Tsd. €, Investitionen in Gebäude in Höhe von 239,7 Tsd. € und in elektrische Anlagen in Höhe von 84,0 Tsd. €.

Die Einzahlungen aus Zinsen vorwiegend für gewährte Ausleihungen befanden sich auf annähernd gleichem Niveau wie im Vorjahr.

(3) Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit

Im Rahmen der für das Geschäftsjahr 2018 beschlossenen Dividendenausschüttung wurden 145.914,6 Tsd. € an die Aktionäre zur Auszahlung gebracht. Das entsprach einer Dividende von 0,42 € je Aktie. Im Rahmen des Konzernclearings kam es zu einem Mittelzufluss in Höhe von 441.178,6 Tsd. € (Vorjahr: Mittelzufluss 55.105,0 Tsd. €).

Durch die fortlaufende Entschuldung der VERBUND AG verringerten sich die Auszahlungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen um 17.000,4 Tsd. €.

Im Geschäftsjahr 2019 erfolgten endfällige Tilgungen in Höhe von 683.465,0 Tsd. € (Vorjahr: 138.000,0 Tsd. €), planmäßige Ratentilgungen in Höhe von 35.369,4 Tsd. € (Vorjahr: 47.536,1 Tsd. €) und vorgezogene Ratentilgungen in Höhe von 0,0 Tsd. € (Vorjahr: 66.666,7 Tsd. €). Es wurden Kreditaufnahmen in Höhe von 0,0 Tsd. € (Vorjahr: 100.000,0 Tsd. €) getätigt.

Geldflussrechnung		in Tsd. €	
	Erläuterung	2018	2019
Ergebnis vor Steuern		564.663,4	622.387,6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		1.737,0	2.056,3
Abschreibungen und Zuschreibungen auf Finanzanlagen		-338.627,0	-383.995,8
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigem Vermögen		-3.748,3	52,0
Erträge aus Beteiligungen, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen		38.982,7	19.711,4
Veränderung der langfristigen Rückstellungen		-743,2	4.820,6
Erträge aus der Auflösung von Baukostenbeiträgen		-35,1	-35,1
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-4.064,9	-17.703,1
Veränderung der Vorräte		10,7	-18,2
Veränderung der Leistungsforderungen sowie der sonstigen Forderungen ¹		13.959,6	2.183,0
Veränderung der Leistungsverbindlichkeiten sowie der sonstigen Verbindlichkeiten ²		2.284,5	-2.684,0
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen		-58.687,7	5.023,0
Zahlungen für Ertragsteuern		2.111,3	41.569,0
Nettogeldfluss aus operativer Tätigkeit	(1)	217.843,1	293.366,6
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-5.557,4	-2.923,8
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		39.017,9	9,6
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen		-351.371,6	-63.916,4
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen		382.176,2	216.080,4
Einzahlungen aus Beteiligungs- und Wertpapiererträgen		0,0	1.832,2
Einzahlungen aus Zinsen		37.422,5	38.656,0
Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit	(2)	101.687,5	189.738,0
Aufnahme von langfristigen Krediten		100.000,0	0,0
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten (exklusive Geldmarktgeschäfte)		-252.202,8	-718.834,4
Ein- bzw. Auszahlungen aus der Zu- bzw. Abnahme der Konzernclearingsalden		55.105,0	441.178,6
Gezahlte Dividenden und Ergebnisverrechnungen		-145.914,6	-145.914,6
Auszahlungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-76.534,6	-59.534,2
Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit	(3)	-319.546,9	-483.104,7
Veränderung Kassenbestand und liquide Mittel		-16,3	0,0
Kassenbestand und liquide Mittel per 1.1.		16,3	0,0
Kassenbestand und liquide Mittel per 31.12.³		0,0	0,0

¹ inkl. aktiver Rechnungsabgrenzungsposten // ² inkl. sonstiger passiver Rechnungsabgrenzungsposten // ³ Erläuterung im Anhang (5)

Bericht über Umwelt, Forschung, Entwicklung und Soziales

VERBUND nimmt seine Verantwortung gegenüber der Gesellschaft als führendes österreichisches Stromunternehmen und wichtiger Akteur am europäischen Strommarkt sehr ernst. Bereits im Jahr 1994 erstellte VERBUND als eines der ersten Unternehmen in Österreich einen Umweltbericht. Der Trend zur Darstellung von umweltrelevanten Faktoren wurde damit vorweggenommen. Dieser jährlichen Publikation folgte 2002 der erste VERBUND-Nachhaltigkeitsbericht. Dieser wurde seitdem jährlich bis zum Jahr 2014 als Ergänzung zum Konzerngeschäftsbericht veröffentlicht. Dem steigenden Bedarf an ganzheitlichen Unternehmensinformationen der unterschiedlichen Stakeholder-Gruppen entspricht VERBUND seit 2015 mit einem Integrierten Konzerngeschäftsbericht. Die jährliche Nachhaltigkeitsberichterstattung wird damit innerhalb des Integrierten VERBUND-Konzerngeschäftsberichts weitergeführt.

Am 6. Dezember 2016 trat das österreichische Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz in Kraft, auf Basis dessen große Unternehmen von öffentlichem Interesse ab dem Geschäftsjahr 2017 Angaben zu nichtfinanziellen Aspekten veröffentlichen müssen. VERBUND verwendet dazu das internationale Rahmenwerk der Global Reporting Initiative (GRI). In diesem Bericht erfolgt die Darstellung der Aktivitäten aller Gesellschaften, die im Konzernabschluss zusammengefasst sind. Über wichtige Ereignisse in nicht konsolidierten Unternehmen wird ebenfalls berichtet, um ein vollständiges Bild des Unternehmens zu geben. Der Berichtszeitraum bezieht sich auf das abgeschlossene Kalenderjahr 2019.

Umwelt

VERBUND verpflichtet sich in allen seinen Tätigkeitsbereichen zu einem verantwortungsvollen, nachhaltigen Umgang mit der Umwelt. Mit dem VERBUND-Umweltleitbild und einer konzernweit gültigen Regelung zum Umweltmanagement wird sichergestellt, dass die Anforderungen von internen und externen Stakeholdern an ein professionelles Umweltmanagement berücksichtigt werden.

Die Executive Order „Umwelt“ und weitere Umweltregelungen definieren den Rahmen für die systematische Planung, Durchführung, Bewertung und Berichterstattung der Umweltleistungen von VERBUND. Die Erfüllung gesetzlicher Anforderungen, national und international anerkannter Regulierungen und unternehmenseigener Standards wird durch die im Umweltmanagement vorhandenen Strukturen, Prozesse und Verantwortlichkeiten sichergestellt. Dazu wurden ein Entscheidungsgremium auf oberster Managementebene und ein Arbeitsteam mit internen Umweltexperten eingerichtet.

Internationale Standards wie die GRI-Standards und das Greenhouse Gas Protocol bilden die Basis für die konzernweite Erhebung und Berichterstattung der VERBUND-Umweltdaten. Detailinformationen zu den dabei verwendeten Standards und Faktoren können bei VERBUND im Investor-Relations- und im Nachhaltigkeitsbereich angefordert werden.

Umweltauswirkungen

Sowohl die positiven als auch die nachteiligen Umweltauswirkungen des VERBUND-Erzeugungssportfolios sind zentrales Thema der VERBUND-Umweltmanagementsysteme. Die wesentlichen nachteiligen Umweltauswirkungen von VERBUND liegen im Normalbetrieb vor allem in zwei Bereichen: in der Beeinflussung von Lebensräumen durch die Wasserkraftwerke in Hinblick auf die Gewässermorphologie und die Biodiversität sowie bei den thermischen Kraftwerken durch Emissionen in die Luft. Dabei gehen von den VERBUND-Anlagen keine wesentlichen Risiken mit potenziell negativen Auswirkungen auf die Umwelt aus. Durch die rechtskonforme Betriebsführung der Anlagen hält VERBUND die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken zusätzlich so gering wie möglich. Für Extremereignisse (starkes

Hochwasser, Erdbeben etc.) gibt es konkrete Notfallpläne und ein Krisenmanagementteam bei VERBUND.

Zertifizierung von Umweltmanagementsystemen

VERBUND lässt bei Erzeugungs- und Netzanlagen sowie großen Verwaltungsstandorten Umweltmanagementsysteme nach ISO 14001 von externen Auditoren prüfen und zertifizieren. Die thermischen Erzeugungsanlagen in Mellach werden zusätzlich nach der EMAS-Verordnung validiert. Für diese Anlagen wird jährlich eine eigene Umwelterklärung auf der VERBUND-Website veröffentlicht. Neue Anlagen werden nach Inbetriebnahme möglichst rasch in das Umweltmanagementsystem eingebunden und beim darauffolgenden Audit in den Geltungsbereich des Zertifikats aufgenommen.

Erzeugung und Energieeinsatz

Die Erzeugung von Strom bei VERBUND stammte 2019 zu 95% aus Wasser- und Windkraft und zu 5% aus thermischer Erzeugung. Der gesamte Energieverbrauch innerhalb von VERBUND blieb im Jahr 2019 trotz gestiegener Gesamterzeugungsmenge mit 24,2 Mio. Gigajoule (GJ) im Vergleich zu 2018 auf etwa gleichem Niveau.

Brenn- und Treibstoffe hatten einen Anteil von 59% am Gesamtenergieeinsatz und lagen damit bei 14,3 Mio. GJ. Für die thermische Erzeugung wurden vorwiegend die fossilen Energieträger Steinkohle und Erdgas sowie in geringem Ausmaß der erneuerbare Brennstoff Klärschlamm eingesetzt, um sowohl Strom zur Netzstützung im Rahmen des Engpassmanagements als auch Fernwärme zu erzeugen. Der Einsatz von Steinkohle im Fernheizkraftwerk Mellach verringerte sich 2019 um 7% auf rund 7,3 Mio. GJ (2018: 7,9 Mio. GJ) und wird bis 2021 auf null reduziert. Weiters wurden 6,9 Mio. GJ Energie aus Erdgas und damit um 9% mehr als 2018 eingesetzt (2018: 6,3 Mio. GJ). Die für den Fuhrpark und Geräte eingesetzte Menge an Treibstoffen entsprach mit 0,7 Mio. GJ etwa 0,5% der insgesamt eingesetzten Energie aus Brenn- und Treibstoffen.

Der Strombezug von VERBUND umfasst den Netzbezug für Verwaltung, Kraftwerke, Pumpen und Netzanlagen. Im Jahr 2019 betrug der Anteil des Strombezugs 41% des Gesamtenergieeinsatzes. Vorwiegend für den Pump- und Wälzbetrieb und zum Ausgleich der Netzverluste wurde mit rund 10 Mio. GJ Strom in etwa die gleiche Menge wie im Geschäftsjahr 2018 aus dem Netz bezogen. Mehr als 70% dieser Strommenge stammten aus erneuerbarer Erzeugung.

Bei konzernweiten Energieaudits wurden 2019 die relevanten Energieeinsparpotenziale bei VERBUND erhoben. Dabei wurden Möglichkeiten zur Steigerung der Energieeffizienz im Bereich der Umwandlung von Energie in Kraftwerken und in der Stromübertragung identifiziert. Für ausgewählte Projekte wurde in Summe ein Potenzial von etwa 170 GWh pro Jahr berechnet.

Die Kennzahl zur Energieintensität, die das Verhältnis des Energieeinsatzes innerhalb des Unternehmens zur erzeugten Menge Strom und Fernwärme darstellt, verbesserte sich 2019 auf 0,20 (2018: 0,21). Es ist das Ziel von VERBUND, die Energieintensität im Jahr 2021 um 25% verglichen mit 2015 zu verringern. Dies wird vor allem durch den Ausstieg aus der Erzeugung aus Steinkohle und durch die geplante Steigerung der erneuerbaren Erzeugung erreichbar.

Materialeinsatz

An Materialien kommen bei VERBUND Hilfs- und Betriebsstoffe für die Rauchgas- und Abwasserreinigung und die Energieerzeugung in den Kraftwerken sowie in den Netzanlagen zum Einsatz. Diese sind

zu einem großen Teil aus nicht erneuerbaren Materialien hergestellt. Ein geringer Teil, vorwiegend Kopierpapier in der Verwaltung, stammt aus erneuerbaren Materialien.

Der gesamte Materialbedarf sank 2019 um 7%. Dieser Rückgang ist zum größten Teil auf den geringeren Einsatz an Hilfs- und Betriebsstoffen im Fernheizkraftwerk Mellach in 2019 zurückzuführen. Seit 2015 wurden die benötigten Mengen für die thermische Erzeugung bereits um 46% reduziert. VERBUND plant, diesen Wert durch die Umstellung der Erzeugung von Steinkohle auf Erdgas und den Einsatz der neuen Abwasserreinigung bis 2021 um 80% im Vergleich zu 2015 zu reduzieren.

Treibhausgasemissionen

Die Konzentration auf die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien ist für VERBUND entscheidend für die Reduktion und Vermeidung von Treibhausgasemissionen. Die Erzeugung von Strom bei VERBUND stammt bereits zu 95% aus Wasser- und Windkraft. Bedingt durch den für die Netzstützung und Fernwärmeversorgung noch immer erforderlichen Einsatz der thermischen Kraftwerke, stammt der verbleibende Anteil von 5% aus der Erzeugung aus Wärmekraftwerken. Bei dieser Erzeugungsmenge wird die Reduktion der spezifischen THG-Emissionen vorangetrieben. VERBUND trägt damit sowohl zur Vermeidung und Verringerung von Emissionen als auch zum SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“ bei.

Ein Ziel von VERBUND ist es, bis 2021 die VERBUND-spezifischen direkten THG-Emissionen (Scope 1) für den Konzern unter 10 g CO₂e pro kWh Gesamtstromerzeugung zu senken. Im Jahr 2019 betrug dieser Wert nur mehr 32 g CO₂e/kWh. VERBUND lag damit bereits Ende 2019 weit unter dem spezifischen Wert für direkte THG-Emissionen des österreichischen Produktionsmix 2018 mit 142 g CO₂/kWh und noch weiter unter dem deutschen Wert mit 469 g CO₂/kWh. Dieser Vergleich zeigt, wie erfolgreich VERBUND auf seinem Weg zur Dekarbonisierung der Stromerzeugung ist. Die strategische Ausrichtung von VERBUND sieht den Ausstieg aus der Erzeugung aus Steinkohle vor und eine Steigerung der Erzeugung aus erneuerbaren Energien. Dies wird diesen Wert zusätzlich verbessern.

Emissionsvermeidung durch erneuerbare Erzeugung

Durch die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern bei VERBUND wurden im Berichtsjahr 2019 24 Mio. t CO₂ im Vergleich zur thermischen Erzeugung in Europa vermieden. Die Berechnung erfolgte auf Basis des durchschnittlichen Emissionswerts der thermischen Erzeugung nach ENTSO-E.

Emissionen in die Luft

Die vermehrten Laständerungen aller Anlagen am Standort Mellach führten zu einer Steigerung der Emissionen von Kohlenmonoxid (CO) um insgesamt 13%. Durch den verringerten Einsatz des Steinkohlekraftwerks Mellach wurden die Emissionen an Stickstoffoxiden (NO_x) um 8% reduziert. Die Schwefeldioxid (SO₂)- und Staubemissionen aus dem Betrieb des Steinkohlekraftwerks Mellach sanken in der Berichtsperiode um etwa 20%.

Im Zeitraum von 2015 bis 2019 wurden die SO₂-Emissionen bereits um 58%, die NO_x-Emissionen um 43% und die Staubemissionen um 79% reduziert. Der Ausstieg aus der thermischen Erzeugung aus Steinkohle wird ab 2021 im Vergleich mit 2015 um 90% geringeren Emissionen von Staub und um 80% weniger NO_x-Emissionen führen. Die SO₂-Emissionen werden gänzlich wegfallen.

Naturschutz und Biodiversität

VERBUND-Kraftwerks- und -Netzanlagen liegen teilweise in Natur- oder Landschaftsschutzgebieten. Informationen zur geografischen Lage der Kraftwerke sind auf der VERBUND-Website veröffentlicht.

Informationen zur Lage der Schutzgebiete sind auf den österreichischen und bayerischen Geodatenportalen zu finden. Im Jahr 2019 wurden alle Grundlagendaten für Anlagenflächen, die in Schutzgebieten liegen, aktualisiert und die Auswertung digitalisiert.

Aktuelle Beispiele für Investitionen in Ökologie und Artenvielfalt – wie der Bau von Fischwanderhilfen zur Wiederherstellung der Durchgängigkeit von Fließgewässern und Maßnahmen zur Renaturierung an Gewässern – finden sich im Kapitel „Erneuerbare Erzeugung“. Die vielfältigen bereits umgesetzten und noch geplanten Maßnahmen von VERBUND in den Bereichen Naturschutz und Biodiversität werden auf den Webseiten der jeweiligen LIFE-Projekte, der Website der APG und auf der VERBUND-Website beschrieben.

Im Jahr 2019 wurde eine weitere Fischwanderhilfe beim Kraftwerk Ering-Frauenstein am Inn fertiggestellt. Damit sind nun insgesamt 54 Fischwanderhilfen in Betrieb.

Wasser und Abwasser

Die Berichterstattung im Bereich Wasser wurde in diesem Berichtsjahr auf den neuen GRI-Standard 2018 umgestellt und ergänzt. Die Wasserentnahmen an den VERBUND-Standorten waren im Jahr 2019 im Vergleich zum Jahr 2018 um 7% geringer. Die Wasserintensität der Gesamtstromerzeugung konnte im Vergleich zu 2015 bereits um 47% reduziert werden, das Ziel für die Reduktion liegt bei 50% bis 2021.

Etwa 94% der Gesamtwassermenge wurden als Kühlwasser in den Wärmekraftwerken verwendet. Dieser Anteil wird aus dem Oberflächengewässer entnommen, zur Kühlung eingesetzt und chemisch unverändert wieder dorthin rückgeführt. Nur 0,3% dieser Wassermengen werden tatsächlich verbraucht. Details zu den angewandten Behandlungsverfahren und der Wasserqualität inklusive Betrachtung der einzuhaltenden Grenzwerte werden für die thermischen Kraftwerke in der jährlichen Umweltklärung veröffentlicht.

Die Einhaltung der Grenzwerte für Abwasserbehandlungsanlagen an allen anderen Standorten wird ebenfalls einem Monitoring unterzogen. Im Jahr 2019 wurde dabei an einem Standort eine Überschreitung des Grenzwerts für den chemischen Sauerstoffbedarf (CSB) festgestellt. Ursache war eine Überlastung der Kleinkläranlage durch Abwasser aus Bürocontainern auf einer Baustelle. Durch eine getrennte Entsorgung dieser zusätzlichen Abwässer wird dies behoben.

Für die Bestimmung, ob Standorte in Gebieten mit einem Wasserstress-Level über 40% liegen, wurde die Lage der VERBUND-Betriebsstandorte mit der Lage der Gebiete mit hohem oder sehr hohem Wasserstress im „Aqueduct Water Risk Atlas“ des World Resource Institute (WRI) verglichen. Diese Überprüfung zeigte, dass alle VERBUND-Betriebsstandorte in Gebieten liegen, die 2019 unter dem Schwellenwert von 40% liegen.

Bezüglich detaillierter Umweltinformationen sowie weiterer Angaben zu Erzeugung, Materialeinsatz, Energieverbrauch, Abfällen und Nebenprodukten und weiterer Umweltkennzahlen verweisen wir auf den Integrierten Konzerngeschäftsbericht 2019.

Innovation, Forschung und Entwicklung

Kennzahlen IF&E

	Einheit	2017	2018	2019
Anzahl der IF&E-Projekte	Anzahl	85	74	80
Projektvolumen gesamt ¹	Mio. €	179,8	177,9	192,6
davon EU-Projekte ¹	Mio. €	111,7	104,5	118,2
VERBUND-Anteil gesamt ¹	Mio. €	53,5	61,6	58,7
Jährliche VERBUND-Aufwendungen	Mio. €	9,0	10,5	17,5

¹ über die gesamte Laufzeit der Projekte

Internationale Klimaschutzabkommen, nationale Strategien und Programme sowie das Engagement der Zivilgesellschaft zeigen: Die Energiewende von fossilen hin zu erneuerbaren Energieträgern ist im Gange. Forschung, Entwicklung und Innovation tragen wesentlich dazu bei, klimaschädliche Emissionen zu reduzieren und die Auswirkungen des Klimawandels zu begrenzen. VERBUND übernimmt dafür mit seinem Engagement in den Bereichen der innovativen Technologien und Geschäftsmodelle zur Dekarbonisierung unterschiedlicher Sektoren Verantwortung.

Elektrifizierung des Verkehrssektors

VERBUND setzt gemeinsam mit seiner Tochtergesellschaft SMATRICS und strategischen Partnern aus Europa auf die Elektrifizierung des Verkehrssektors. Ziel ist die Reduktion der noch immer steigenden Emissionen in diesem Bereich.

Mit Innovationsprojekten wie EVA+ oder ultra-E (von der Europäischen Kommission kofinanzierte Projekte) wird ein hochleistungsfähiges Ladenetz mit bis zu 350 kW Ladeleistung für Elektroautos in ganz Österreich aufgebaut. Auch Mobilitätsservices wie die Anbindung an internationale Ladenetze (Roaming) werden entwickelt und umgesetzt. Damit können Elektroautos einfach, bequem und unabhängig von Landesgrenzen geladen werden. Dadurch wird die Langstreckenmobilität ermöglicht. In Forschungsprojekten wie NeMo (ebenfalls von der Europäischen Kommission kofinanziert) werden mit wissenschaftlichen Partnern Plattformlösungen entwickelt, die die Vernetzung der Ladenetze noch effektiver machen sollen.

Mit Sektorkopplung Mehrwert schaffen

Zunehmende Ladeleistungen für Elektroautos sind für die Nutzer einerseits mit mehr Komfort verbunden, da die Reichweiten der Fahrzeuge deutlich zunehmen. Andererseits bedingt dies weit größere Anschlussleistungen pro Ladestandort für die neueste Technologie an Ladehubs von bis zu 1 MW, die wiederum die Stromnetzinfrastruktur vor Herausforderungen stellen.

Mit dem europäischen Innovationsprojekt SYNERG-E greift VERBUND genau diese Problematik auf. Mit lokalen Batteriespeichern an Hochleistungs-Ladehubs und dem intelligenten lokalen Managementsystem werden Lastspitzen bei gleichzeitiger Serviceleistung an den E-Mobilitätsbetreiber der Ladestation ausgeglichen. Zusätzlich werden lokale Speicherbatterien virtuell gebündelt, um Netzdienstleistungen zur Verfügung zu stellen. 2019 wurden drei lokale Speicherbatterien mit Leistungen von 0,3 bis 0,5 MW errichtet, sieben weitere in Österreich und Deutschland sind geplant.

Einsatz von Batteriespeichern in der Wasserkraft

Das Projekt „Blue Battery“ ist ein Forschungsprojekt zur Integration eines Großbatteriespeichers bei einem bestehenden Wasserkraftwerk. Ziel dieser Kombination ist es, sekundenschnell Primärregelleistung anbieten zu können. Durch die damit einhergehende Erhöhung der Lebensdauer der Turbinen werden die Effizienz und die Verfügbarkeit des Kraftwerks deutlich verbessert.

Im Jahr 2019 hat der Bau am Standort Wallsee-Mitterkirchen begonnen. Der größte Batteriespeicher Österreichs mit 8 MW Primärregelleistung und einer Speicherkapazität von 14,2 MWh soll an diesem Kraftwerksstandort errichtet und betrieben werden.

Multitalent grüner Wasserstoff

Ziel des 2017 gestarteten H2FUTURE-Projekts ist es, gemeinsam mit europäischen Industrie- und Forschungspartnern eine 6-MW-Protonen-Austausch-Membran-Elektrolyseanlage am Standort der voestalpine Linz zu errichten. Nach baulichen und technischen Vorarbeiten ging die Anlage 2019 in Betrieb, und erster grüner Wasserstoff wurde produziert. Für 2020 liegt der Hauptfokus der Arbeit auf dem Test unterschiedlicher Anwendungsfälle, um die Performance der Anlage zu testen. Der grüne Wasserstoff wird primär für den Einsatz in der Stahlproduktion hergestellt. Die Anlage soll zukünftig auch für netzdienliche Services verwendet werden. Das von der Europäischen Kommission geförderte Forschungsprojekt H2FUTURE untersucht zudem weitere Einsatzmöglichkeiten von grünem Wasserstoff in Sektoren wie der chemischen Industrie.

Auf nationaler Ebene ist VERBUND Partner in der vom Klima- und Energiefonds geförderten Vorzeigeregion WIVA Power & Gas. Gemeinsam mit österreichischen Industrie- und Forschungspartnern sollen Wasserstoffprojekte umgesetzt und damit der Forschungs- und Innovationsstandort Österreich gestärkt werden. Per Stichtag 31. Dezember 2019 war VERBUND in zwei WIVA-Projekten engagiert, die sich mit dem Einsatz von grünem Wasserstoff in der Industrie beschäftigen.

Einen Meilenstein in Richtung neue Wasserstofftechnologien setzt VERBUND mit dem Projekt HOTFLEX: Am VERBUND-Standort Mellach wird gemeinsam mit Partnern aus Forschung und Industrie und mit Unterstützung der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) und dem Fuel Cells and Hydrogen Joint Undertaking (FCH JU) eine neue Wasserstofftechnologie getestet. Das Herzstück der Forschungsanlage bildet das Hochtemperaturelektrolyse-/Brennstoffzellensystem mit einer Nennleistung von 150 kW. Aus den Forschungsergebnissen soll das Potenzial dieser Technologie für „Power-to-Gas-(to-Power)-Anwendungen“ wie beispielsweise der Einsatz als Notstromversorgungsanlage in Kraftwerks- und anderen Industrieanlagen abgeleitet werden.

Der Einsatz von Wasserstoff im Transportbereich ist das Ziel der Kooperation mit der Zillertalbahn: Die Schmalspurbahn soll ab Ende 2022 als erste Bahn mit Wasserstoffantrieb im Probebetrieb fahren. Der grüne Wasserstoff dafür wird mit erneuerbarem Strom aus den VERBUND-Kraftwerken im Zillertal erzeugt.

Fischschutz und Anströmung an Niederdruck-Wasserkraftanlagen

Im Rahmen des FFG-Forschungsprojekts FINI hat VERBUND im Geschäftsjahr 2019 für Wasserkraftanlagen mit niedrigen Fallhöhen unter Verwendung numerischer und experimenteller Methoden wirksame Fischschutzkonzepte weiterentwickelt und an einer optimierten Anströmung der Turbinen geforscht. Zentrale Aspekte sind der Fischschutz und der Fischabstieg.

Zustandsbasierte Instandhaltung der Rotorblätter

Im Bereich Windkraft stand 2019 die zustandsbasierte Instandhaltung der Rotorblätter im Fokus. Die wichtigste Neuerung stellte die Umstellung der Prüfmethode zur Erfassung von Rotorblattschäden dar: Statt der zeit- und kostenintensiven Prüfung mittels Abseiltechnik führte VERBUND ein innovatives bildgebendes Verfahren zur vollständigen digitalen Abbildung der Rotorblattoberflächen ein. In einem Benchmark-Vergleich wurden unterschiedliche Systeme detailliert bewertet und deren Alltagstauglichkeit geprüft. Seit 2019 kommt nun ein bodenbasiertes System zum Einsatz, mit dem Servicetechniker Prüfungen vor Ort schnell und effizient durchführen können. Das Bildmaterial wird durch einen automatischen Bilderkennungsalgorithmus ausgewertet. Danach werden die vorklassifizierten Schäden von einem Experten geprüft und für den Bericht freigegeben. In Zukunft sollen der Schadensverlauf prognostiziert und Reparaturen zum kostengünstigsten Zeitpunkt geplant und durchgeführt werden.

Digitalisierung und Informationssicherheit

Aufgrund der steigenden Bedeutung von Digitalisierung und Informationssicherheit bei VERBUND wurde der neue Bereich „Informationssicherheit und Digitalisierung“ in der Holding eingerichtet. Dazu wurden sämtliche Kompetenzen des Unternehmens gebündelt und neue Planstellen im Bereich der Informationssicherheit (Cyber Security) geschaffen.

Der Bereich Digitalisierung ist Treiber der digitalen Transformation, Impulsgeber für innovative Lösungen und unterstützt bei konkreten Konzernaktivitäten innerhalb von VERBUND. Digitale Innovationen, Kompetenzen und Fähigkeiten werden laufend evaluiert und weiterentwickelt. In sämtlichen Bereichen – von der Erzeugung über den Handel bis zum Vertrieb – sollen Potenziale freigesetzt werden. Digitale Lösungen sind der Katalysator für eine gelungene Energiezukunft in Österreich.

Auf Basis der aktuellen VERBUND-Strategie wurde im Jahr 2019 ein Technologie-Masterplan für die Bereiche Digitalisierung, Informationssicherheit und Informationstechnologie (IT) mit einem mittelfristigen Planungshorizont entwickelt.

Auf der Basis eines stabilen und leistungsfähigen IT-Betriebs und eines Managementsystems für die Informationssicherheit werden neue technologische Services etabliert und Methoden für die digitale Transformation bereitgestellt. Damit werden Projekte und Vorhaben umgesetzt, die auf die effiziente Erzeugung und den digitalen Vertrieb und Handel fokussieren.

Im Bereich der Wasserkraft wird mit den Projekten „Digital Workforce Management“ und „Digitales Kraftwerk“ Pionierarbeit geleistet. Im Zuge dessen werden Prozesse optimiert und automatisiert. Es wird nach neuen technischen Lösungen gesucht, diese werden auf ihre Praxistauglichkeit bzw. die Ausrollung auf den Konzern getestet.

Im Bereich des Handels werden bereits bestehende und innovative Kundenplattformen erweitert und mit neuen Services angereichert, um so weitere Vorteile am Markt zu erzielen.

Im Bereich des Vertriebs wurde im Geschäftsjahr 2019 die bestehende CRM-Lösung um eine Kampagnenmanagementlösung ergänzt. Damit können neue Funktionen und Möglichkeiten in den Bereichen Marketing, Vertrieb und Service genutzt werden.

Im Bereich der Informationssicherheit wurden der aktuelle Status und die Herausforderungen erhoben: Ein Haupttreiber für die steigenden Anforderungen in der Informationssicherheit sind neue gesetzliche und regulatorische Anforderungen für Betreiber wesentlicher Dienste („Kritische Infrastruktur“), wie die NIS-Richtlinie (Netz- und Informationssystemssicherheit) und die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Gemäß dem Netz- und Informationssystemssicherheitsgesetz (NIS-Gesetz), welches das österreichische Parlament in Umsetzung der NIS-Richtlinie im Quartal 4/2018

beschlossen hat, werden Konzerngesellschaften mit relevanten Anlagen über dem Schwellenwert von 340 MW dahingehend entsprechende Bescheide erhalten. In einem VERBUND-Konzernprojekt wurden bereits im Jahr 2018 die wesentlichen Voraussetzungen dafür geschaffen. In einem Folgeprojekt 2019 für die Bildung von Bescheidvorgaben wurde die vorgeschriebene Zertifizierung von 13 VERBUND-Anlagen nach internationaler Norm ISO/IEC in Österreich (in Deutschland wurde dies bereits 2018 umgesetzt) koordiniert. Weitere Haupttreiber sind die Vergrößerung der Angriffsfläche durch die zunehmende Durchdringung mit Informationstechnologie und die Digitalisierung von Geschäftsprozessen. Verstärkend wirken die zunehmend professioneller und intensiver werdenden Aktivitäten der Cyberkriminalität.

Im Hinblick auf die bevorstehenden bzw. skizzierten Anforderungen und die sich ändernde Bedrohungslage wurde eine Reihe von Projekten aufgesetzt, die zur Steigerung der Informationssicherheit und zur Erhöhung des Reifegrads im Management der Informationssicherheitsrisiken führen.

Digitales Wasserkraftwerk – Hydropower 4.0

Im Rahmen des Innovationsprogramms „Digitales Wasserkraftwerk“ prüfte VERBUND 2019 verschiedene Digitalisierungsmöglichkeiten, um das Potenzial zur weiteren Verbesserung der Prozesse in Wasserkraftwerken zu identifizieren. Die Bandbreite möglicher Digitalisierungstechnologien ist groß und reicht von Plattformlösungen, Anomalie-Detektions-Modellen in Verbindung mit neuartigen Sensorikkonzepten, mobilen Assistenzsystemen, digitalen Zwillingen und Drohnen bis hin zu innovativen Inspektionstechnologien. Für aussichtsreiche Technologien wurde ein Testsystem für das Pilotkraftwerk Rabenstein konzipiert und umgesetzt. Der Fokus dieses Projekts liegt auf der technischen und wirtschaftlichen Bewertung. Kann ein Mehrwert durch Kosteneinsparung, Effizienzsteigerung oder Sicherheitserhöhung nach Abschluss dieses Projekts dargestellt werden, wird die Technologie auf weitere Wasserkraftwerke übertragen.

Stromhandel: SNOWPOWER verbessert die Zuflussprognose

Die Schneelage und der jährliche Schmelzzufluss zu den alpinen Speichern und Flüssen sind von großer Bedeutung für die Planung und Steuerung der Energieproduktion in den VERBUND-Wasserkraftwerken. Drohnen und Digitalkameras sind eine wirtschaftliche Methode zur Schneedeckenerfassung in hochalpinen Lagen und zur Ermittlung des Abflusspotenzials. Die Schneedecke im Frühjahr variiert alljährlich aufgrund der meteorologischen Verhältnisse im vorangegangenen Winter. Mittels neuer Methoden, z. B. Drohnentechnologie, kann die Schneedecke in alpinen Gebieten erfasst werden, um das Abflusspotenzial und den Schmelzzufluss möglichst genau zu prognostizieren und den Speichereinsatz weiter zu optimieren.

Stromnetz: Automatisierte Notfallmeldung durch QR-Codes

Bei Hochspannungsnotfällen zählt die rasche Erreichbarkeit der zuständigen Ansprechpersonen innerhalb und außerhalb des Unternehmens. Die APG, die unabhängige Stromnetztochter von VERBUND, entwickelte dafür eine neue Anwendung für das Smartphone, die in Notfällen sicher und schnell die APG und auch Blaulichtorganisationen alarmiert.

Zu diesem Zweck wurden alle 12.000 Masten im APG-Netz mit QR-Codes ausgestattet. Durch das Scannen des Codes mittels Mobiltelefon ergeht automatisch eine Meldung mit den relevanten Standortinformationen an die APG, die Polizei, die Rettung und die Feuerwehr. Für die Einsatzkräfte, die diese Funktion nutzen, öffnet sich umgehend die digitale Sicherheitsplattform der APG, und die Hilfskräfte

können schnell und gezielt Hilfe leisten. Neben den Möglichkeiten der Meldung eines Notfalls, der Übermittlung einer Nachricht oder eines Bilds an die Sicherheitszentrale findet sich in der App ein Merkblatt mit den einzuhaltenden Sicherheitsabständen im Bereich stromführender Anlagen.

Die bereits vorhandenen Masttafeln mit der Mastnummer, der Leitungsnummer sowie einer Notfalltelefonnummer bleiben erhalten. Eine Notfalloffmeldung ohne Smartphone und Internetanbindung ist somit auch in Zukunft möglich.

Bezüglich weiterer Informationen sowie weiterer Angaben zu Innovation, Forschung und Entwicklung verweisen wir auf den Integrierten Konzerngeschäftsbericht 2019.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von VERBUND tragen wesentlich zur Profitabilität des Unternehmens bei. Ihr Engagement und ihr unternehmerisches Handeln ermöglichen eine laufende Weiterentwicklung und die Umsetzung der VERBUND-Strategie.

Personalplanung und -management

VERBUND setzt auf ein modernes und nutzerfreundliches Planungs- und Reportinginstrument für Personaldaten, das 2019 um weitere Funktionalitäten erweitert wurde. Damit ist diese Applikation auf dem letzten Stand der Technik. Die integrierte Personalstands- und -aufwandsplanung stellt einen einfachen und transparenten Planungsprozess sicher. Eine konsequente und straffe Personalplanung fördert zudem den optimalen Einsatz der Ressourcen.

Das Personalmanagement bei VERBUND hat Richtlinienkompetenz in allen personalwirtschaftlichen Fragen des Unternehmens. Die Schwerpunkte der Tätigkeit liegen auf den Themen Personalplanung und -entwicklung, Personalcontrolling, Recruiting, Personalmarketing und Employer Branding, Arbeits- und Sozialrecht, Vertretung des Arbeitgebers gegenüber der Arbeitnehmervertretung, Compensation and Benefits, Grundsatzfragen der betrieblichen Gesundheitsvorsorge sowie Diversitäts- und Inklusions-Management.

VERBUND prüft diese Managementansätze mit verschiedenen Verfahren wie externen Auditierungen, internen Review-Prozessen bzw. Analysen von Kennzahlen inklusive der Betrachtung von internen und externen Benchmarks. Basierend auf den Ergebnissen dieser Rückmelde- und Leistungsbeurteilungsverfahren wird die Einhaltung der Richtlinien regelmäßig überprüft, und bei Bedarf werden diese adaptiert.

So wurden beispielsweise vor dem Hintergrund des neuen Branchenkollektivvertrags die Funktionen mit dem globalen Stellenbewertungssystem von Willis Towers Watson neu kalibriert.

Beschäftigungsformen und Sozialleistungen

VERBUND ist beinahe ausschließlich in Mitteleuropa – einer Region mit hohen arbeits- und sozialrechtlichen Standards – tätig. Grundsätzlich beschäftigt VERBUND Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unbefristeten Arbeitsverhältnissen. Befristete Arbeitsverträge werden nur mit sachlicher Begründung abgeschlossen (z. B. bei Karenzvertretung). VERBUND strebt grundsätzlich eine langfristige Bindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an. Durch verschiedene Arbeitszeitmodelle wie Vollzeit, Teilzeit und Elternteilzeit können unterschiedliche Lebensphasen der Beschäftigten und Anforderungen des Arbeitsmarkts abgedeckt

werden. Zur Überbrückung von Kapazitätsspitzen, im Zuge von Projektarbeiten und bei befristeten Karenzvertretungen werden auch Leiharbeitskräfte beschäftigt.

VERBUND bietet seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – unabhängig vom Arbeitszeitmodell – eine Reihe von freiwilligen oder kollektivvertraglich geregelten Sozialleistungen wie eine Pensionskasse, eine Krankenzusatzversicherung, ein vergünstigtes Mittagessen, eine Kinderzulage und eine Gesundenuntersuchung.

Die Beschäftigung von hoch und höchstqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist mit entsprechenden Personalkosten verbunden. Deshalb bietet VERBUND eine marktkonforme und leistungsgerechte Entlohnung. Ein auf individuelle Zielvorgaben und den Unternehmenserfolg ausgerichtetes, leistungsorientiertes Entgeltmodell sorgt daher seit 2010 auf allen Ebenen für eine faire Entlohnung. Neben den Effizienzsteigerungsprogrammen ist es für VERBUND unerlässlich, die bestehenden Entlohnungsstrukturen auf Betriebs- und Branchenebene zu modernisieren und an die Marktgegebenheiten anzupassen. Zusätzlich zur Adaptierung der internen Richtlinien zur Gehaltsfindung beteiligte sich VERBUND auf Branchenebene federführend an der Neugestaltung des Kollektivvertrags für Elektrizitätsunternehmen in Österreich, der seit 1. Februar 2019 zur Anwendung kommt. So einigte sich die Energiebranche mit den Sozialpartnern auf einen fairen und gleichzeitig dem modernen Arbeitsleben angepassten Kollektivvertrag. Eine gesamthafte Bewertung ergab, dass durch die neuen Entgeltansätze sowohl bei den Einstiegsbezügen als auch bei den Endbezügen teilweise deutliche Reduktionen erreicht werden konnten. Die neuen, an die Formulierungen der Industrie angelehnten Tätigkeitsbeschreibungen ermöglichen eine exakter abgestufte Einreihung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und daher marktnähere Bezüge vor allem in den unteren Entgeltgruppen. Mit Juni 2019 wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von VERBUND unter Wahrung der mit den Gewerkschaften vereinbarten Bestands- und Erwartungsschutzregelungen und in Abstimmung mit der Arbeitnehmervertretung in das neue Entlohnungsschema des Kollektivvertrags übergeleitet.

Stärkung der Position auf dem Arbeitsmarkt – Employer Branding

Um die bestehende Arbeitgebermarke von VERBUND weiterhin attraktiv auf dem Arbeitsmarkt zu positionieren und ein Wunscharbeitgeber der Zukunft zu sein, investierte VERBUND 2019 in ausgewählte bestehende aber auch neue Employer-Branding-Aktivitäten. Trotz eines weiterhin reduzierten Mittelereinsatzes zeigte VERBUND klare Präsenz auf dem Arbeitsmarkt – beispielsweise auf Bildungs- und Karrieremessen, in Print- und Onlinemedien sowie im Social-Media-Bereich mit Fokus auf den Zielgruppen IT-Fachkräfte und Lehrlinge.

Insbesondere bei der Zielgruppe der Lehrlinge wurden 2019 Neuerungen umgesetzt: Eine neue Lehrlingskampagne mit Fokus auf Social Media wie z. B. Facebook, Instagram, YouTube und LinkedIn sprach gezielt Jugendliche an, die eine Lehre machen wollen.

Ein weiterer strategischer Schwerpunkt im Employer Branding lag darauf, Frauen als Mitarbeiterinnen zu gewinnen. VERBUND unterstützte im Jubiläumsjahr 2019 der TU Wien im Rahmen einer Premium-Partnerschaft das Projekt „100 Jahre Technikstudium für Frauen“.

Zudem wurden 2019 bestehende Maßnahmen weitergeführt. Dazu zählten u. a. die jährliche Vergabe des VERBUND-Frauenstipendiums, die Initiativen „FIT – Frauen in die Technik“ und „Girls! Tech up“ sowie der Auftritt auf ausgewählten Bildungs- und Karrieremessen.

Recruiting

VERBUND strebt kontinuierlich danach, den hohen Professionalisierungsgrad der Recruiting-Qualität zu halten. Um den sich stetig verändernden Rahmenbedingungen (Digitalisierung, Big-Data-Technologien etc.) im Recruiting gerecht zu werden sowie dem andauernden Fachkräftemangel (insbesondere im IT-Bereich) proaktiv entgegenzuwirken, setzte sich VERBUND auch 2019 mit neuen Wegen im Recruiting auseinander.

Im Rahmen der Weiterentwicklung bestehender Recruiting-Prozesse wurden ergänzende Maßnahmen wie Active Sourcing oder Bewerbung per Video umgesetzt.

Der Schwerpunkt der Optimierungsmaßnahmen lag auf dem Personalmarketing für IT-Experten. So war VERBUND 2019 auf speziellen Karrieremessen mit IT-Schwerpunktthemen wie der IT-Security Exchange an der FH St. Pölten, der Firmenmesse am FH Technikum Wien und der Berufsinformationsmesse fit in der HTL Spengergasse vertreten.

Bereits zum achten Mal wurde VERBUND 2019 mit dem ersten Platz bei der „Career’s Best Recruiters“-Studie in der Branche Energie und dem sechsten Platz im Gesamtranking honoriert. Dies ist eine außerordentliche Bestätigung für die Qualität der fokussierten Recruiting- und Personalmarketingaktivitäten. Diese Auszeichnung ist zudem eine Top-Ausgangsbasis für die Recruiting- und Personalmarketingaktivitäten im Hinblick auf die Wachstumskurve und den demografischen Wandel.

Personalentwicklung

Die Personalentwicklung ist gerade in Zeiten neuer strategischer Ausrichtung ein zentrales Element. 2019 nahm jede VERBUND-Mitarbeiterin und jeder VERBUND-Mitarbeiter durchschnittlich 40,0 Stunden an Bildungsmaßnahmen teil.

Schwerpunkte der Personalentwicklung bildeten Schulungen in den Bereichen Sicherheit, Technik und Energiewirtschaft. Da in den Bereichen Technik und Sicherheit überwiegend Männer tätig sind, spiegelte sich dies auch in den durchschnittlichen Weiterbildungsstunden wider, die bei Männern mit 41,6 Stunden leicht über jenen der Frauen mit 35,4 Stunden lagen.

E-Training – Digitalisierung von Lernlösungen

Der digitale Wandel erfordert eine Anpassung des Lernens. Komplexeres Wissen in einem immer schnelllebigeren Umfeld muss unmittelbar verfügbar sein. Neue Lernformate tragen den veränderten Bedürfnissen und Erwartungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Rechnung.

Die bisher üblichen Präsenzveranstaltungen werden durch digitale Lernmethoden erweitert und teilweise ersetzt. Dadurch werden Informationen nicht nur unmittelbar geteilt, Wissen kann auch kosten- und ressourcenschonender weitergegeben werden. Wesentlich dabei ist, auf die Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einzugehen. Den VERBUND-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern steht bereits ein breites Spektrum an neu aufbereiteten Kursen für Informationssicherheit, Compliance, Arbeitnehmersicherheit, Finanzkennzahlen, Energiewirtschaft sowie zur Datenschutzgrundverordnung zur Verfügung. Zudem haben sie über LinkedIn Learning – eine Online-Wissensbibliothek mit über 2.000 Inhalten – Zugang zu weiteren, unterschiedlichen Themen. Im Rahmen der Einführung des VERBUND-Learning-Management-Systems (LMS) sind für 2020 zusätzliche Inhalte geplant. Damit auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachabteilungen kurze Videos zu wichtigen Inhalten professionell, einfach und schnell selbst erstellen und veröffentlichen können, steht ab 2019 ein mobiles Filmstudio – Mastersolution 3D – zur Verfügung.

Über das neue LMS können sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zudem ganz einfach für Präsenzveranstaltungen anmelden oder ein E-Training und die Wissensüberprüfung absolvieren. In das innovative und moderne Tool werden alle bisher genutzten Systeme integriert und durch neue Funktionen erweitert. Die Verwaltung der Präsenz- und Online-Veranstaltungen im Rahmen der Personalentwicklung wird durch das LMS wesentlich vereinfacht. Führungskräfte erhalten durch verschiedene Berichte einen Überblick über die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Damit wird VERBUND dem digitalen Wandel und der damit einhergehenden Förderung des selbstständigen und zielgruppengerechten Lernens gerecht und fördert den Wissensaustausch untereinander. Nach einer erfolgreichen Pilotphase in einzelnen Gesellschaften wurde das LMS in den Produktivbetrieb im gesamten Unternehmen übergeführt.

Lehrlingsausbildung

Der sichere Betrieb und die laufende Instandhaltung der VERBUND-Anlagen stellen eine wesentliche Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens dar. Um den laufenden Generationenwechsel im Kraftwerksbetrieb optimal zu managen, bildet VERBUND seit 1983 Lehrlinge aus. Als eines der ersten Unternehmen Österreichs bietet VERBUND eine vierjährige Doppelberufsausbildung (Elektrotechnik und Metalltechnik) mit ausgezeichneten Zukunftschancen für Lehrlinge an. Im ersten Lehrjahr werden die Lehrlinge in den Lehrwerkstätten ausgebildet, um ab dem zweiten Lehrjahr in einem der VERBUND-Kraftwerke ihre Ausbildung fortzusetzen. Dort erwerben sie das nötige Anlagenwissen, damit der Know-how-Transfer im technisch-gewerblichen Bereich gesichert ist.

Im Jahr 2019 nahm VERBUND in Österreich und Deutschland 45 Lehrlinge neu auf. Die hohe Qualität der Lehrlingsausbildung zeigt sich vor allem bei den ausgezeichneten Erfolgen im Zuge der Lehrabschlussprüfungen.

Traineeprogramm

Durch die steigende Zahl von Digitalisierungsprojekten bei VERBUND gewinnen digitale und mobile Kompetenzen weiterhin an Bedeutung. Um mit der Weiterentwicklung digitaler Technologien Schritt halten zu können, wurde im Geschäftsjahr 2019 zum zweiten Mal ein VERBUND-Traineeprogramm mit den Schwerpunkten Informationstechnologie und SAP ausgeschrieben. Im April und Oktober 2019 starteten insgesamt sechs Trainees das 24 Monate dauernde Programm bei VERBUND.

Für 2020 werden im Rahmen des strategisch relevanten Unternehmensprojekts „Transformation auf S/4 HANA“ wieder Traineestellen ausgeschrieben. Der Schwerpunkt liegt auf der fachlichen Kombination von IT mit den kaufmännischen Prozessen und mit dem Projektmanagement. Das Traineeprogramm startet im Quartal 1/2020 und dauert 18 Monate.

Weiterentwicklung der Unternehmenskultur

Mitarbeiterbefragung

Die Arbeitszufriedenheit und das Engagement der VERBUND-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter ist uns ein zentrales Anliegen. Sie tragen jeden Tag wesentlich zum gemeinsamen Erfolg bei. Um ein bestmögliches Arbeitsumfeld zu schaffen, ist es wichtig, die vorhandenen Belastungen und das Potenzial für Verbesserungen zu kennen. Im März 2019 führte VERBUND dahingehend die vierte unternehmensweite Mitarbeiterbefragung unter dem Titel „Wie geht's Ihnen bei VERBUND?“ durch. Knapp 58 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligten sich an dieser Befragung.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Beurteilung der Arbeitssituation sehr stark von der wirtschaftlichen Lage Österreichs und des Unternehmens geprägt ist. Im Vergleich mit den Ergebnissen der Vorerhebung 2015 wird die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens wieder optimistischer gesehen. Auch die subjektiven Arbeitsmarktchancen werden vor diesem Hintergrund weitaus positiver eingeschätzt. Unter den abgefragten Arbeitsbelastungen stehen Bürokratie und langwierige Entscheidungsprozesse gemeinsam mit dem verspürten Zeitdruck an oberster Stelle. Diese subjektiven Arbeitsbelastungen werden jedoch durch eine Reihe von positiven Aspekten in der Arbeit mehr als kompensiert. Als besonders zufriedenstellend werden etwa die Sicherheit des Arbeitsplatzes, die Beziehungen zu den Kolleginnen und Kollegen, die Arbeitszeitregelung oder auch das Verhältnis zu den direkten Vorgesetzten erlebt.

Im Herbst 2019 wurden mit interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zudem zahlreiche Workshops durchgeführt, um Handlungsfelder zu analysieren und konkrete Handlungsempfehlungen abzuleiten, die zu einer Verbesserung des Arbeitsklimas und einer Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit beitragen. In einem weiteren Schritt werden diese Maßnahmen und Verbesserungspotenziale mit den Geschäftsführern der Gesellschaften und dem VERBUND-Vorstand diskutiert. Ziel für 2020 ist der Beschluss konkreter Maßnahmen.

Mindset-Initiative

Die Strategische Personalentwicklung startete 2019 gemeinsam mit dem Digitalisierungs- und Innovationsbereich die Mindset-Initiative „Leaders in Transformation“. Zielsetzung ist es, einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Innovations- und Digitalisierungskultur zu leisten und den Transformationsprozess im Unternehmen zu unterstützen.

Die Initiative basiert auf dem Transformationsmodell New Way of Working (NWOW) von innogy. Durch „changing mindsets“ soll eine Verhaltensänderung herbeigeführt werden, um Selbstverantwortung, Innovationsfähigkeit, Kollaboration und bereichsübergreifenden Austausch bzw. Zusammenarbeit zu fördern sowie eine Lernkultur – in der aus Fehlern gelernt wird – anzustoßen. Dabei wird ein erlebbarer und praxisorientierter Projektansatz gewählt, um die Methoden und das Skill-Set anschließend bei VERBUND eigenständig weiterzuentwickeln, anzuwenden und zu skalieren.

In der ersten Projektphase 2019 wurden ungünstige mentale Modelle identifiziert, die agilen Arbeitsweisen, Innovation und höherer Performance entgegenwirken können. Ausgehend von diesen mentalen Modellen wurde ein zweitägiges Bootcamp mit einer bereichs- und hierarchieübergreifenden Pilotgruppe durchgeführt, um systemische Blockaden zu reduzieren. Auch die in 2019 initiierte zweitägige Managementtagung wurde nach diesen Designkriterien des Projekts entwickelt und folgte dem Ansatz des New Way of Working. 2020 sind weitere Schritte geplant.

Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

VERBUND ist ein familienfreundliches Unternehmen, das bestätigte auch die 2019 durchgeführte Mitarbeiterbefragung. Erneut stieg die Zufriedenheit mit der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.

Seit 2009 ermöglicht das Audit „berufundfamilie“ eine bessere Strukturierung der Maßnahmen. Damit werden bedarfsorientiert weitere Möglichkeiten geschaffen, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu fördern. 2018 hat VERBUND dieses Audit bereits zum vierten Mal durchgeführt und das Gütesiegel für die kommenden drei Jahre erhalten.

2019 wurde die Betriebsvereinbarung „Mobile Working und Telearbeit“ modernisiert. Die Betriebsvereinbarung regelt die Rahmenbedingungen für flexible Arbeitsformen, um die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben weiter zu verbessern. Im Unternehmen werden auch geteilte Führungsmodelle

erfolgreich umgesetzt. Nach wie vor zeigt VERBUND im Netzwerk „Unternehmen für Familien“ sein Engagement als familienfreundliches Unternehmen.

Diversity Management

Die 2016 festgelegte Diversity-Strategie wurde 2018 mit der Zertifizierung ZukunftVIELFALT® gefestigt und 2019 mit der Umsetzung geplanter Maßnahmen in den Schwerpunktdimensionen „Alter“, „Geschlecht“ und „Behinderung“ konsequent weiterverfolgt.

ZukunftVIELFALT® ist ein Managementkonzept zur Weiterentwicklung eines ganzheitlichen Diversity Managements sowie eine Auszeichnung für Organisationen, die ein solches implementiert haben. Ziel ist es, die Diversitätsstrategie im Unternehmen zu verankern und strukturiert weiterzuentwickeln. Damit fördert VERBUND die Vielfalt im Unternehmen und stellt die Gleichbehandlung sicher.

Zur Unterstützung der Führungskultur setzt VERBUND verstärkt auf Information und Einbindung der Führungskräfte. Dies hat mit Initiativen wie der Verankerung der Gleichbehandlung im Unternehmensleitbild, der Bestellung einer Gleichbehandlungsbeauftragten und einer Diversity und Inclusion Managerin, der Premium-Mitgliedschaft in der „Charta der Vielfalt“ sowie der Bestellung einer Accessibility Managerin im Jahr 2012 begonnen.

VERBUND ermöglicht zudem allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über ein Employee-Assistance-Programm kostenlose Beratung bei beruflichen oder privaten Problemen.

Schwerpunkt „Alter“

VERBUND strebt eine ausgewogene Altersstruktur an. Das Management des demografischen Wandels soll das Wissen im Unternehmen erhalten und Leistungsträger an das Unternehmen binden.

Im Berichtszeitraum setzte sich die bereits seit Jahren zu beobachtende demografische Entwicklung fort. Rund 10% der VERBUND-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter werden in den nächsten fünf Jahren in Pension gehen. In den nächsten zehn Jahren werden es 30% sein.

Ein Schwerpunkt liegt darin, das Wissen der in Pension gehenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sichern. Eine strukturierte Nachfolgeplanung, die in allen Ebenen implementiert ist (von Lehrlingen bis hin zu Führungskräften), sichert den Wissenserhalt und die Wissensweitergabe.

Um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter länger gesund im Arbeitsprozess zu halten, wurden die Themen Health Safety und Environment in einer VERBUND-Abteilung zusammengefasst. Weitere Informationen zum Thema Gesundheitsmanagement finden sich im Kapitel „Gesundheit und Sicherheit“.

Schwerpunkt „Geschlecht“

Der Anteil von Frauen ist in einem technisch geprägten Unternehmen wie VERBUND traditionell gering. Deshalb setzt VERBUND Maßnahmen, um den aktuellen Anteil von 17,8% bis zum Jahr 2025 auf insgesamt 20% zu erhöhen – so wie auch der Frauenanteil in der Führungsebene auf 20% ansteigen soll. 2019 lag der Frauenanteil bei den Neuaufnahmen bei 22,9%.

Die Maßnahmen zur Förderung der Gleichbehandlung von Frauen wurden auch 2019 fortgesetzt. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr setzte VERBUND seinen Führungskräften herausfordernde Ziele zur Erhöhung des Frauenanteils bei Neuaufnahmen. Um Frauen sichtbarer zu machen, sollen insbesondere bei der Besetzung von Gremien oder Projektleiterpositionen verstärkt Frauen berücksichtigt werden.

Für jene Frauen, die Interesse an einer Führungsposition haben, wurden weitere Seminare und Vernetzungstreffen angeboten.

VERBUND hat auch 2019 wieder einen Einkommensbericht erstellt, der Auskunft über die Durchschnittsgehälter von Frauen und Männern gibt. Das Verhältnis der Grundgehälter von Frauen und Männern von 1:1,03 hat sich gegenüber der letzten Berichtsperiode verbessert. Dennoch sind die gesellschaftspolitischen und kulturellen Themen wie vermehrte Teilzeitarbeit bei Frauen, eine geringe Anzahl von Frauen in technischen Berufen und die Schwierigkeit für Frauen, in höherbezahlte (Führungs-) Funktionen zu gelangen, nach wie vor auch bei VERBUND erkennbar.

VERBUND ist es ein Anliegen, Frauen für technische Berufe zu begeistern. Daher beteiligt sich VERBUND an mehreren Initiativen wie dem Wiener Töchterttag, FIT – Frauen in die Technik und dem amaZone-Award.

FIT – Frauen in die Technik soll das Interesse von Mädchen für technische Berufe wecken, motiviert Maturantinnen zum Technikstudium und stellt erfolgreiche Frauen in technischen Berufen als Vorbilder vor. Damit sollen Berührungspunkte mit technischen oder naturwissenschaftlichen Ausbildungen abgebaut werden.

Seit 2009 fördert VERBUND durch die Vergabe des VERBUND-Frauenstipendiums vielseitig engagierte Studentinnen bei ihrer technischen Ausbildung. Das Stipendium soll eine zusätzliche persönliche und fachliche Weiterbildung über den Uni-Alltag hinaus ermöglichen. Ein weiteres Ziel ist es, mehr technisch qualifizierte Frauen für das Unternehmen zu begeistern und sie im Idealfall als Mitarbeiterinnen zu gewinnen.

Verleihung des amaZone-Award

Die VERBUND-Lehrlingsausbildung wurde für hervorragende Leistung bei der Ausbildung von Mädchen und Frauen in der Technik ausgezeichnet. Die Lehrwerkstätte Ybbs erhielt 2019 den amaZone-Award im Bereich „Öffentliche und öffentlichkeitsnahe Unternehmen“.

Mit dem amaZone-Award werden Unternehmen ausgezeichnet, die sich besonders in der Lehrlingsausbildung von Mädchen und jungen Frauen in Berufen mit einem geringen Frauenanteil engagieren. Alljährlich zeigen die besten Betriebe, dass Frauen auf jedem Ausbildungsplatz ein Team bereichern und eine Selbstverständlichkeit zum Wohle aller sein können. Damit wird ein Zeichen für moderne, innovative Arbeitswelten abseits herkömmlicher Geschlechterklischees gesetzt.

Schwerpunkt „Menschen mit Behinderungen“

VERBUND übernimmt soziale Verantwortung dafür, nicht nur im eigenen Unternehmen, sondern auch in der Energiebranche für Chancengleichheit zu sorgen. VERBUND unterstützt daher seit 2019 die Branchenquete der Energiebranche zum Thema „Chancen durch die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung“, die auf Initiative der Sozialpartner von Oesterreichs Energie und der ESSL Foundation veranstaltet wurde. VERBUND berichtete als Best-Practice-Beispiel aus seiner Erfahrung.

VERBUND-intern ist es erklärtes Ziel, die Quoten gemäß Behinderteneinstellungsgesetz weiterhin zu erfüllen bzw. darüber hinaus Menschen mit Behinderung zu rekrutieren und zu beschäftigen. 2019 wurde ein gehörloser Mitarbeiter von einer Traineeestelle in ein fixes Arbeitsverhältnis übernommen. Das Diversity Management achtet gemeinsam mit dem Accessibility Management auf die laufende Weiterentwicklung der Beschäftigung von Personen mit Behinderung.

VERBUND übererfüllt die in Österreich und Deutschland gesetzlich vorgegebenen Quoten für die Einstellung von Menschen mit Behinderungen. Für VERBUND beträgt die Pflichtzahl in Österreich 108, per 31. Dezember 2019 waren 137 begünstigt Behinderte gemäß Behinderteneinstellungsgesetz bei

VERBUND beschäftigt. In Deutschland beträgt die entsprechende Pflichtzahl für VERBUND 14, und 2019 waren 36 Menschen mit Behinderung bei VERBUND beschäftigt.

Im Sommer 2019 absolvierten vier Personen mit Behinderung in unterschiedlichen Unternehmensbereichen ein Feriapraktikum bei VERBUND. Im Rahmen der Mitgliedschaft im Disability-Wirtschaftsforum tauscht sich VERBUND zudem mit anderen Unternehmen aus und erweitert laufend sein Wissen zur Beschäftigung von Personen mit Behinderung.

Gesundheit und Sicherheit

Gesunde und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für den Erfolg des Unternehmens von größter Bedeutung. Deshalb haben auch die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz einen sehr hohen Stellenwert bei VERBUND. Mit gezieltem Arbeitnehmerschutz werden Arbeitsunfälle, Berufskrankheiten und arbeitsbedingte Erkrankungen vermieden. Dabei wendet VERBUND Arbeitssicherheits- und Gesundheitsstandards zum Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie des beschäftigten Fremdpersonals an. Die Bereitstellung von sicheren und gesundheitsgerechten Arbeitsbedingungen, die Beseitigung von Gefahren und die Minimierung von Risiken sind uns ebenso ein Anliegen wie die Einhaltung der geltenden rechtlichen Verpflichtungen und Anforderungen.

Unfallgeschehen 2019

Die Basis für die Berechnung der Arbeitssicherheitskennzahlen bildet der arbeitsrechtliche Personalstand inklusive Altersteilzeit, Leasingkräften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von anteilig einbezogenen Beteiligungen. Ende 2019 zählte VERBUND auf dieser Berechnungsbasis 3.417 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In dieser Zahl waren enthalten: 187 Leasingkräfte, 262 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Altersteilzeit sowie die gesamten Belegschaften der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft, der VUM Verfahren Umwelt Management GmbH, der VERBUND Tourismus GmbH, der Lestin & Co. Tauch-, Bergungs- und Sprengunternehmen Gesellschaft m.b.H und der Energji Ashta Shpk.

Das Unfallgeschehen im Geschäftsjahr 2019 entwickelte sich weiterhin positiv. Trotz eines leichten Anstiegs gegenüber 2018 wurde das zweitbeste Ergebnis seit Bestehen der Aufzeichnungen erzielt.

Für die Interpretation des Unfallgeschehens müssen die absoluten Zahlen der Unfälle in Relation zum Personalstand (Unfallhäufigkeit) und zu den Ausfalltagen je Unfall (Unfallschwere) gesetzt werden. Der Lost Time Injury Frequency (LTIF) wird als maßgebliche Kennzahl herangezogen, um Benchmarks mit nationalen und internationalen Unternehmen zu ermöglichen. Um auch den Einsatz von Fremdfirmen bewerten zu können, erhebt VERBUND seit 2018 an allen Arbeitsstätten deren Einsatzstunden und berichtet das Unfallgeschehen zudem in der Kennzahl „LTIF inkl. Fremdfirmen“.

Insbesondere bei abgegrenzten Bau-, Revisions- bzw. Instandhaltungsaufträgen gelten für die von VERBUND beauftragten Leiharbeitskräfte die gleichen Sicherheitsvorschriften wie für VERBUND-Personal. Diese Personen erhalten daher auch die gleichen Sicherheitsunterweisungen. Beauftragte Fremdfirmen für die Erstellung von Gewerken sind in der Arbeitsabwicklung eigenverantwortlich tätig. Sie müssen sich aber ebenfalls an die von VERBUND festgeschriebenen Sicherheitsstandards halten und werden nach VERBUND-Regeln unterwiesen.

Die Gesamturnfallhäufigkeit von 6,4 (LTIF inkl. Fremdfirmen) im Jahr 2019 zeigt im Vergleich mit anderen nationalen und internationalen Unternehmen, dass sich VERBUND auf einem guten Weg befindet. Aus der Analyse jedes einzelnen Unfalls im Unternehmen und bei beschäftigten Fremdfirmen werden Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet und umgesetzt. Wie in den Jahren zuvor konnte auch im Jahr 2019 bei keinem Arbeitsunfall ein Fremdverschulden oder ein organisatorischer Mangel als Ursache

identifiziert werden. Dies zeigt, dass die Sicherheitsstandards im Unternehmen sehr hoch sind und die Schutzmaßnahmen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer optimal umgesetzt werden.

Unfallprävention

Die Maßnahmen zur Prävention basieren auf der Analyse der VERBUND-Arbeitsunfallstatistik. Der Schwerpunkt der jährlichen Weiterbildungsmaßnahmen lag 2019 auf Schulungen mit den folgenden Themen aus dem Projekt „Wir leben Sicherheit“: Wahrnehmung, Beinaheunfälle, Nachevaluierung eines Unfalls sowie Umweltmanagement. Ein besonderes Augenmerk wurde dabei auf die praktische Umsetzbarkeit im Arbeitsalltag gelegt.

Die gesetzlich vorgesehenen Sicherheitsunterweisungen werden jedes Jahr entweder persönlich oder über E-Learning mit anschließendem Test von nahezu 100 % der Belegschaft erfolgreich absolviert – so auch im Geschäftsjahr 2019.

Für den Bereich Arbeitssicherheit gibt es eine Vielzahl von internen Regelungen, die laufend aktualisiert und bei gesetzlichen Änderungen rasch angepasst werden. Diese Regelungen betreffen beispielsweise die nachfolgenden Themen: Arbeitsstoffmanagement, Unfallmeldungen und Verhalten nach Unfällen, Information und Unterweisung, Brandschutz, persönliche Schutzausrüstung, Koordinierung auf Baustellen und bei Projekten, Umgang mit Fremdfirmen, Sicherheits- und Gesundheitsschutzdokumentation sowie Koordination und Aufgaben des Arbeitsmedizinischen Dienstes. Mit diesen Regelungen soll gewährleistet werden, dass unternehmensweit derselbe Standard zur Verfügung steht und angewendet wird.

Sicherheitskultur

Arbeitnehmerschutz und Sicherheit haben bei VERBUND dank der intensiven Bemühungen und umfangreichen Maßnahmen der letzten Jahre ein hohes technisches Niveau erreicht. Die Unfallkennzahlen der letzten fünf Jahre bis 2017 stagnierten auf einem LTIF-Wert von durchschnittlich zehn. Mit dem Start des Projekts „Wir leben Sicherheit“ konnte dieser Wert deutlich unter sieben gesenkt werden. Mit diesem Projekt wird am Verhalten und den Denkweisen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gearbeitet, was eine weitere Reduktion des Unfallgeschehens ermöglichen soll. Im Besonderen jedoch soll dieses Projekt mit dem Fokus auf Arbeitnehmerschutz, Gesundheit und Sicherheit und ein vertieftes Sicherheitsbewusstsein zu einer erneuerten Unternehmenskultur führen.

Begonnen wurde 2018 mit einer konzernweiten Befragung. Darauf folgend wurden bis Ende 2019 Workshops mit allen Führungskräften abgehalten. Dabei wurden in 84 Trainings 270 Führungskräfte und 74 Meister und Meisterstellvertreter geschult. Weiters wurden für die Ausrollung des Projekts 36 Sicherheitscoaches aus allen Gesellschaften von VERBUND ausgebildet. Diese sollen ab 2020 das Projekt „Wir leben Sicherheit“ an alle Kolleginnen und Kollegen weitertragen. Ende 2019 ergab eine Onlinebefragung eine deutliche Verschiebung des Sicherheitsbewusstseins in Richtung integrierte Sicherheit.

Als unterstützendes Werkzeug wurde eine Datenbank geschaffen, in welcher Beinaheunfälle, sicherheitstechnische Anregungen und Gefährdungsmeldungen eingetragen werden können. Von den über 2.600 eingegangenen Meldungen konnte zu Jahressende bereits ein Viertel abgearbeitet werden. Die Analyse der Meldungen trägt bereits maßgeblich zu einer weiteren Verbesserung des sicherheitstechnischen Standards bei VERBUND bei.

Um die Vorbildwirkung zu stärken, haben die vier Vorstände 41 Safetywalks durchgeführt. Als weitere wichtige Maßnahmen wurden folgende kommunikative Aktionen gesetzt, um alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von VERBUND zu erreichen: eine Videobotschaft des Vorstandsvorsitzenden Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber, 14 Sicherheitsimpulse im Jahr 2019, ein Artikel in der Mitarbeiterzeitschrift „kontakt“, Beiträge im Intranet und auf Plakaten und eine Platzierung des Themas bei allen jährlichen Unterweisungen.

Gesundheitsförderung bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Die Initiative „Fit & Gesund bei VERBUND“ soll einen gesunden Lebensstil fördern. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden motiviert, auf freiwilliger Basis etwas für ihre Gesundheit zu tun. VERBUND setzte im Geschäftsjahr 2019 mit dem Seminar „Bewegt und rückenfit am PC-Arbeitsplatz“ und einem Sehtraining weiterhin den Schwerpunkt auf gesundes Arbeiten am Büroarbeitsplatz. Mit der Förderung externer Sportangebote sowie mittels Kursen an Bürostandorten wurde der Fokus auf das Thema Bewegung verstärkt.

Accessibility

Wesentliche Aspekte für die Inklusion von Menschen mit Behinderung bei VERBUND stellen der Abbau von Barrieren und die Sensibilisierung der Belegschaft durch kontinuierliche Information dar. Im Zuge von Sensibilisierungstrainings hatten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2019 die Möglichkeit, sich mit Menschen mit Behinderung auseinanderzusetzen und in einer „Sensing Journey“ die Simulation unterschiedlicher Arten von Behinderung zu erleben. So sollten Barrieren im Kopf reduziert werden.

Im Zuge der Umsetzung des Accessibility-Management-Konzepts wurden erste Ausführungsempfehlungen für die barrierefreie Ausstattung von Besprechungszimmern erarbeitet.

Am internationalen Purple Light Up Day am 3. Dezember 2019 wurde Bewusstsein für die wirtschaftliche Kraft von Menschen mit Behinderung geschaffen. VERBUND informierte seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darüber und setzte mit der lila Beleuchtung der Firmenzentrale am Hof und des Kraftwerks Freudenua auch nach außen ein Zeichen.

Menschenrechte

VERBUND bekennt sich zu seiner Verantwortung, die Menschenrechte in allen Unternehmensbereichen und darüber hinaus in seinem Einflussbereich zu wahren. Diese umfassende Verantwortung wird in der 2019 erarbeiteten internen Richtlinie zur Wahrung der Menschenrechte geregelt.

VERBUND achtet im Zuge dessen alle Arten von bürgerlichen, politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechten. Die Einhaltung von Gesetzen und Standards in den Bereichen Umwelt, Arbeitssicherheit sowie Gesundheit und Compliance zählt für VERBUND ebenfalls zu den Menschenrechten. Inhalte zum Thema Menschenrechte finden sich deshalb nicht nur in diesem Kapitel.

Alle Führungskräfte und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei VERBUND sind verantwortlich dafür, die Menschenrechte einzuhalten und etwaige Verstöße dem Chief Compliance Officer zu melden. Im Jahr 2019 wurden keine Verstöße gemeldet. Wesentliche Umweltverschmutzungen und erhebliche Mängel im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind ab 2020 dem Leiter der neu gegründeten Abteilung Corporate Responsibility zu melden.

Menschenrechte bei VERBUND

VERBUND verpflichtet sich, in allen internen Unternehmensbereichen die Einhaltung der Menschenrechte mit gebührender Sorgfalt sicherzustellen. Dafür stellt VERBUND sichere und gesundheitsgerechte Arbeitsbedingungen bereit und setzt auf vorbeugende Maßnahmen zur Minimierung von Gefahren und Risiken im Arbeitsumfeld. Zwangs- und Pflichtarbeit und insbesondere Kinderarbeit sind verboten.

Im Rahmen von Vereinigungsfreiheit und Kollektivvertragsverhandlungen können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über Arbeitsbedingungen offen kommunizieren, und sie haben das Recht, sich einer Gewerkschaft anzuschließen. Sie beziehen Löhne und Gehälter, die ihnen und ihrer Familie ein menschenwürdiges Leben ermöglichen. VERBUND lehnt jegliche Form von Diskriminierung, Mobbing und sexueller Belästigung ab und arbeitet mit allen Menschen ohne Ansehen von Geschlecht, Alter, Behinderung, Religion, Kultur, Hautfarbe, Bildung, gesellschaftlicher Herkunft, sexueller Orientierung oder Nationalität zusammen.

Auch der Schutz der Umwelt stellt für VERBUND einen wichtigen Teil der Menschenrechte dar. Menschenrechte, die durch Umweltschäden gefährdet werden, sind u. a. das Recht auf einen angemessenen Lebensstandard oder das Recht auf Gesundheit.

Menschenrechte im Einflussbereich von VERBUND

VERBUND ist auch in der Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern und innerhalb seiner Lieferkette darauf bedacht, dass sämtliche Menschenrechte eingehalten werden. Durch seine Tätigkeit in manchen Regionen können sich jedoch Herausforderungen im Bereich der Menschenrechte ergeben. Besondere Aufmerksamkeit ist bei Konflikten, politischer Instabilität, Versagen des Rechtsstaats und Fehlen von Bürgerrechten geboten. In einem Umfeld mit korrupten Strukturen, extremer Armut, Naturkatastrophen oder räumlicher Nähe zu schutzbedürftigen Gruppen ist beim Eingehen oder Aufrechterhalten von Geschäftsbeziehungen mit Kunden oder Lieferanten mit besonderer Sorgfalt vorzugehen. Dafür werden von VERBUND u. a. Geschäftspartner-Integritätsprüfungen vor Beginn der Zusammenarbeit bei Projekten, Lieferantengespräche sowie regelmäßige Hotspot-Analysen innerhalb der Lieferkette durchgeführt.

Bezüglich weiterer Informationen sowie weiterer Angaben zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie gesellschaftlicher Verantwortung verweisen wir auf den Integrierten Konzerngeschäftsbericht 2019.

Bericht über die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten

Chancen- und Risikomanagement

Seit Beginn der Liberalisierung des österreichischen Strommarkts im Geschäftsjahr 2000 ist das Chancen- und Risikomanagement bei VERBUND ein eigenständiger Bestandteil des umfassenden Steuerungskonzepts. Die VERBUND-Strukturen, -Abläufe und -Produkte werden im Rahmen des „Unternehmensweiten Risikomanagements“ laufend weiterentwickelt.

Insbesondere aufgrund der – sowohl für die gesamte Energiebranche als auch für VERBUND mit Herausforderungen verbundenen – Energiewende wird das Risikomanagement laufend an die geänderten internen und externen Erfordernisse angepasst. Zudem wird seitens des VERBUND-Wirtschaftsprüfers jährlich die Funktionsfähigkeit des unternehmensweiten Risikomanagements im Vergleich mit den Empfehlungen des Referenzmodells ISO 31000:2018 bestätigt.

Weiterentwicklung

Die Arbeitsschwerpunkte des VERBUND-Risikomanagements im Geschäftsjahr 2019 lagen vor allem auf der Erarbeitung eines mehrjährigen Risikohorizonts sowie der Weiterentwicklung einer Risikotragfähigkeitsberechnung. Ein besonderer Fokus wurde hierbei auf die strategischen Risiken, welche langfristig einen wesentlichen Einfluss auf das Geschäftsmodell von VERBUND haben können, sowie die Erarbeitung möglicher Maßnahmen zur Risikoreduktion gelegt. Im Zuge der Entwicklung dieser Betrachtungen wurde das VERBUND-Reporting überarbeitet und erweitert. Damit umfassen die Risikomanagement-Agenden von VERBUND aktuell sowohl Tätigkeiten zur Unterstützung von strategischen Entscheidungsprozessen als auch das Projektmanagement und die Steuerung der laufenden Geschäftstätigkeit.

Aktuelle Chancen- und Risikolage

Chancen und Risiken aus dem Geschäftsmodell

Die Geschäftstätigkeit von VERBUND ist auf einen langen Zeitraum ausgelegt und erfordert langfristige Investitionen. Diese binden hohe Finanzmittel, da u. a. die Anlagen höchste umwelttechnische Anforderungen erfüllen müssen und die Anlagenverfügbarkeit einen wesentlichen Faktor darstellt.

Eine erfolgreiche Realisierung neuer Projekte ist nur auf Basis einer frühzeitigen Einbindung aller Stakeholder, der Einhaltung der regulatorischen Rahmenbedingungen sowie eines effektiven Projektmanagements möglich.

Der Betrieb und die Instandhaltung dieser Vermögenswerte erfordern hoch qualifizierte Mitarbeiter.

Ein Erfolgsfaktor ist ein gesicherter Zugang zum Kapitalmarkt. Wesentliche und stabilisierende Elemente sind aus Sicht der Ratingagenturen die Republik Österreich als mehrheitlicher Eigentümer von VERBUND, die kostengünstige, umweltfreundliche Erzeugung aus Wasserkraft und der regulierte Netzbereich.

Wetter- und klimabezogene Chancen und Risiken

VERBUND-Anlagen sind nicht beeinflussbaren Wetterereignissen stark ausgesetzt. Dies trifft insbesondere auf die VERBUND-Wasser- und Windkraftwerke sowie auf die APG-Hochspannungsleitungen zu. Die Erzeugung aus Laufkraftwerken unterliegt der saisonal schwankenden Wasserführung der Flüsse und kann nur in geringem Ausmaß (Schwellbetrieb) gesteuert werden.

Der Klimawandel kann langfristig betrachtet das Wasser- und Winddargebot beeinflussen, und damit kann es zukünftig zu größeren saisonalen bzw. jährlichen Verschiebungen der Erzeugung sowohl bei Lauf- als auch Speicherkraftwerken kommen. Zudem besteht die Möglichkeit, dass sich geologische

Rahmenbedingungen maßgeblich verändern und Naturereignisse wie Hochwässer, Stürme, Lawinen und Muren in Zukunft einen ungeplanten Ausfall von Anlagen zur Stromerzeugung oder -übertragung verursachen und auch Folgeschäden nach sich ziehen können.

VERBUND setzt auf den Ausbau von Wind- und Photovoltaikanlagen, um einen Beitrag zu dem von der Republik Österreich gesetzten Ziel zu leisten, die Stromversorgung bis 2030 zur Gänze aus erneuerbaren Energien abzudecken. Aus der Abdeckung des kurzfristigen Strombedarfs aufgrund der volatilen Erzeugung aus Wind und Photovoltaik ergeben sich neue Ertragschancen für VERBUND: So können zusätzliche Energiemengen z. B. in Pumpspeicherkraftwerken „zwischengeparkt“ und die Netze durch flexible Kraftwerksleistung stabilisiert werden. Diese flexiblen Ergebnisbeiträge hängen wesentlich von der Häufigkeit und dem absoluten Ausmaß kurzfristiger Preisschwankungen auf den Strommärkten ab. Dennoch ist der Ausbau von Wind- und Photovoltaikanlagen auch mit großen Herausforderungen – vor allem in Bezug auf die Netzstabilität auf internationaler Ebene – verbunden. So wurde im Juni 2019 durch eine ungeplante Abschaltung von Windkraftwerken in Deutschland die Stabilität des europäischen Strommarkts mehrfach gefährdet, und ein Blackout konnte nur durch die EU-weite Aktivierung konventioneller Netzreservekraftwerke, darunter auch des VERBUND-Kraftwerks Mellach, verhindert werden.

Chancen und Risiken aus technologischer Entwicklung

Die Digitalisierung zeigt sich als besondere Herausforderung und gleichzeitig als Chance für VERBUND. Moderne Informations- und Kommunikationssysteme unterstützen verstärkt die Geschäftstätigkeit des Unternehmens. Den steigenden Risiken aus dem Cyberbereich für kritische Infrastruktur begegnet VERBUND mit vorbeugenden Sicherheitsstrategien, internen Richtlinien und entsprechend abgesicherten Prozessen. Ein besonders hohes Augenmerk legt VERBUND auf die Sicherheit der Leittechnik bei seinen Kraftwerken sowie beim Höchstspannungsnetz der APG. Der Schutz der Verwaltungsgebäude von VERBUND und der dezentralen Werke erfolgt durch bauliche Maßnahmen und elektronische Überwachungssysteme.

Chancen und Risiken aus rechtlichen/regulatorischen Entwicklungen

Die Stärkung des Emissions Trading Systems (ETS) durch die Europäische Union führt zu neuen Möglichkeiten, aber auch Erschwernissen. Dies bewirkt auch einen Umbau des europäischen Energiesystems und somit eine maßgebliche Veränderung der nicht direkt beeinflussbaren Risikofaktoren aus den Bereichen Politik, Volkswirtschaft, Energiewirtschaft sowie Soziales. Die zukünftige Energiewelt fordert von den Energieversorgungsunternehmen eine starke Anpassung ihrer Geschäftsmodelle und veränderte Investitionsentscheidungen. Diese könnten hohe Wertanpassungen (d. h. sprunghafte Veränderungen bilanzierter Vermögenswerte bzw. Schulden) zur Folge haben. Der hohe Regulierungsgrad und die europäischen Überkapazitäten in der Erzeugung haben die marktwirtschaftlichen Regeln der Preisbildung (Einsatz nach variablen Produktionskosten) außer Kraft gesetzt. Andererseits eröffnen sich mit dem Geschäftsmodell der energienahen Dienstleistungen neue Chancen, aber auch Risiken für VERBUND. Zusätzlich sind datenschutzrechtliche Themen wie die Umsetzung der EU-Datenschutzgrundverordnung zu berücksichtigen.

Chancen und Risiken aus wirtschaftlicher Entwicklung

Dem Kontrahentenrisiko in Form von möglichen Leistungs- und Zahlungsausfällen seiner Geschäftspartner begegnet VERBUND durch ein effektives Finanzmanagement. Unter Wahrung des Vier-Augen-Prinzips werden Kontrahentenlimits zentral vergeben und überwacht. Neben den Geldflüssen aus dem operativen Geschäft verfügt VERBUND über ausreichend hohe Kreditlinien, mit denen sich liquide Mittel kurzfristig bereitstellen lassen. Langfristige Verträge wurden mit Kunden, Lieferanten sowie Miteigentümern einzelner Kraftwerke abgeschlossen. Die geänderten Rahmenbedingungen beeinflussten jedoch die Wirtschaftlichkeit einiger dieser Vereinbarungen, sodass sie in den vergangenen Jahren entsprechend adaptiert wurden. In mehreren Effizienzsteigerungsprojekten optimierte VERBUND seine internen Strukturen. Dabei kam es in den vergangenen Jahren zu Schließungen von Standorten, zu Beendigungen von Abnahme- und Lieferverträgen sowie auch zur Umsetzung sozial verträglicher Personalprogramme.

VERBUND bildet in Übereinstimmung mit den Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) Rückstellungen für vertraglich vereinbarte Aufwendungen aus laufenden Reorganisationsprogrammen, für Pensionen und Abfertigungen sowie für den Zeitraum nach der Stilllegung von Erzeugungsanlagen (z. B. für Abbruchkosten). Eine Abweichung der aktuellen Situation von den Annahmen für die Bildung dieser Rückstellungen kann zu Ergebnisschwankungen führen. Der möglichen Ausnutzung gegebener Sicherheiten wird laufend gegengesteuert.

Strategische Chancen und Risiken

Der Klimawandel, Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, technologische Entwicklungen und Änderungen im Marktumfeld können einen maßgeblichen Einfluss auf das Geschäftsmodell und die Strategie eines Unternehmens haben. Eine frühzeitige und intensive Auseinandersetzung mit mittelfristigen und langfristigen strategischen Risiken ist daher wichtig, um eine erfolgreiche Fortführung des Unternehmens zu gewährleisten. Die relevanten strategischen Risiken bei VERBUND werden daher laufend identifiziert und bewertet. Durch diesen proaktiven Umgang mit langfristigen Risiken können deren Auswirkungen auf das Unternehmen entsprechend limitiert bzw. Chancen für ein zusätzliches Wachstum bewusst wahrgenommen werden.

Risikotragfähigkeit

Im Mittelpunkt des Risikotragfähigkeitskonzepts stehen das Rating der VERBUND AG und die damit einhergehende Liquidität des Unternehmens. VERBUND strebt langfristig ein stabiles Rating in der Kategorie A an.

Finanzinstrumente

Zu den originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Finanzanlagen wie Wertpapiere, Ausleihungen und Beteiligungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, verbriefte und nicht verbiefte Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Derivatgeschäfte dienen grundsätzlich ausschließlich zur wirtschaftlichen Absicherung von bestehenden Währungs- und Zinsänderungsrisiken. Die Wertschwankungen dieser Sicherungsgeschäfte werden durch die Wertschwankungen der gesicherten Geschäfte ausgeglichen. Die Wertveränderungen der Geschäfte, für die kein Hedge Accounting erfolgt, werden grundsätzlich erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Weitere Angaben zur Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten finden sich im Kapitel IV (2) des Anhangs.

Bezüglich weiterer Informationen sowie weiterer Angaben zu den wesentlichen Chancen und Risiken verweisen wir auf den Integrierten Konzerngeschäftsbericht 2019.

Für das Jahr 2020 sind per 13. Februar 2020 keine Risiken zu erkennen, die für die VERBUND AG einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken bestandsgefährdende Auswirkungen haben könnten.

Bericht über Zweigniederlassungen

Im Geschäftsjahr gab es keine Zweigniederlassungen.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

nach § 243a Abs. 2 UGB

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Die internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme für den Rechnungslegungsprozess sind nach § 243a Abs. 2 UGB zu beschreiben. Das interne Kontrollsystem von VERBUND umfasst sämtliche Maßnahmen zur Sicherstellung der Zuverlässigkeit, der Wirksamkeit und der Wirtschaftlichkeit dieses Prozesses sowie zur Einhaltung externer Vorschriften. Der Aufbau des Risikomanagementsystems wird im „Disclosures on Management Approach“ (DMA) und die Risikolage im Kapitel „Chancen- und Risikomanagement“ des Integrierten VERBUND-Geschäftsberichts ausführlich erläutert.

Organisatorischer Rahmen

Die Konzernführung handelt nach den im Unternehmensleitbild festgelegten Prinzipien. Der Vorstand ist für die Errichtung und Gestaltung des gesamten Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems verantwortlich. Dessen Wirksamkeit wird vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht.

Grundlagen des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Der umfassende Rechnungslegungsprozess von VERBUND ist durch konzernweite Richtlinien und Vorgaben geregelt. Die Durchführung, die Kontrolle und die Überwachung der Geschäftsvorgänge sind strukturell voneinander getrennt. Dadurch wird sichergestellt, dass kein einzelner Mitarbeiter alle Prozessschritte eines Geschäftsfalls vom Beginn bis zum Ende allein durchführen kann. Eine Prüfung von Berechtigungen ist in den Prozess der systemtechnischen Abwicklung der Geschäfte integriert. Die Einhaltung und die Wirksamkeit dieser Kontrollen werden periodisch überprüft. Auf Basis der Prozesslandkarte von VERBUND werden Geschäftsprozesse und darin enthaltene Risiken sowie Kontrollen des Rechnungslegungsprozesses systematisch analysiert und dokumentiert. Die Dokumentation der Ablauforganisation, der Prozesslandkarte und der Kontrollen erfolgt regelmäßig im aktualisierten Prozesshandbuch. VERBUND passt seine Organisation laufend an geänderte interne sowie externe Rahmenbedingungen an.

Berichtswesen unter Einhaltung von Unbundling-Bestimmungen

Die VERBUND-Quartalsberichte und der Integrierte VERBUND-Geschäftsbericht vereinen Informationen aus dem Controlling, der Unternehmensrechnung, dem Finanz- und Risikomanagement sowie aus dem Bereich Corporate Responsibility. Alle Berichte beruhen auf konzernweit einheitlichen Erstellungs- und Bewertungsvorschriften. Der liberalisierte europäische Energiemarkt fordert die Trennung (Unbundling) des Netzes von der Erzeugung, dem Handel und dem Vertrieb bei vormals integrierten Energieversorgungsunternehmen. Die VERBUND-Tochter APG tritt daher seit 2012 als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber am Markt auf. Ein externer Gleichbehandlungsbeauftragter überwacht die Einhaltung der vertraglich fixierten Unbundling-Bestimmungen.

Periodische Überwachung

Die Interne Revision prüft die Abwicklung der Geschäftsprozesse sowie das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Die einzelnen Prüfungen erfolgen auf Basis des vom VERBUND-Vorstand verabschiedeten Revisionsprogramms und werden um Sonderprüfungen ergänzt. Die Revisionsberichte umfassen Empfehlungen und Maßnahmen. Eine periodische Nachverfolgung stellt die Umsetzung vorgeschlagener Verbesserungen sicher. Als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber verfügt die APG seit März 2012 über eine eigene Revision.

Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital

Angaben gemäß § 243a Abs. 1 UGB

1. Das eingeforderte und eingezahlte Grundkapital der VERBUND AG setzte sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 wie folgt zusammen:
170.233.686 Stückaktien (Inhaberaktien Kategorie A), das sind 49% des Aktienkapitals, und 177.182.000 Stückaktien (Namensaktien Kategorie B), das sind 51% des Aktienkapitals, beurkundet durch einen beim Bundesministerium für Finanzen hinterlegten Zwischenschein zugunsten der Republik Österreich. Zum Bilanzstichtag befanden sich 347.415.686 Aktien in Umlauf. Abgesehen von der unter Punkt 2 beschriebenen Stimmrechtsbeschränkung haben alle Aktien die gleichen Rechte und Pflichten.
2. Gemäß dem Bundesverfassungsgesetz, mit dem die Eigentumsverhältnisse an den Unternehmen der österreichischen Elektrizitätswirtschaft geregelt werden (BGBl. I 1998/143 Art. 2), sowie der darauf basierenden Satzungsbestimmung besteht die folgende Stimmrechtsbeschränkung: „Mit Ausnahme von Gebietskörperschaften und Unternehmungen, an denen Gebietskörperschaften mit mindestens 51% beteiligt sind, ist das Stimmrecht jedes Aktionärs in der Hauptversammlung mit 5% des Grundkapitals beschränkt.“ Weitere Beschränkungen, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind der VERBUND AG nicht bekannt.
3. Die Aktionärsstruktur der VERBUND AG ist wesentlich vom Mehrheitseigentum der Republik Österreich geprägt. 51% des Grundkapitals befinden sich, verfassungsrechtlich verankert, im Eigentum der Republik Österreich. Mehr als 25% des Grundkapitals sind im Eigentum eines Syndikats der Landesenergieunternehmen Wiener Stadtwerke GmbH und EVN AG. Mehr als 5% befinden sich im Eigentum der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG. Weniger als 20% des Grundkapitals sind im Streubesitz.
4. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.
5. Bei VERBUND bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungsmodelle.
6. Entsprechend der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat ist eine Nominierung zum Vorstand letztmalig vor Vollendung des 65. Lebensjahres möglich. Gemäß dem Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) ist im Aufsichtsrat ein Nominierungsausschuss eingerichtet, der für den gesamten Aufsichtsrat die Bestellung von Vorstandsmitgliedern inhaltlich vorbereitet. Die Regeln des ÖCGK betreffend die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats werden seitens der VERBUND AG eingehalten. Darüber hinaus bestehen keine nicht unmittelbar aus dem Gesetz ableitbaren Bestimmungen hinsichtlich der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie bzgl. der Änderung der Satzung.

7. Es bestehen keine Befugnisse des Vorstands i. S. d. § 243a Abs. 1 Z. 7 UGB.
8. Es bestehen keine bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, mit Regelungen, die sich auf den im § 243a Abs. 1 Z. 8 UGB geregelten Sachverhalt beziehen. Im Übrigen ist ein öffentliches Übernahmeangebot aufgrund des Verfassungsgesetzes unwahrscheinlich.
9. Entschädigungsvereinbarungen i. S. d. § 243a Abs. 1 Z. 9 UGB bestehen nicht.

Der konsolidierte Corporate Governance Bericht ist im Integrierten Konzerngeschäftsbericht 2019 auf der VERBUND-Website abrufbar.

Bericht über die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Ausblick

Die globale Wirtschaft wird nach Einschätzungen des Internationalen Währungsfonds im Jahr 2020 stärker als im Jahr 2019 wachsen. Die teilweise Einigung im Handelskonflikt zwischen China und den USA, eine Lockerung der Geldpolitik, Maßnahmen im Rahmen der Fiskalpolitik sowie die Erwartung geringerer Auswirkungen durch einen unregelmäßigen Brexit sorgen für eine Stabilisierung der Weltwirtschaft. Der IWF warnt aber weiterhin vor den Risiken einer neuerlichen Eskalation der Handelsstreitigkeiten und geopolitischer Spannungen (z. B. zwischen den USA und dem Iran) sowie regierungskritischer Proteste (z. B. in Chile). Die globalen Auswirkungen der Coronavirus-Epidemie bleiben abzuwarten.

Österreich weist weiterhin ein vergleichsweise robustes Wirtschaftswachstum auf, auch wenn es nach einer Phase der Hochkonjunktur schwächelt. Die Prognosen liegen für 2020 mit +1,2% zwar unter jenen der Vorjahre, jedoch über den Prognosewerten für Deutschland und den Euroraum.

Bei den Kohlepreisen ist im Vergleich zum Tiefstand Ende 2019, Anfang 2020 wieder ein leichter Anstieg zu beobachten, für eine nachhaltige Erholung der Kohlepreise gibt es aber keine fundamentalen Anzeichen. Der gut versorgte europäische Gasmarkt lässt auch bei den Gaspreisen keinen signifikanten Preisanstieg erwarten.

Unsicher sind die Preisentwicklungen für CO₂-Zertifikate. Durch den Brexit-Deal ist der Weiterverbleib Großbritanniens im ETS bis Ende 2020 fixiert, britische Unternehmen müssen für 2019 und 2020 ihre Emissionen mit European Emission Allowances (EUA) decken, gleichzeitig werden die ausgesetzten CO₂-Auktionen der britischen Regierung aus dem Jahr 2019 nun nachgeholt und somit große zusätzliche Mengen auf den Markt geworfen.

Unsicher ist auch die Entwicklung am Ölmarkt: Einerseits lässt die konjunkturelle Entwicklung keinen großen Anstieg der Ölnachfrage und somit der Ölpreise erwarten, andererseits könnten die Spannungen mit dem Iran jederzeit eskalieren und den Ölpreis nach oben schießen lassen.

Die Bedeutung des Erzeugungsportfolios von VERBUND steigt durch den Ausbau der volatilen neuen erneuerbaren Erzeugung. Neben Grundlastkraftwerken (Laufwasserkraft) ergänzen flexibel einsetzbare Speicher- und Pumpspeicherkraftwerke sowie ein hocheffizientes Gas-Kombikraftwerk (GDK Mellach) das Erzeugungsportfolio. Die APG als 100%-Tochterunternehmen von VERBUND besitzt und betreibt das Übertragungsnetz in Österreich und nimmt damit eine wesentliche Rolle im Zusammenhang mit der Versorgungssicherheit in Österreich und im europäischen Stromverbund ein. Die innovativen Produkte und Dienstleistungen von VERBUND für Endkunden bieten heute schon Lösungen für die Energiezukunft.

Investitionsplan 2020 bis 2022

Der aktualisierte Investitionsplan von VERBUND für den Zeitraum 2020 bis 2022 sieht 2.077 Mio. € an Investitionen vor. Davon entfallen rund 1.287 Mio. € auf Wachstumsinvestitionen und rund 790 Mio. € auf Instandhaltungsinvestitionen. Der Großteil der Wachstumsinvestitionen fließt in den Ausbau des regulierten österreichischen Hochspannungsnetzes (rund 719 Mio. €). Zudem investiert VERBUND vor allem in ausgewählte Wasserkraftwerksprojekte sowie in die Effizienzsteigerung bestehender Kraftwerksanlagen. Zu nennen ist hier insbesondere das Laufwasserkraftwerk Töging in Deutschland. Die Investitionen betreffen die VERBUND-Heimmärkte Österreich und Deutschland. Im Geschäftsjahr 2020 plant VERBUND insgesamt rund 614 Mio. € zu investieren – davon rund 343 Mio. € in Wachstum und rund 271 Mio. € in Instandhaltungen.

Dividende

Für das Geschäftsjahr 2019 plant VERBUND eine Dividende von 0,69 € pro Aktie auszuschütten. Die Ausschüttungsquote bezogen auf das bereinigte Konzernergebnis beträgt für 2019 somit 43,7 %.

Ergebnisausblick 2020

Die Entwicklung des VERBUND-Ergebnisses hängt maßgeblich von folgenden Faktoren ab: den Großhandelspreisen für Strom, der Eigenerzeugung aus Wasser- und Windkraft, dem Ergebnisbeitrag der Flexibilitätsprodukte und der weiteren energiewirtschaftlichen Entwicklung. Zum 31. Dezember 2019 waren bereits rund 65 % der geplanten Eigenerzeugung für das Jahr 2020 kontrahiert. Der dabei erzielte Preis lag rund 10,5 €/MWh über dem im Jahr 2019 erzielten Absatzpreis. Für die noch nicht abgesicherten Mengen kalkuliert VERBUND mit den aktuellen Marktpreisen.

Auf Basis der Vorschau zu Jahresbeginn erwartet die VERBUND AG für das Geschäftsjahr 2019 ein klar positives Ergebnis vor Steuern.

Wien, am 13. Februar 2020

Der Vorstand

Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber
Vorsitzender des Vorstands

Mag. Dr. Michael Strugl
Stv. Vorsitzender des Vorstands

Dr. Peter F. Kollmann
Mitglied des Vorstands

Mag. Dr. Achim Kaspar
Mitglied des Vorstands

Bilanz

AKTIVA		in Tsd. €	
	Erläuterung im Anhang	2018	2019
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	312,5	891,1
II. Sachanlagen		22.951,6	22.594,1
III. Finanzanlagen	(2)	4.653.023,0	4.884.293,6
		4.676.287,1	4.907.778,8
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(3)	25,6	43,8
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)	64.226,1	120.742,1
davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		0,0	6,5
		64.251,7	120.785,9
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
D. Aktive latente Steuern	(5)	68.999,4	64.481,6
	(6)	105.800,1	64.586,3
		4.915.338,4	5.157.632,5
Rückgriffsrechte			
ab Rückhaftungen Cross Border Leasing	(7)	896.564,6	963.514,9
		-391.698,2	-379.833,5
		504.866,4	583.681,4
PASSIVA		in Tsd. €	
	Erläuterung im Anhang	2018	2019
A. Eigenkapital			
I. Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital	(8)	347.415,7	347.415,7
II. Kapitalrücklagen	(9)	971.720,3	971.720,3
III. Gewinnrücklagen	(10)	1.149.435,8	1.529.256,0
IV. Bilanzgewinn	(11)	145.914,6	239.716,8
davon Gewinnvortrag		0,0	0,0
		2.614.486,4	3.088.108,8
B. Rückstellungen			
C. Verbindlichkeiten			
davon mit Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	(12)	92.131,9	160.171,0
davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(13)	2.207.486,7	1.908.689,6
		1.037.065,3	972.490,9
		1.170.421,4	936.198,7
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
	(14)	1.233,5	663,1
		4.915.338,4	5.157.632,5
Eventualverbindlichkeiten			
ab Rückhaftungen Cross Border Leasing	(15)	896.564,6	963.514,9
		-391.698,2	-379.833,5
		504.866,4	583.681,4

Gewinn- und Verlustrechnung

		in Tsd. €	
	Erläuterung im Anhang	2018	2019
1. Umsatzerlöse	(16)	259.550,3	313.905,8
2. Sonstige betriebliche Erträge	(17)	4.318,6	694,4
3. Betriebsleistung (Zwischensumme aus Z. 1 und 2)		263.868,8	314.600,2
4. Aufwendungen für Strom-/Gas-/Netz/ Emissionszertifikatebezug und sonstige bezogene Herstellungs- und Dienstleistungen		- 199.982,5	- 207.251,8
5. Personalaufwand	(18)	- 27.040,3	- 33.236,6
6. Abschreibungen	(19)	- 1.737,0	- 2.056,3
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(20)	- 36.489,1	- 38.498,4
8. Betriebserfolg (Zwischensumme aus Z. 3 bis 7)		- 1.380,2	33.557,1
9. Erträge aus Beteiligungen		272.121,9	231.591,5
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		34.226,5	37.638,2
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.894,1	2.337,0
12. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen		349.927,9	384.905,7
13. Aufwendungen aus Finanzanlagen		- 16.456,3	- 7.309,9
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 76.670,5	- 60.331,9
15. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z. 9 bis 14)	(21)	566.043,5	588.830,5
16. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z. 8 und Z. 15)		564.663,4	622.387,6
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(22)	- 1.613,7	- 2.850,6
18. Jahresüberschuss		563.049,7	619.537,0
19. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		- 417.135,1	- 379.820,2
20. Bilanzgewinn		145.914,6	239.716,8

Entwicklung des Anlagevermögens

	Stand 1.1.2019	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Gewerbliche Schutzrechte, Strombezugsrechte, Benützungsentgelte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	7.009,6	1.052,7	0,2	0,0
	7.009,6	1.052,7	0,2	0,0
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund				
a. mit Wohngebäuden	77,6	0,0	0,0	0,0
b. mit Betriebsgebäuden und anderen Baulichkeiten	28.123,0	239,7	0,9	0,0
2. Elektrische Anlagen	6.225,9	84,0	13,5	0,0
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.904,4	909,8	102,6	0,0
	55.331,0	1.233,6	116,9	0,0
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	62.340,6	2.286,3	117,1	0,0
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.581.993,0	6.490,6	0,0	0,0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.446.166,7	1.423,6	167.312,8	0,0
3. Beteiligungen	282.643,0	0,0	0,0	0,0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	65.000,0	50.000,0	45.000,0	0,0
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	8.384,8	0,0	362,7	0,0
6. Sonstige Ausleihungen	51.651,1	6.002,3	3.519,0	0,0
	5.435.838,4	63.916,4	216.194,5	0,0
Anlagevermögen	5.498.179,0	66.202,7	216.311,6	0,0

	in Tsd. €				
	Stand 31.12.2019	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2019	Restbuchwert 31.12.2019	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2018	Restbuchwert 31.12.2018
	8.062,1	7.171,0	891,1	6.697,1	312,5
	8.062,1	7.171,0	891,1	6.697,1	312,5
	77,6	77,6	0,0	77,6	0,0
	28.361,9	19.658,3	8.703,5	19.150,7	8.972,3
	6.296,5	4.371,1	1.925,5	3.973,7	2.252,2
	21.711,7	9.746,5	11.965,1	9.177,4	11.727,1
	56.447,7	33.853,5	22.594,1	32.379,4	22.951,6
	64.509,8	41.024,5	23.485,2	39.076,5	23.264,2
	3.588.483,6	380.699,0	3.207.784,5	759.120,6	2.822.872,4
	1.280.277,4	0,0	1.280.277,4	0,0	1.446.166,7
	282.643,0	16.847,1	265.795,9	23.206,2	259.436,8
	70.000,0	0,0	70.000,0	0,0	65.000,0
	8.022,1	1.720,7	6.301,4	488,6	7.896,1
	54.134,3	0,0	54.134,3	0,0	51.651,1
	5.283.560,4	399.266,8	4.884.293,6	782.815,4	4.653.023,0
	5.348.070,1	440.291,3	4.907.778,8	821.891,9	4.676.287,1

Entwicklung der Abschreibungen des Anlagevermögens

	Kumulierte Abschreibungen 1.1.2019	Zugänge aus planmäßigen Abschreibungen
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte, Strombezugsrechte, Benützungsentgelte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	6.697,1	474,1
	6.697,1	474,1
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund		
a. mit Wohngebäuden	77,6	0,0
b. mit Betriebsgebäuden und anderen Baulichkeiten	19.150,7	507,7
2. Elektrische Anlagen	3.973,7	410,8
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.177,4	645,9
	32.379,4	1.564,4
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	39.076,5	2.038,5
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	759.120,6	0,0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,0	0,0
3. Beteiligungen	23.206,2	0,0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,0
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	488,6	0,0
6. Sonstige Ausleihungen	0,0	0,0
	782.815,4	0,0
Anlagevermögen	821.891,9	2.038,5

					in Tsd. €
	Zugänge aus außerplanmäßigen Abschreibungen	Abgänge	Zuschreibungen	Umbuchungen	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2019
	0,0	0,2	0,0	0,0	7.171,0
	0,0	0,2	0,0	0,0	7.171,0
	0,0	0,0	0,0	0,0	77,6
	0,0	0,0	0,0	0,0	19.658,3
	0,0	13,5	0,0	0,0	4.371,1
	17,8	94,5	0,0	0,0	9.746,5
	17,8	108,0	0,0	0,0	33.853,5
	17,8	108,2	0,0	0,0	41.024,5
	125,0	0,0	378.546,6	0,0	380.699,0
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	0,0	0,0	6.359,2	0,0	16.847,1
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	1.262,1	30,1	0,0	0,0	1.720,7
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	1.387,1	30,1	384.905,7	0,0	399.266,8
	1.404,9	138,2	384.905,7	0,0	440.291,3

Fristigkeitspiegel 2019

	in Tsd. €			
	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	zum 31.12.2019 Summe
Ausleihungen				
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	215.196,8	470.872,5	594.208,1	1.280.277,4
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	70.000,0	0,0	70.000,0
3. Sonstige Ausleihungen	3.500,0	45.881,8	4.752,5	54.134,3
	218.696,9	586.754,3	598.960,6	1.404.411,7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.654,9	6,5	0,0	33.661,4
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	86.440,9	0,0	0,0	86.440,9
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	114,8	0,0	0,0	114,8
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	525,0	0,0	0,0	525,0
	120.735,6	6,5	0,0	120.742,1
Verbindlichkeiten				
1. Anleihen	206.452,9	500.000,0	127.823,0	834.275,9
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.093,7	105.172,5	203.152,5	345.418,7
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.756,6	3,5	0,0	37.760,1
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	683.048,7	0,0	0,0	683.048,7
5. Sonstige Verbindlichkeiten	8.139,0	47,2	0,0	8.186,2
	972.490,9	605.223,2	330.975,5	1.908.689,6

Fristigkeitspiegel 2018

	in Tsd. €			
	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	Restlaufzeit zum 31.12.2018 mehr als 5 Jahre	Summe
Ausleihungen				
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	57.312,8	329.570,5	1.059.283,4	1.446.166,7
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	45.000,0	20.000,0	0,0	65.000,0
3. Sonstige Ausleihungen	3.519,0	48.130,9	1,2	51.651,1
	105.831,8	397.701,4	1.059.284,6	1.562.817,7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.619,5	0,0	0,0	27.619,5
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	35.842,4	0,0	0,0	35.842,4
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	95,0	0,0	0,0	95,0
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	669,2	0,0	0,0	669,2
	64.226,1	0,0	0,0	64.226,1
Verbindlichkeiten				
1. Anleihen	707.938,5	200.450,9	627.823,0	1.536.212,4
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.703,9	113.870,5	228.226,3	380.800,7
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.956,2	3,5	0,0	38.959,7
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	242.213,5	0,0	0,0	242.213,5
5. Sonstige Verbindlichkeiten	9.253,2	47,2	0,0	9.300,4
	1.037.065,3	314.372,1	856.049,3	2.207.486,7

Anhang zum
Jahresabschluss

Anhang – Erläuterungen

I. Allgemeine Erläuterungen

Der vorliegende Jahresabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuchs (UGB) in der geltenden Fassung erstellt.

Im Interesse einer klaren Darstellung werden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert erläutert. Der Ausweis der einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurde in Form und Inhalt entsprechend den konzerneinheitlichen Erfordernissen von VERBUND vorgenommen.

Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr einen Betrag aufwiesen, wurden gemäß § 223 Abs. 7 UGB nicht angeführt. Die Postenbezeichnungen wurden gemäß § 223 Abs. 4 UGB auf die tatsächlichen Inhalte verkürzt bzw. erweitert, soweit dies zur Aufstellung eines klaren und übersichtlichen Jahresabschlusses zweckmäßig erschien.

Werden im Vergleich zum Vorjahr Änderungen im Ausweis vorgenommen oder sind die Vorjahresbeträge nicht vergleichbar, so werden die Vorjahresbeträge gemäß § 223 Abs. 2 UGB angepasst und in der entsprechenden Position erläutert.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten, dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Anlagevermögen

Die Bewertung des abnutzbaren Anlagevermögens erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen.

Bei Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen, die im Wirtschaftsjahr länger als sechs Monate genutzt werden, erfolgt die Abschreibung mit einer vollen Jahresrate, bei solchen, die kürzer als sechs Monate genutzt werden, mit einer halben Jahresrate.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und – soweit abnutzbar – entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

In den Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch angemessene mittelbar zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten aktiviert. Auf die Ausübung des Bewertungswahlrechts hinsichtlich Einbeziehung der sozialen Aufwendungen, Abfertigungen und betrieblichen Altersversorgung im Sinne des § 203 Abs. 3 UGB sowie die Aktivierung der Fremdkapitalzinsen (§ 203 Abs. 4 UGB) wird verzichtet. Die geringwertigen Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Folgejahr als Anlagenabgang dargestellt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit den ihnen beizulegenden niedrigeren Werten angesetzt. Die Ermittlung der beizulegenden Werte wird in Abhängigkeit der jeweiligen Situation aus Marktnotierungen, vergleichbaren zeitnahen Transaktionen, Bewertungen nach der Discounted-Cashflow- oder Multiplikatormethode abgeleitet. Bei Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode (DCF-Methode) wird das Preisgerüst durch Preisnotierungen für Energiefutures und langfristige Strompreisprognosen determiniert. Der Diskontierungszinssatz ist ein Nachsteuerzinssatz, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen, den Zeitwert des Geldes und die spezifischen Risiken der Beteiligung widerspiegelt. Wertpapiere und Wertrechte des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit den ihnen beizulegenden niedrigeren Werten bewertet.

Verzinsliche Ausleihungen werden mit ihrem Nennwert bilanziert. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden Abschreibungen vorgenommen. Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden – mit Ausnahme von Ratenverkäufen – als Ausleihungen im Finanzanlagevermögen ausgewiesen.

Für die unterlassenen Zuschreibungen aus Vorjahren wurde im Jahr 2016 steuerrechtlich eine Zuschreibungsrücklage gemäß § 124b Z. 270 lit. a Einkommensteuergesetz (EStG) gebildet, die gemäß § 906 Abs. 32 UGB in der Position der passiven Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert wird.

Der Katalog über die einheitlichen Abschreibungssätze bei VERBUND sieht im Wesentlichen folgende Abschreibungssätze vor:

	Abschreibungssatz in %	Nutzungsdauer in Jahren
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Rechte an Telekomanlagen	10	10
Rechte an Softwareprodukten	25	4
Sonstige Rechte	5	20
Bauten		
Wohn- und Geschäftsgebäude	2 bzw. 3	33,3 bzw. 50
Betriebsgebäude	3	33,3
Technische Anlagen und Maschinen		
Maschinelle Anlagen	4 bzw. 5	20 bzw. 25
Elektrische Anlagen	5	20
Telekomanlagen	10	10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	10–25	4–10

Noch nicht abrechenbare Leistungen sind zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene mittelbar zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten. Auf die Ausübung des Bewertungswahlrechts hinsichtlich der Einbeziehung von sozialen Aufwendungen sowie Fremdkapitalzinsen (§ 203 Abs. 3 und 4 UGB) wird verzichtet.

Die Bewertung der nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren erfassten Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet, soweit nicht im Falle erkennbarer Einzelrisiken ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen ist. Forderungen in Fremdwährungen sind mit dem Devisenmittelkurs zum Zeitpunkt ihres Entstehens bzw. zum niedrigeren Devisenreferenzkurs der Europäischen Zentralbank (EZB) des Bilanzstichtags (sofern nicht anderweitig kursgesichert) bewertet.

Auf Fremdwährung lautende Guthaben bei Kreditinstituten sind ebenso mit dem Devisenreferenzkurs der EZB unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Aktive latente Steuern

Soweit in Folgejahren Steuerentlastungen zu erwarten sind, werden gemäß § 198 Abs. 9 UGB seit dem Geschäftsjahr 2004 Abgrenzungsposten für latente Steuern auf der Aktivseite der Bilanz gebildet, wobei die auf die Gruppenmitglieder entfallenden Steuerlatenzen entsprechend den Steuerumlagen beim laufenden Ergebnis in deren Bilanz ausgewiesen sind. Vom Wahlrecht zur Bildung einer Steuerlatenz auf Verlustvorträge wird ab dem Geschäftsjahr 2016 Gebrauch gemacht.

Dieser Abgrenzungsposten resultiert aus Unterschieden zwischen der Unternehmens- und Steuerbilanz bei Posten, deren Aufwandsbelastung erst in Zukunft steuerlich verrechenbar sein wird. Der zugrundeliegende Steuersatz beträgt für in Österreich anfallende Steuern 25% und für in Deutschland anfallende Steuern 15,83%.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, die einem bereits abgeschlossenen Geschäftsjahr zuzuordnen sind, und umfassen jene Beträge, die nach bestmöglicher Schätzung des Erfüllungsbetrags notwendig waren. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst.

Die Rückstellungen für Abfertigungen sind unter Zugrundelegung der in der internationalen Rechnungslegung üblichen Projected-Unit-Credit-Methode im vollen versicherungsmathematischen Ausmaß dotiert. Der Ansparzeitraum bei den Abfertigungsrückstellungen beträgt 25 Jahre. Für alle nach dem 31. Dezember 2002 beginnenden Arbeitsverhältnisse besteht kein Direktanspruch des Arbeitnehmers auf gesetzliche Abfertigung gegen den Arbeitgeber. Für diese Arbeitsverträge zahlt der Arbeitgeber monatlich 1,53% des Entgelts in eine Mitarbeitervorsorgekasse, in der die Beiträge auf einem Konto des Arbeitnehmers veranlagt werden. Über die gesetzlichen Ansprüche hinausgehende Bestimmungen des EVU-Kollektivvertrags werden in den Rückstellungen für Abfertigungen berücksichtigt.

Aufgrund von Betriebsvereinbarungen und Verträgen besteht die Verpflichtung, an Mitarbeiter unter bestimmten Voraussetzungen nach deren Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten. Diesen leistungsorientierten Verpflichtungen steht teilweise für diesen Zweck gebundenes Pensionskassenvermögen der APK Pensionskasse AG gegenüber. Die gemäß der in der internationalen Rechnungslegung üblichen Projected-Unit-Credit-Methode ermittelte Rückstellung wird mit dem Pensionskassenvermögen saldiert ausgewiesen. Soweit diese leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen durch die APK Pensionskasse AG zu erfüllen sind, besteht eine Nachschussverpflichtung vonseiten des Arbeitgebers.

Die Rückstellungen für laufende Pensionen, Anwartschaften auf Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt. Der Zinsaufwand wird, wie international üblich, im Finanzergebnis ausgewiesen.

Als Rechnungsgrundlagen werden die aktualisierten „AVÖ 2018-P - Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ herangezogen.

Den Berechnungen zum 31. Dezember 2019 und 2018 liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

	in %	
	2018	2019
Zinssatz:		
Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	1,75 bzw. 2,00	0,75 bzw. 1,00
Abfertigungen	1,75	0,75
Trend:		
Pensionssteigerungen	1,75	2,00
Gehaltssteigerungen	1,75	2,75
Zuschusszahlungen zu pensionsähnlichen Verpflichtungen – Altverträge	6,00	6,00
Zuschusszahlungen zu pensionsähnlichen Verpflichtungen – Neuverträge	3,75	3,75
Fluktuation	0,00–3,30	0,00–4,10
Pensionsalter Frauen	56,5–65 J.	56,5–65 J.
Pensionsalter Männer	61,5–65 J.	61,5–65 J.
Erwartete langfristige Verzinsung des Fondsvermögens	1,75	0,75

Für die erwartete Rendite des Planvermögens wird derselbe Zinssatz herangezogen, der für die Berechnung der dazugehörigen Rückstellung verwendet wird. Die Abzinsungssätze werden sowohl entsprechend den Restlaufzeiten der Verpflichtungen als auch äquivalent zu dem darin enthaltenen Bestand (Aktive und Pensionisten) differenziert.

Die Auswirkungen der Parameteränderungen sind im Personalaufwand dargestellt.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Devisenreferenzkurs der EZB des Bilanzstichtags – sofern dieser über dem Entstehungskurs liegt – bewertet.

Verbindlichkeiten aus Fremdwährungsanleihen und -krediten werden zu dem am Bilanzstichtag gültigen Devisenreferenzkurs der EZB bewertet, sofern dieser über dem Entstehungskurs liegt. Das Ergebnis dieser Bewertung wird unter den entsprechenden Verbindlichkeiten ausgewiesen. Disagios bzw. Geldbeschaffungskosten und Bereitstellungsprovisionen wurden in den Geschäftsjahren 1994 und 2014 aktiviert und werden planmäßig getilgt. Die im Zuge der Verschmelzung der VERBUND International Finance GmbH im Geschäftsjahr 2014 übernommenen Disagios und Geldbeschaffungskosten werden bei den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen und getilgt.

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurde im Jahr 2016 steuerrechtlich eine Zuschreibungsrücklage gemäß § 124b Z. 270 lit. a EStG gebildet, die gemäß § 906 Abs. 32 UGB in der Position der passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen wird.

Bei einzelnen externen Finanzierungen wurden zur Absicherung des Zahlungsstroms Zinsswaps (variabel auf fix) abgeschlossen. Für konzerninterne Absicherungen von Zahlungsströmen und Wertansätzen wurden ebenfalls einzelne Zinsswaps vereinbart (variabel auf fix).

Verbindlichkeiten

**Rechnungs-
abgrenzungsposten**

**Derivative
Finanzinstrumente**

Steuern vom Einkommen

Die VERBUND AG ist Gruppenträger im Sinne des § 9 Abs. 8 Körperschaftsteuergesetz (KStG) 1988.

Vom Gruppenträger werden an die Gruppenmitglieder die von diesen verursachten Körperschaftsteuerbeträge mittels Steuerumlagen belastet (Steuerumlagesatz 25 %) bzw. im Verlustfall gutgeschrieben (Steuerumlagesatz im Ausmaß von 25 %, 20 % bzw. 15 % abhängig vom voraussichtlichen Zeitpunkt zukünftiger Gewinne des Gruppenmitglieds). Durch die Verrechnung von Steuerumlagen erfolgt eine Kürzung bzw. Erhöhung des Steueraufwands in der Gewinn- und Verlustrechnung des Gruppenträgers. Bei nachträglichen Abweichungen werden die Steuerverrechnungen gegenüber den Gruppenmitgliedern nur bei Wesentlichkeit angepasst.

III. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gesellschaftsrechtliches

Mit Sacheinlage- und Einbringungsvertrag vom 18. Dezember 2019 brachte die VERBUND Solutions GmbH rückwirkend zum 6. Dezember 2019 unter Anwendung von Artikel III Umgründungssteuergesetz ihre Anteile an der SOLAVOLTA Energie- und Umwelttechnik GmbH in die VERBUND Green Power GmbH ein. Der Buchwert der SOLAVOLTA Energie- und Umwelttechnik GmbH zum 6. Dezember 2019 betrug 1.804,5 Tsd. €.

Zum Ausgleich des durch die Sacheinlage bewirkten Vermögensabgangs bei der VERBUND Solutions GmbH erhielt diese einen Zuschuss von der VERBUND AG in Höhe des Verkehrswerts des Einbringungsgegenstands von 2.414,0 Tsd. €.

Mit Sacheinlage- und Einbringungsvertrag vom 18. Dezember 2019 brachte die VERBUND Sales GmbH rückwirkend mit 30. November 2019 unter Anwendung von Artikel II Umgründungssteuergesetz ihren 50-%-Anteil an der smart Energy Services GmbH in die VERBUND Energy4Customers GmbH (VEC) ein.

Der Buchwert der smart Energy Services GmbH zum 30. November 2019 betrug 50,0 Tsd. €.

Zum Ausgleich des durch die Sacheinlage bewirkten Vermögensabgangs bei der VERBUND Sales GmbH erhielt diese einen Zuschuss von der VERBUND AG in Höhe des Verkehrswerts des Einbringungsgegenstands von 1.943,0 Tsd. €.

Erläuterungen zu Aktiva

A. Anlagevermögen

Details siehe gesonderte Aufstellung „Entwicklung des Anlagevermögens“. Der Grundwert der Grundstücke beträgt 3.340,7 Tsd. € (Vorjahr: 3.340,7 Tsd. €).

(1) I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Restbuchwert der von verbundenen Unternehmen erworbenen Benützungsrechte an Anlagen beträgt 0,0 Tsd. € (Vorjahr: 286,4 Tsd. €).

(2) III. Finanzanlagen

Die Angaben gemäß § 238 Abs. 1 Z. 4 UGB sind in einer gesonderten Aufstellung „Angaben zu den Beteiligungen gemäß § 238 Abs. 1 Z. 4 UGB“ dargestellt.

Die Entwicklung und Struktur der Beteiligungen, Ausleihungen und der Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens ist der gesonderten Anlage „Entwicklung des Anlagevermögens“ zu entnehmen.

Ausleihungen Details siehe gesonderte Aufstellung „Fristigkeitspiegel“.

Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens Diese bestehen überwiegend aus österreichischen Investmentfondsanteilen und Anleihen. Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind in Höhe von 0,0 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €) verpfändet.

B. Umlaufvermögen

(3) I. Vorräte

in Tsd. €

	2018	2019
Handelswaren	25,6	43,8

(4) II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Details siehe gesonderte Aufstellung „Fristigkeitspiegel“.

In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen 816,9 Tsd. € (Vorjahr: 689,1 Tsd. €) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und 85.624,0 Tsd. € (Vorjahr: 35.153,3 Tsd. €) sonstige Forderungen.

In den Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen 6,9 Tsd. € (Vorjahr: 14,1 Tsd. €) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und 107,9 Tsd. € (Vorjahr: 80,8 Tsd. €) sonstige Forderungen.

in Tsd. €

Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2018	2019
Zinsabgrenzungen und Provisionen aus Anleihen und Darlehen	373,2	358,6
Finanzämter	35,1	33,9
Personalverrechnung	5,3	1,0
Geleistete Anzahlungen	1,9	1,9
Sonstige	253,7	129,6
	669,2	525,0

(5) C. Rechnungsabgrenzungsposten

in Tsd. €

	2018	2019
Strombezugsakontierungen	20.516,9	19.068,2
Disagio, Begebungs- und Bereitstellungskosten bei Anleihen und langfristigen Krediten	6.191,1	5.257,9
Sonstige	42.291,4	40.155,5
	68.999,4	64.481,6

(6) D. Aktive latente Steuern

in Tsd. €

	2018	2019
Sozialkapital	6.430,1	7.205,2
Wertansätze Sachanlagevermögen	- 10,3	- 15,1
Steuerliche Sonderabschreibungen	- 254,8	- 239,2
Verlustvortrag	656,2	0,0
Sonstige	98.978,9	57.635,3
Latente Steuererstattungsansprüche (+) bzw. Steuerschulden (-) saldiert	105.800,1	64.586,3

Die aktive Steuerlatenz resultiert aus Unterschieden zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerlichen Ergebnissen bei Posten, deren Aufwandsbe- oder -entlastung erst in Zukunft steuerlich verrechenbar sein wird. Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 15,83 % bzw. 25 % zugrunde gelegt.

Die sonstigen Steuerlatenzen betreffen Unterschiede im unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Ansatz bei Geldbeschaffungskosten, langfristigen Rückstellungen und im Beteiligungsbereich.

Durch den Überhang der passiven Steuerlatenzen in Deutschland werden diese ab 2019 auf der Passivseite unter den Steuerrückstellungen ausgewiesen.

(7) Rückgriffsrechte

Die Rückgriffsrechte betragen insgesamt 963.514,9 Tsd. € (Vorjahr: 896.564,6 Tsd. €). Neben den Rückgriffsrechten gegenüber Konzernunternehmen bestehen vorwiegend Rückgriffsrechte gegenüber Finanzinstituten, Landesgesellschaften und Gebietskörperschaften aus den bei der VERBUND Hydro Power GmbH abgeschlossenen Cross-Border-Leasing-Transaktionen in Höhe von 379.833,5 Tsd. € (Vorjahr: 391.698,2 Tsd. €). Siehe: (15) Eventualverbindlichkeiten.

**Erläuterungen
zu Passiva****A. Eigenkapital****(8) I. Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital**

Zum Bilanzstichtag befinden sich 347.415.686 Aktien im Umlauf.

Zusammensetzung	Stück	Anteil
Inhaberaktien Kategorie A	170.233.686	49 %
Namensaktien Kategorie B	177.182.000	51 %
beurkundet durch Zwischenschein zugunsten der Republik Österreich (hinterlegt beim Bundesministerium für Finanzen)		
	347.415.686	100 %

Es bestehen keine wechselseitigen Beteiligungen gemäß § 241 Z. 6 UGB.

(9) II. Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen bestehen zur Gänze aus gebundenen Kapitalrücklagen. Die gebundenen Kapitalrücklagen und die gesetzliche Gewinnrücklage ergeben in Summe 991.604,3 Tsd. €, das sind mehr als 10 % des Grundkapitals.

(10) III. Gewinnrücklagen

in Tsd. €

	2018	2019
Gesetzliche Rücklage	19.884,0	19.884,0
Freie Rücklagen	1.129.551,8	1.509.372,0
	1.149.435,8	1.529.256,0

(11) IV. Bilanzgewinn

in Tsd. €

Zum 31.12.2018	145.914,6
Ausschüttung	- 145.914,6
Gewinnvortrag	0,0
Jahresgewinn	619.537,0
Rücklagenveränderungen	- 379.820,2
Zum 31.12.2019	239.716,8

(12) B. Rückstellungen**1. Rückstellungen für Abfertigungen**

in Tsd. €

	2018	2019
Deckungskapital aufgrund versicherungsmathematischer Berechnung	5.802,3	6.235,1
Versteuerter Teil der Rückstellungen	5.802,3	6.235,1

Im Jahr 2002 wurde die Rückstellung gemäß § 14 EStG auf eine als versteuert geltende Rücklage steuerfrei übertragen (§ 124b Z. 68 EStG).

2. Rückstellungen für Pensionen

in Tsd. €

	2018	2019
Pensionsrückstellung	31.337,8	33.771,7
davon pensionsähnliche Verpflichtungen	6.129,9	7.264,5

3. Steuerrückstellungen

in Tsd. €

	2018	2019
Körperschaftsteuer Inland (inklusive Vorperioden)	44.271,8	98.390,6
Körperschaftsteuer Ausland (inklusive Vorperioden)	0,0	699,6
Sonstige Steuerrückstellungen	1.010,6	1.023,0
Passive latente Steuern	0,0	4.002,2
	45.282,4	104.115,5

Die passive Steuerlatenz resultiert aus Unterschieden zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerlichen Ergebnissen bei Posten, deren Aufwandsbe- oder -entlastung erst in Zukunft steuerlich verrechenbar sein wird. Die zuständigen Finanzämter befinden sich in Deutschland, wodurch für die Berechnung ein Steuersatz von 15,83% zugrunde gelegt wurde.

4. Sonstige Rückstellungen

in Tsd. €

	2018	2019
Noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen	1.980,6	1.866,5
Strom-/Netzbezug	0,0	3.334,0
Sonstige	2,0	3,5
	1.982,6	5.204,0

In den Rückstellungen betreffen 0,0 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €) verbundene Unternehmen.

	2018	2019
Sonstige personalbezogene Rückstellungen		
Prämien	3.647,5	5.257,0
Nicht konsumierte Urlaube	2.130,7	2.921,9
Urlaubszuschüsse	701,9	911,2
Sterbegeld	496,9	556,8
Zeitguthaben	105,9	147,8
Vorpensionen	92,0	30,7
Sonstige	551,7	1.019,4
	7.726,8	10.844,8

(13) C. Verbindlichkeiten

Details siehe gesonderte Aufstellung „Fristigkeitspiegel“.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen 682.689,1 Tsd. € (Vorjahr: 241.510,5 Tsd. €) Finanzverbindlichkeiten sowie 359,6 Tsd. € (Vorjahr: 703,1 Tsd. €) sonstige Verbindlichkeiten.

	2018	2019
Sonstige Verbindlichkeiten		
Aus Steuern	7.267,8	4.463,9
Personalverrechnung	42,1	45,2
Im Rahmen der sozialen Sicherheit	252,6	330,6
Aus Finanzierungsbeiträgen	516,0	761,2
Sonstige	1.221,9	2.585,4
	9.300,4	8.186,2

(14) D. Rechnungsabgrenzungsposten

in Tsd. €

	2018	2019
Baukostenbeiträge	631,5	596,4
Zuschreibungsrücklage	508,5	0,0
Aus dem Stromgeschäft	80,0	66,7
Sonstige	13,4	0,0
	1.233,5	663,1

In den Rechnungsabgrenzungsposten betreffen 0,0 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €) verbundene Unternehmen.

(15) Eventualverbindlichkeiten

Bei den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Patronatserklärungen und Haftungen für Tochtergesellschaften im Rahmen der zentralen Finanzierung durch die VERBUND AG sowie um sonstige Haftungsübernahmen exklusive der Eventualverbindlichkeiten in Zusammenhang mit Cross-Border-Leasing-Transaktionen in Höhe von insgesamt 75.360,8 Tsd. € (Vorjahr: 21.478,3 Tsd. €). Von diesen betreffen 75.357,3 Tsd. € (Vorjahr: 21.474,8 Tsd. €) verbundene Unternehmen und 0,0 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €) Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Die Tochtergesellschaft VERBUND Hydro Power GmbH hat in den Geschäftsjahren 1999 bis 2001 mehrere Cross-Border-Leasing-Transaktionen abgeschlossen. Die in der Bilanz der VERBUND Hydro Power GmbH ausgewiesenen Werte notieren zur Gänze in USD. Bei allen Transaktionen ist eine vollständige bilanzielle Deckung der Verpflichtungen durch die entsprechende Anschaffung von Wertpapieren oder durch Ausleihungen an Finanzinstitutionen gegeben.

Beginnend im Jahr 2009 und in der Berichtsperiode 2010 wurden, auch im Zuge der Finanzmarktkrise, rund 85% des ursprünglichen Volumens der Transaktionen wieder aufgelöst. Die letzte noch verbleibende Cross-Border-Leasing-Transaktion (Kraftwerk Freudenu) hat eine bilanzexterne Finanzierungsstruktur. Hinsichtlich dieser Transaktion wurde im ersten Halbjahr 2019 die Lessee Purchase Option gemäß Lease Agreement Section 19 („Early Buy-Out Option“) ausgeübt, womit auch diese Transaktion mit Wirkung vom 2. Jänner 2021 aufgelöst werden soll. Die Auflösung der Transaktionen erfolgte zum Teil als vollständige Auflösung, das heißt, es wurden auch alle dazugehörigen Verbindlichkeiten getilgt. Zum Teil erfolgten partielle Auflösungen, bei denen die Transaktionen mit den Investoren und die dazugehörigen A-Loans rückgeführt, die bestehenden B-Loans sowie die entsprechenden Veranlagungen aber von der VERBUND Hydro Power GmbH fortgeführt werden.

Die VERBUND AG hat im Zusammenhang mit diesen Cross-Border-Leasing-Transaktionen Garantierklärungen für die VERBUND Hydro Power GmbH abgegeben, welche im Wesentlichen für die nicht aufgelöste Transaktion sowie für die an die VERBUND Hydro Power GmbH übertragenen Verbindlichkeiten weiterhin in Höhe von insgesamt 888.154,1 Tsd. € (Vorjahr: 875.086,2 Tsd. €) bestehen. Von den Rückgriffsrechten gegen die Hauptschuldner sind 379.833,5 Tsd. € (Vorjahr: 391.698,2 Tsd. €) durch Rückhaftungen von Finanzinstitutionen, Landesgesellschaften und Gebietskörperschaften (aus Gewährträgerhaftung) gesichert. Diese Rückhaftungen sind unter den gesamten Rückgriffsrechten (siehe Erläuterung 8) ausgewiesen. Als Eventualverbindlichkeiten aus Cross-Border-Leasing-Transaktionen nach Abzug dieser Rückhaftungen verbleiben somit insgesamt 508.320,6 Tsd. € (Vorjahr: 483.388,0 Tsd. €).

In den Verträgen mit den Kreditgebern bzw. mit dem Eigenkapitalinvestor sind für den Garanten Mindestratings vorgesehen.

Bis 2016 erfolgten aufgrund einer Verschlechterung des energiewirtschaftlichen Umfelds zahlreiche Bonitätsherabstufungen der VERBUND AG, sodass die erforderlichen Mindestratings zum Teil unterschritten wurden. Für die zu erwartenden Aufwendungen wurden entsprechende Rückstellungen bei der VERBUND Hydro Power GmbH gebildet. Bereits im Geschäftsjahr 2017 konnte aufgrund von Ratingverbesserungen ein Teil der Rückstellungen wieder aufgelöst werden. Im Geschäftsjahr 2018 erfolgte eine weitere Verbesserung der Bonitätsbewertung durch die Ratingagenturen, sodass eine vollständige Neubewertung der gebildeten Rückstellungen bei der VERBUND Hydro Power GmbH durchgeführt wurde und diese weitestgehend aufgelöst werden konnten.

Für zwei vorzeitig beendete Transaktionen, bei denen die Finanzverbindlichkeiten fortgeführt wurden, besteht weiterhin das Risiko, dass bei einer Ratingverschlechterung von veranlagenden Finanzinstituten oder der VERBUND AG unter einen bestimmten Schwellenwert die veranlagenden Finanzinstitute auszutauschen oder zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen wären.

Die Ratings der Vertragspartner bzw. das Rating der VERBUND AG lagen zum 31. Dezember 2019 über den vertraglich vereinbarten Schwellenwerten. Für die VERBUND AG bzw. die VERBUND Hydro Power GmbH besteht daher derzeit kein Handlungsbedarf, einzelne Vertragspartner oder Veranlagungen auszutauschen. Dieses Risiko ist nicht zuletzt auch dadurch herabgemindert, dass zum Teil Gewährträgerhaftungen durch Gebietskörperschaften für einzelne Vertragsparteien bestehen.

Im Zuge der Umstrukturierungen des Telekombereichs bei VERBUND wurden Haftungen gegenüber der ehemaligen tele.ring Telekom Service GmbH und der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft übernommen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(16) 1. Umsatzerlöse		in Tsd. €	
		2018	2019
Erlöse aus Stromlieferungen			
Inland	Energieversorgungsunternehmen	19.852,8	19.678,5
	Industrie- und Endkunden	93.688,1	100.898,7
	Sonstige Kunden	90.093,2	126.333,7
		203.634,0	246.910,9
Netztarifverrechnung; Benützung- und Betriebsführungsentgelte		3.022,2	3.091,7
Sonstige Erlöse (inkl. Gashandel)		52.894,1	63.903,1
		259.550,3	313.905,8

(17) 2. Sonstige betriebliche Erträge		in Tsd. €	
		2018	2019
a)	Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	3.793,4	2,1
b)	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	7,2	7,6
c)	Übrige	517,9	684,7
		4.318,6	694,4

(18) 5. Personalaufwand

in Tsd. €

	2018	2019
a) Gehälter	18.423,7	22.522,6
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen		
Abfertigungszahlungen	3.174,9	1.075,7
Beitragszahlungen Mitarbeiter-Vorsorgekasse	160,3	311,6
Veränderung der Abfertigungsrückstellung	-2.632,5	343,8
Aufwendungen/Erträge Übernahmen/Übertritte Konzern	223,1	-423,5
	925,8	1.307,6
c) Aufwendungen für Altersversorgung		
Vorpensionen und Pensionszahlungen	2.266,0	2.273,3
Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	1.244,4	1.896,0
Aufwendungen/Erträge Übernahmen/Übertritte Konzern	292,2	-104,4
Veränderung der Rückstellungen für Vorpensionen	-73,8	-61,5
Pensionskassenbeiträge	811,2	1.760,5
	4.539,9	5.763,9
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	2.950,8	3.422,1
e) Sonstige Sozialaufwendungen	200,1	220,4
	27.040,3	33.236,6

Die Zinssatzänderungen bei Vorsorgen für Abfertigungen und Altersvorsorge führten im Geschäftsjahr zu einem negativen Effekt von 5.925,7 Tsd. €, im Vorjahr zu einem positiven Effekt von 1.488,9 Tsd. €. Die Auswirkung der Änderung der angepassten Sterbetafeln verursachte im Vorjahr einen Aufwand in Höhe von 3.696,7 Tsd. Das Ergebnis der Parameteränderungen wurde im Geschäftsjahr in voller Höhe bilanziert.

(19) 6. Abschreibungen

in Tsd. €

	2018	2019
a) Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
Planmäßige Abschreibungen	1.699,8	1.996,5
Außerplanmäßige Abschreibungen	0,0	17,8
Sofortabschreibung geringwertiger Vermögensgegenstände gemäß § 13 EStG	37,2	42,1
	1.737,0	2.056,3

(20) 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tsd. €

	2018	2019
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	105,3	309,5
b) Übrige		
Werbungs- und Markterschließungskosten	10.328,4	9.683,8
Übriger Verwaltungsaufwand für Administration	4.832,2	5.326,3
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen	4.656,0	5.100,0
Betriebskosten für Baulichkeiten, Mieten und Leasing	3.218,3	3.256,9
Informatikaufwand	2.523,0	2.523,7
Aushilfsarbeiten und Personalabstellungen	993,5	1.198,7
Mitgliedsbeiträge	778,4	838,8
Aus- und Weiterbildung	552,3	644,7
Telekomleistungen, Datendienste	545,0	579,0
Sonstige	7.956,6	9.037,0
	36.383,8	38.188,9
	36.489,1	38.498,4

(21) 15. Finanzergebnis

in Tsd. €

	2018	2019
Erträge aus Beteiligungen		
aus verbundenen Unternehmen	252.209,6	213.444,9
davon aus Gewinngemeinschaften	10.150,9	25.626,9
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
aus verbundenen Unternehmen	31.904,7	33.522,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
aus verbundenen Unternehmen	2.782,1	2.193,8
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen		
Abgang von Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,0	0,0
Zuschreibung zu Anteilen an verbundenen Unternehmen	349.882,3	378.546,6
Aufwendungen aus Finanzanlagen		
Abschreibungen verbundene Unternehmen	0,0	125,0
Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	5.164,4	6.347,3
davon aus Gewinngemeinschaften	5.164,4	6.347,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
davon Zinskomponente für langfristige Personalrückstellungen	565,9	645,4
aus verbundenen Unternehmen	16.238,8	16.110,7

(22) 17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in Tsd. €

	2018	2019
Steuern vom Einkommen der Unternehmensgruppe ¹	21.697,4	89.923,7
davon an Gruppenmitglieder weiterbelastet ²	-79.665,5	-134.656,6
Aufwand für künftige Nachversteuerungen von Verlustübernahmen ausländischer Gruppenmitglieder	12.404,0	7.979,9
Nachträge/Gutschriften aus Vorperioden ¹	-9.905,4	-5.612,5
Veränderung latenter Steuern ¹	57.083,3	45.216,1
	1.613,7	2.850,6

¹ Steuersatz 15,83 % bzw. 25 % // ² Steuerumlagesatz 15 % bzw. 25 %

IV. Sonstige Angaben

in Tsd. €

Wesentliche Posten	Gesamtverpflichtung	2020	2020-2024
Miet- und Leasingverträge, Versicherungen und Sonstige	¹	3.830,2	17.389,6
Bestellobligo	5.346,9	3.877,9	5.346,9
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	¹	25,2	125,1

¹ Die Gesamtverpflichtung ist aufgrund unbestimmter Vertragsdauer betragsmäßig nicht ermittelbar.

**1. Gesamtbetrag
der sonstigen
finanziellen
Verpflichtungen**

Mit der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft besteht ein Strombereitstellungsvertrag, wonach die in ihren Kraftwerken erzeugte Energie abzüglich der Strombezugsrechte anderer beteiligter Partner an die VERBUND AG gegen Ersatz der buchmäßigen Aufwendungen zuzüglich einer angemessenen Verzinsung des Eigenkapitals zu liefern ist.

Mit der Österreichisch-Bayerische Kraftwerke Aktiengesellschaft und der Donaukraftwerk Jochenstein Aktiengesellschaft bestehen Stromlieferverträge, wonach die Hälfte der in ihren Kraftwerken erzeugten Energie an die VERBUND AG gegen Ersatz der buchmäßigen Aufwendungen zuzüglich einer angemessenen Verzinsung des Eigenkapitals zu liefern ist.

Gemäß einem Stromliefervertrag ist die Innwerk AG verpflichtet, die Hälfte der erzeugten Energie der Kraftwerke Ering und Obernberg der VERBUND AG zu den um den vereinbarten Gewinnzuschlag erhöhten Selbstkosten zu liefern.

Mit der VERBUND Services GmbH besteht ein Vertrag für die Verrechnung von Dienstleistungen in den Bereichen Informatik, Beschaffung, Finanzbuchhaltung, Personalverrechnung, Telekommunikation sowie administrative Services.

Mit der VERBUND Finanzierungsservice GmbH besteht ein Vertrag für die Verrechnung von Dienstleistungen bezüglich Zahlungsverkehrsabwicklung und Cash Management.

Im Segment Absatz bestehen Auftragsverträge mit der VERBUND Trading GmbH und der VERBUND Sales GmbH.

Aufgrund von Betriebsvereinbarungen und Verträgen besteht die Verpflichtung, an Mitarbeiter unter bestimmten Voraussetzungen nach deren Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten. Soweit diese Pensionsverpflichtungen durch die APK Pensionskasse AG zu erfüllen sind, besteht eine

Nachschussverpflichtung vonseiten des Arbeitgebers. Aufgrund der Entwicklung auf den Finanzmärkten wurde von der APK Pensionskasse AG zur Abdeckung leistungsorientierter Pensionsverpflichtungen eine Nachschussverpflichtung in Höhe von 0,0 Tsd. € (Vorjahr: 1.108,9 Tsd. €) gemeldet.

Die VERBUND AG hat sich gegenüber der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, dass die Gesellschaft so mit finanziellen Mitteln ausgestattet wird, dass diese ihren Verbindlichkeiten fristgerecht nachkommen kann. Die Verpflichtung ist auf einen Betrag von maximal 250,0 Mio. € begrenzt und kann erstmals zum 31. Dezember 2025 gekündigt werden.

2. Angaben zu Finanzinstrumenten

Finanzbereich

Für variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten mit einem zum 31. Dezember 2019 aushaftenden Nominalbetrag in Höhe von 86.062,5 Tsd. € (Vorjahr: 100.687,5 Tsd. €) bestehen Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Zinssatzsteigerungen. Diese Zinssicherungsgeschäfte bilden eine Bewertungseinheit mit den zugrunde liegenden Krediten. Da eine dokumentierte Sicherungsstrategie und eine ausführliche Hedge-Dokumentation vorliegen sowie laufend Effektivitätsmessungen vorgenommen werden, kann eine gesonderte Bilanzierung einer Drohverlustrückstellung für negative Zeitwerte in Höhe von 7.604,2 Tsd. € (Vorjahr: 8.885,4 Tsd. €) unterbleiben. Die durch diese Sicherungsgeschäfte abgesicherten künftigen Zinszahlungen werden in den folgenden sieben Jahren (2020 bis 2026) eintreten und dabei entsprechend ergebniswirksam werden.

Zur Vermeidung von Schwankungen der künftigen Zins-Cashflows von an Konzernunternehmen gewährten Ausleihungen mit variabler Zinsvereinbarung in Höhe von insgesamt Nominale 122.675,0 Tsd. € (Vorjahr: 140.600,0 Tsd. €) wurden Ende 2012 und im ersten Halbjahr 2013 mit Kreditinstituten Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Gleichzeitig wurden die aushaftenden Kreditverträge mit den an diesem Absicherungsgeschäft beteiligten Konzernunternehmen auf die mit dem jeweiligen Kreditinstitut vertraglich fixierte Fixzinskondition umgestellt. Da auch hier eine dokumentierte Sicherungsstrategie und eine ausführliche Hedge-Dokumentation vorliegen sowie laufend Effektivitätsmessungen vorgenommen werden, darf auf eine gesonderte Bilanzierung einer Drohverlustrückstellung für negative Zeitwerte verzichtet werden. Die Stichtagsbewertung dieser Geschäfte ergab zum 31. Dezember 2019 einen negativen Zeitwert in Höhe von 6.152,9 Tsd. € (Vorjahr: 6.963,5 Tsd. €).

3. Personalstand

Durchschnitt	2018	2019
Angestellte	115	132

	in Tsd. €	
	2018	2019
Vorstandsmitglieder, ausgeschiedene Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene	3.542,1	1.169,6
Andere Arbeitnehmer	1.923,6	5.901,9
	5.465,7	7.071,5

4. Aufwand für Abfertigungen und Pensionen

Die betriebliche Altersversorgung besteht für die Mitglieder des Vorstands im Wege einer beitragsorientierten Pensionskassenregelung. Im Geschäftsjahr 2019 wurden für den Vorstand Pensionskassenbeiträge in der Höhe von 253.000 € (Vorjahr: 225.992 €) bezahlt.

In Bezug auf die Ansprüche der Vorstandsmitglieder bei Beendigung ihrer Funktion kommen die gesetzlichen Regelungen unter Berücksichtigung der Anforderungen des ÖCGK (Regel 27a) zur Anwendung. Im Geschäftsjahr 2019 sind 380.637 € (Vorjahr: 376.224 €) für Pensionen und 0 € (Vorjahr: 2.189.150 €) für Abfertigungen zugunsten von Anspruchsberechtigten zur Auszahlung gelangt.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung (Vergütung nach Beendigung des Vertragsverhältnisses) betragen 703 € (Vorjahr: 256.551 €). Die Aufwendungen für Altersversorgung für ehemalige Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene betragen 535.265 € (Vorjahr: 494.178 €).

Die Angaben über die Organe der Gesellschaft (Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder) sind vor dem Lagebericht angeführt.

5. Organe der Gesellschaft

Vergütung für den Vorstand				in €
Name	Fixe Bezüge	Variable Bezüge ¹	Sonstiges	Gesamt
Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber	750.000	577.594		1.327.594
Mag. Dr. Michael Strugl	685.000	0		685.000
Mag. Dr. Achim Kaspar	475.000	0		475.000
Dr. Peter F. Kollmann	620.000	391.678		1.011.678

¹ Die Auszahlung der variablen Bezüge erfolgt im Folgejahr, da die Zielerreichung erst zum Jahresende ermittelt werden kann. Dargestellt sind daher die an die Vorstandsmitglieder in der Berichtsperiode 2019 gewährten variablen Bezüge für die Berichtsperiode 2018.

Die Bezüge der vier Mitglieder des Vorstands betragen im Jahr 2019 insgesamt 3.549.980 € (Vorjahr: 5.599.347 €), darin enthalten 50.708 € (Vorjahr: 79.237 €) an Sachbezügen. Die sonstigen Bezüge von 0 € (Vorjahr: 828.016 €) betreffen die Urlaubersatzleistung für die ausgetretenen Mitglieder des Vorstands.

Die variablen Bezüge sind erfolgsabhängig und mit einem bestimmten Prozentsatz der jeweiligen Fixbezüge limitiert. Für das Geschäftsjahr 2018 betrug dieser Prozentsatz zwischen 50 % und 70 %. Die Höhe der erfolgsabhängigen Bezugsbestandteile richtet sich nach dem Grad der Erreichung von für das Geschäftsjahr vereinbarten Zielen. Die Zielvereinbarung beruhte im Geschäftsjahr 2018 zu 35 % auf der Erreichung des Konzernergebnisses, zu 30 % auf der Erreichung des Free Cashflows (dreijähriges Ziel 2016 bis 2018) und zu 35 % auf qualitativen Zielen: Arbeitssicherheit (10 %), Strategie (15 %) und Nachfolgeplanung (10 %). Die festgestellte Gesamtzielerreichung für 2018 betrug 82,5 %.

Ab dem aktuellen Geschäftsjahr 2019 wurde das System der variablen Bezüge neu geregelt und neben der kurzfristigen Remuneration (einjährige Ziele) ein grundsätzlich dreijähriges Long Term Incentive Program (LTIP) vereinbart. Für die einjährigen Ziele beträgt der Prozentsatz bei voller Zielerreichung einheitlich 70 % der jeweiligen Fixbezüge. Die Zielvereinbarung beruhte im Geschäftsjahr 2019 zu 70 % auf der Erreichung des Konzernergebnisses und zu 30 % auf nicht finanziellen Zielen (einjährig): Sicherheit (10 %), Nachfolgeplanung (5 %), Innovation (5 %), Innovationsprojekt (5 %) und Digitalisierung (5 %).

Beim Long Term Incentive Program können maximal 55 % der jeweiligen Fixbezüge als langfristige Remuneration auf Basis mittelfristiger Performancekriterien zur Auszahlung gelangen, der konkrete Betrag ist nicht nur von der individuellen Zielerreichung, sondern auch von der Kursentwicklung der VERBUND-Aktie abhängig. Die Laufzeit des LTIP beträgt drei Jahre. Der Maximalwert wird zu Beginn in virtuellen Aktien zum aktuellen Kurs abgebildet, abhängig von der individuellen Zielerreichung und dem Aktienkurs am Ende des dreijährigen Beurteilungszeitraums erfolgt die Auszahlung ohne Akontierung im Nachhinein. Im Jahr 2019 gelangten daher noch keine langfristigen variablen Bezüge zur Auszahlung.

An die Leitungsorgane des Konzerns und deren Tochterunternehmen wurden wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse ausbezahlt. Es gibt bei VERBUND wie im Vorjahr keine Aktienoptionsprogramme für den Vorstand oder leitende Angestellte.

Die Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrats (inklusive Ersatz verrechneter Spesen/Reisekosten) betragen insgesamt 316.262 € (Vorjahr: 348.934 €).

Vergütungsschema für Aufsichtsratsmitglieder (gemäß Regel 51 des Österreichischen Corporate Governance Kodex):

	in €	
	2018	2019
Vorsitzende(r)	25.000	25.000
Vorsitzende(r)-Stellvertreter(in)	15.000	15.000
Mitglied	10.000	10.000
Sitzungsgeld	500	500

Diese Höhe der Vergütung kommt jeweils auch für die Tätigkeit im Prüfungsausschuss und im Strategieausschuss zur Anwendung. Für die Tätigkeit in anderen Ausschüssen erfolgt wie bisher keine gesonderte Vergütung.

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden keine Kredite oder Vorschüsse ausbezahlt. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats sind in die bei VERBUND bestehende D&O-Versicherung einbezogen.

Zustimmungspflichtige Verträge mit Aufsichtsratsmitgliedern bzw. mit Unternehmen, die einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats nahestehen (gemäß Regel 49 des Österreichischen Corporate Governance Kodex):

Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine nicht fremdüblichen Verträge mit Aufsichtsratsmitgliedern bzw. Unternehmen, die einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats nahestehen, abgeschlossen. Es wurden Leistungen für verschiedene Konzerngesellschaften von VERBUND erbracht, diese Verträge wurden vom Aufsichtsrat genehmigt.

6. Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die VERBUND AG ist das konsolidierungspflichtige Mutterunternehmen von VERBUND. Gemäß § 238 Abs. 1 Z. 18 UGB nimmt die Gesellschaft die Befreiung von den Angaben zu den Aufwendungen für den Abschlussprüfer in Anspruch.

Mit der VERBUND Energy4Customers GmbH, der VERBUND Finanzierungsservice GmbH, der VERBUND Green Power GmbH, der VERBUND Sales GmbH, der VERBUND Services GmbH, der VERBUND Solutions GmbH und der VERBUND Trading GmbH bestehen Ergebnisabführungsverträge.

VERBUND hat die bereits bestehende Aufteilung in Geschäftsfelder (formales Unbundling) im Geschäftsjahr 1999 durch ein rechtliches Unbundling ergänzt, d. h. durch die weitere Errichtung von gesellschaftsrechtlich eigenständigen Unternehmen mit getrennten Geschäftsleitungen und Rechnungswesen.

Geschäfte im Sinne des § 8 Abs. 3 Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz (EIWOG) werden insbesondere mit folgenden Gesellschaften getätigt:

Stromlieferungen Ennskraftwerke Aktiengesellschaft, Innwerk AG, Österreichisch-Bayerische Kraftwerke Aktiengesellschaft, Donaukraftwerk Jochenstein Aktiengesellschaft, KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft

Strom-/Gasvertrieb VERBUND Trading GmbH, VERBUND Sales GmbH

Telekommunikation VERBUND Services GmbH

Dienstleistungen VERBUND Services GmbH

Finanzierung VERBUND Finanzierungsservice GmbH

Personalabstellungen VERBUND Hydro Power GmbH, VERBUND Trading GmbH, VERBUND Services GmbH, VERBUND Sales GmbH

Der Vorstand stellt den Antrag (gemäß § 96 Abs. 1 AktG), zulasten des verteilungsfähigen Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2019 auf die 347.415.686 Stückaktien eine Dividende von 0,69 € pro Aktie, das sind in Summe 239.716.823,34 €, auszuschütten.

Zwischen dem Bilanzstichtag am 31. Dezember 2019 und der Freigabe zur Veröffentlichung am 13. Februar 2020 gab es keine angabepflichtigen Ereignisse.

7. Konzernbeziehungen

8. Angaben gemäß § 8 Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz

9. Gewinnverwendungsvorschlag

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

**11. Angaben gem.
§ 78 Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz**

Ergebnis der Stromkennzeichnung	Anteil	2019 kWh
Wasserkraft	100,0%	1.654.343.930
Sonnenenergie	0,0%	75.064
Summe der in Österreich an Endkunden für deren eigene Verwendung abgegebenen Strommenge	100,0%	1.654.418.994

100 % der für die Stromkennzeichnung verwendeten Herkunftsnachweise stammen aus Österreich.

Umweltauswirkung der Stromproduktion für die an Endkunden für deren eigene Verwendung abgegebene Strommenge	2019
Radioaktiver Abfall mg/kWh	0,0
CO ₂ -Emissionen g/kWh	0,0

Wien, am 13. Februar 2020

Der Vorstand

Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber
Vorsitzender des Vorstands

Mag. Dr. Michael Strugl
Stv. Vorsitzender des Vorstands

Dr. Peter F. Kollmann
Mitglied des Vorstands

Mag. Dr. Achim Kaspar
Mitglied des Vorstands

Angaben zu den Beteiligungen

gemäß § 238 Abs. 1 Z. 4 UGB

	Sitz	Kapitalanteil in % per 31.12.2019	Letzter Jahres- abschluss	(+) (-)	Jahresüber- schuss/ -fehlbetrag	Eigenkapital ¹
in Tsd. €						
Verbundene Unternehmen						
konsolidiert²						
Austrian Power Grid AG	Wien	100,00	2019	+	18.714,5	459.191,2
Innwerk AG	Stammham	100,00	2019	+	35.227,2	163.094,4
VERBUND Energy4Customers GmbH	Wien	100,00	2019	-	4,7	85,0
VERBUND						
Finanzierungsservice GmbH	Wien	100,00	2019	+	1.536,1	218,1
VERBUND Green Power GmbH	Wien	100,00	2019	-	4,5	1.839,5
VERBUND Sales GmbH	Wien	100,00	2019	+	2.032,3	12.296,9
VERBUND Services GmbH	Wien	100,00	2019	+	5.507,5	7.420,6
VERBUND Solutions GmbH	Wien	100,00	2019	-	6.338,1	14.347,5
VERBUND Thermal Power GmbH	Neudorf ob Wildon	100,00	2019	+	89,0	7.371,9
VERBUND Trading GmbH	Wien	100,00	2019	+	45.828,2	263.128,3
VERBUND Wind Power Deutschland GmbH	Wörrstadt	100,00	2019	+	19,8	63,3
VERBUND Wind Power Romania S.R.L. ^{3,4}	Bukarest	100,00	2019	+	51.428,5	175.218,4
Windpark Dichtelbach GmbH & Co. KG	Wörrstadt	100,00	2019	+	226,7	3.056,2
Windpark Dörrebach GmbH & Co. KG	Wörrstadt	100,00	2019	+	156,1	3.289,5
Windpark Eichberg GmbH & Co. KG	Wörrstadt	100,00	2019	+	156,3	4.800,5
Windpark Ellern GmbH & Co. KG	Wörrstadt	100,00	2019	-	135,1	4.922,9
Windpark Hochfels GmbH & Co. KG	Wörrstadt	100,00	2019	+	110,3	3.458,1
Windpark Rheinböllen GmbH & Co. KG	Wörrstadt	100,00	2019	+	190,4	4.745,1
Windpark Schönborn GmbH & Co. KG	Wörrstadt	100,00	2019	+	114,7	4.690,4
Windpark Seibersbach GmbH & Co. KG	Wörrstadt	100,00	2019	+	344,6	5.044,8
Windpark Stetten I GmbH & Co. KG	Wörrstadt	100,00	2019	+	358,6	4.634,1
Windpark Utschenwald GmbH & Co. KG	Wörrstadt	100,00	2019	+	21,4	1.641,5
VERBUND Thermal Power GmbH & Co. KG	Neudorf ob Wildon	99,99	2019	+	5.548,9	35.565,0
Infrastruktur Oberheimbach I GmbH & Co. KG	Wörrstadt	85,00	2019	-	0,7	49,3
VERBUND Hydro Power GmbH	Wien	80,54	2019	+	331.798,0	1.744.929,5

						in Tsd. €
	Sitz	Kapitalanteil in % per 31.12.2019	Letzter Jahres- abschluss	(+) (-)	Jahresüber- schuss/ -fehlbetrag	Eigenkapital ¹
VERBUND Innkraftwerke GmbH	Töging	70,27	2019	+	23.455,8	304.968,0
Infrastrukturgesellschaft Bischheim GmbH & Co. KG	Wörrstadt	65,29	2019	+	0,0	43,4
Donaukraftwerk Jochenstein Aktiengesellschaft	Passau	50,00	2019	+	866,6	15.801,1
Grenzkraftwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Simbach	50,00	2019	+	2.523,3	15.816,6
Österreichisch-Bayerische Kraftwerke Aktiengesellschaft	Simbach	50,00	2019	+	3.224,2	58.207,2
Verbundene Unternehmen						
nicht konsolidiert						
AQUANTO GmbH in Liqu.	München	100,00	2017	-	2.101,5	53,6
Assoziierte Unternehmen						
Ennskraftwerke Aktiengesellschaft ⁵	Steyr	50,00	2019	+	397,6	27.066,8
KELAG-Kärntner Elektrizitäts- Aktiengesellschaft ⁶	Klagenfurt	35,17	2018	+	71.589,2	864.879,2

¹ Eigenkapitalbegriff entsprechend § 224 Abs. 3 lit. A UGB, IFRS oder lokalem Recht // ² Vollkonsolidierung gemäß § 253-261 UGB // ³ Jahresabschluss nach IFRS //

⁴ Werte wurden mit dem Stichtagskurs umgerechnet // ⁵ Konsolidierung „at equity“ gemäß § 263-264 UGB // ⁶ anteilmäßige Konsolidierung gemäß § 262 UGB

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der VERBUND AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen des Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes (EIWOG).

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wertansätze der Anteile an verbundenen Unternehmen

Sachverhalt und Problemstellung

Die VERBUND AG weist zum 31. Dezember 2019 Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von rund 3.207,8 Mio. € (Vorjahr: rund 2.822,9 Mio. €) aus.

Aufgrund der aktuellen finanz- und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat die Gesellschaft die Wertansätze dieser Unternehmen untersucht.

In die zur Überprüfung der Wertansätze herangezogenen Bewertungsmodelle auf Basis kapitalwertorientierter Verfahren fließen zahlreiche Inputfaktoren zur Markteinschätzung ein. Dazu zählen insbesondere die künftige Entwicklung der Strom- und Primärenergiepreise sowie die weitere Preisentwicklung bei CO₂-Zertifikate.

Aufgrund der daraus resultierenden Komplexität, der Abhängigkeit der Ergebnisse von der Einschätzung der Marktentwicklungen durch die gesetzlichen Vertreter, der Sensitivität hinsichtlich der

Kapitalkosten und der wesentlichen Annahmen zur mittel- und langfristigen Strompreisentwicklung für Energiemärkte handelt es sich um einen besonders bedeutsamen Prüfungssachverhalt.

Erläuterungen zu den Werthaltigkeitsprüfungen sind im Anhang im Abschnitt II Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfungen angesetzten Parameter mit unternehmensspezifischen Informationen sowie relevanten Marktdaten und Markterwartungen aus externen und internen Datenquellen verglichen und die angewendeten Bewertungsmodelle hinsichtlich ihrer Angemessenheit beurteilt.

Die Veränderungen der Bewertungsparameter gegenüber im Vergleich zum Vorjahr weiter gesunkener Kapitalkosten einerseits sowie die Entwicklung bei Strom- und Primärenergiepreisen andererseits wurden unsererseits nachvollzogen.

Die Evaluierung der Annahmen zur mittel- und langfristigen Preisentwicklung auf den Energiemärkten wurde basierend auf den Preisnotierungen an den Strombörsen bis zum Jahr 2022 sowie darüber hinaus verfügbaren Preisprognosen unter besonderer Berücksichtigung der aktuellen Entwicklungen im energiewirtschaftlichen Umfeld vorgenommen. Zur Plausibilisierung der Kapitalkosten mittels Vergleichsanalyse haben wir interne Spezialisten hinzugezogen. Die Konsistenz der bei den Berechnungen verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse haben wir durch Abgleich der zugrundegelegten Planungendaten mit den technischen Leistungsdaten der Kraftwerke, vertraglicher Grundlagen sowie externer Strompreisszenarien beurteilt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht (ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk). Den Geschäftsbericht (ohne den Bericht des Aufsichtsrates) haben wir bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erhalten, der Bericht des Aufsichtsrates wird uns nach diesem Datum zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt die sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf abgeben. Bezüglich der Informationen im Lagebericht verweisen wir auf den Abschnitt „Bericht zum Lagebericht“.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, die oben angeführten sonstigen Informationen zu lesen und dabei abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Jahresabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir, basierend auf den Arbeiten, die wir zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erhaltenen sonstigen Informationen durchgeführt haben, zur Schlussfolgerung gelangen, dass diese sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem

Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz (ElWOG) ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 30. April 2019 als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2019 endende Geschäftsjahr gewählt und am 30. April 2019 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem am 31. Dezember 2007 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 der EU-VO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Gerhard Marterbauer.

Wien, am 18. Februar 2020

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Gerhard Marterbauer
Wirtschaftsprüfer

Mag. Christof Wolf
Wirtschaftsprüfer

I

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Glossar

EBIT (Earnings before Interest and Tax)

Ergebnis vor Zinsaufwendungen (inkl. personalbezogener Zinsen) und Steuern.

Eigenkapitalquote

Eigenkapital im Verhältnis zum Gesamtkapital.

FFO (Funds from Operations)

Operatives Ergebnis zuzüglich Abschreibungen, Zinsertrag und effektiver Steuern.

Fiktive Schulden-tilgungsdauer

Verhältnis der Schulden zum Mittelüberschuss aus dem Ergebnis nach Steuern.

Gearing

Nettoverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital.

Nettogeldfluss

Saldo aus dem Zufluss und dem Abfluss von liquiden Mitteln; wird üblicherweise gegliedert in Nettogeldflüsse aus der operativen Tätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit.

Nettoumlaufvermögen

Kurzfristiges Vermögen (inkl. kurzfristiger Ausleihungen und kurzfristiger Rechnungsabgrenzungsposten) abzüglich kurzfristiger Schulden (inkl. kurzfristiger Rechnungsabgrenzungen).

Nettoverschuldung

Zinsbelastetes Fremdkapital abzüglich liquider Mittel (inkl. Position Wertpapiere und Anteile des Umlaufvermögens), bereinigt um aktiv- und passivseitig geschlossene Positionen (z. B. bei Cross-Border-Leasing-Geschäften).

RCF (Retained Cashflow)

Funds from Operations (FFO) abzüglich gezahlter Dividende.

ROCE (Return on Capital Employed)

Ergebnis vor Zinsaufwendungen (inkl. personalbezogener Zinsen) abzüglich darauf entfallender Steuern im Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Kapital.

ROE (Return on Equity)

Ergebnis vor Steuern im Verhältnis zum Eigenkapital am Beginn des Geschäftsjahres.

ROI (Return on Investment)

Ergebnis vor Zinsaufwendungen (inkl. personalbezogener Zinsen) und Steuern im Verhältnis zum Gesamtkapital am Beginn des Geschäftsjahres.

ROS (Return on Sales)

Ergebnis vor Zinsaufwendungen (inkl. personalbezogener Zinsen) und Steuern im Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

IMPRESSUM

Herausgeber: VERBUND AG
Am Hof 6a, 1010 Wien

Satz: inhouse produziert mit firesys
Kreativkonzept und Design: Brains
Konzept und Beratung: Grayling
Übersetzung und Sprachberatung:
ASI GmbH – Austria Sprachendienst
International

Kontakt: VERBUND AG
Am Hof 6a, 1010 Wien
Telefon: + 43 (0)50 313-0
Fax: + 43 (0)50 313-54191
E-Mail: info@verbund.com
Homepage: www.verbund.com
Firmenbuchnummer: FN 76023z
Firmenbuchgericht: Handelsgericht Wien
UID-Nr.: ATU14703908
DVR-Nr.: 0040771
Unternehmenssitz: Wien, Österreich

Investor Relations:
Andreas Wollein
Telefon: + 43 (0)50 313-52604
E-Mail: investor-relations@verbund.com

Konzernkommunikation:
Corinna Tinkler
Telefon: + 43 (0)50 313-53702
E-Mail: media@verbund.com

